

Im Profil



ILM-KREIS IN THÜRINGEN



Standorte

Ilmenau und Arnstadt als
Zentrum wirtschaftlicher
Entwicklung

Netzwerke

Kooperationen sorgen für
Erfolge der wirtschaftlichen
Entwicklung

Naturräume

Angebote für Erholung
und Sport im
Thüringer Wald



*Innovationszentrum
und Wirtschaftsmotor
für Thüringen*

VERSUCHEN SIE NICHT, DAS GLOBALE TEMPO MITZUHALTEN. GEBEN SIE ES VOR.

Steigen Sie um auf die Königsklasse logistischer Effizienz – mit DACHSER Contract Logistics: perfekt synchronisierte Abläufe, die exakt auf die Bedürfnisse Ihres Unternehmens abgestimmt sind. Vom Transport über das Warehousing bis hin zu umfangreichen Value Added Services. Weltweit zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

Wirtschaftskraft trifft Lebensqualität



Dr. Benno Kaufhold
Landrat des Ilm-Kreises

Der Ilm-Kreis erstreckt sich südlich der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt bis zum Kammweg des Thüringer Waldes, dem legendären Rennsteig, und bietet durch die Verbindung von Tradition und Moderne, durch seine Wirtschaftskraft und seine reizvolle Natur eine hervorragende Lebensqualität für Jung und Alt. Seine zentrale Lage und die gewachsenen Strukturen von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zeichnen den Kreis aus. Diese Vorteile müssen wir nutzen, um dem unaufhaltsamen Prozess des demografischen Wandels, eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, entgegenzuwirken.

Mit derzeit zirka 2,3 Millionen Einwohnern ist die Bevölkerung Thüringens seit 1990 bereits um 430.000 Menschen geschrumpft und wird sich bis zum Jahr 2030 auf zirka 1,8 Millionen Einwohner weiter reduzieren. Maßgebende Ursache für diese Entwicklung ist der Rückgang der jüngeren Bevölkerung als Folge von niedrigen Geburtenzahlen und einer Bevölkerungsbewegung hin zu den Ballungszentren. Dabei vollzieht sich der Prozess in Thüringen unterschiedlich: Während die großen Städte wie Erfurt, Weimar und Jena wachsen, ist der ländliche Raum, zu dem ich auch unseren Ilm-Kreis zähle, stärker von dieser Entwicklung betroffen.

Der guten Zusammenarbeit von Unternehmen, Gewerkschaften und der Politik ist es zu verdanken, dass wir seit 2010 Wanderungsgewinne im Ilm-Kreis verzeichnen. An diesem Trend müssen wir festhalten und die Attraktivität unserer Region als Wohn- und Arbeitsort für die jüngere Generation weiter ausbauen. Gerade im Bereich des Ehrenamts brauchen wir aber auch das Engagement der älteren Bürgerinnen und Bürger. Ohne ihren Einsatz würde es so manche Vereine, die so wichtig für das gesellschaftliche Leben sind, schon nicht mehr geben.

Für diese kommenden Entwicklungen sind wir sehr gut aufgestellt. Als einer der dynamischsten Landkreise in den neuen Bundesländern hat der Ilm-Kreis durch das Zusammenwirken der TU Ilmenau, der Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft die besten Entwicklungspotentiale. Sein reichhaltiges Natur-, Kultur- und Freizeitangebot sowie die umfassenden Kinderbetreuungs- und Bildungsmöglichkeiten machen ihn als Lebensraum interessant und bilden die Grundlage für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ich denke sehr stolz auf die bisherige Entwicklung unseres Kreises sein zu dürfen und bin mir sicher, dass wir diese Vorteile durch unsere wirtschaftsfreundliche Politik auch weiter ausbauen können.

A handwritten signature in blue ink that reads "B. Kaufhold".

Dr. Benno Kaufhold
Landrat des Ilm-Kreises



*Dr. Benno Kaufhold
Head of the Ilm District Council*

Combining Economic Strength and Quality of Life

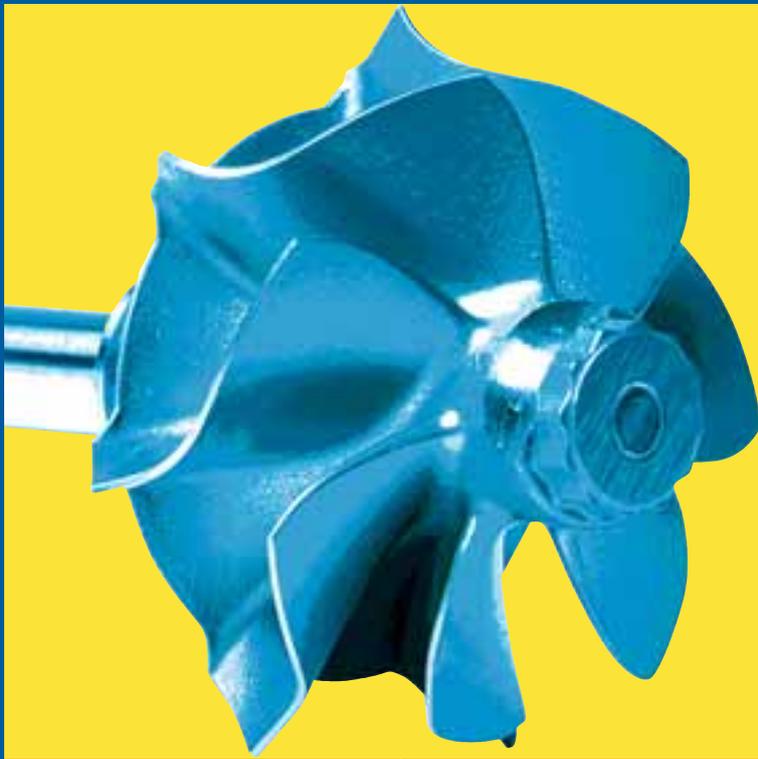
The regional district of Ilm stretches south of the Thuringian capital Erfurt down to the Kammweg in the Thuringian forest, home to the legendary Rennsteig trail. It offers an exceptional quality of life for both young and old, with a combination of tradition and modern, its economic strength and charming natural surroundings. The district is characterised by its central location and well developed economic, scientific and cultural structures. We have to exploit the advantages our district has to offer, in order to counteract the inexorable process of demographic change, which is one of the greatest challenges of our time.

Since 1990, the population of Thuringia has shrunk by 430000 people, down to current levels of around 2.3 million and this trend is likely to continue further. By 2030 the population will decrease to approximately 1.8 million people. The main cause of this change is a decline in the number of young people, due to low birth rates and migration to economic centres. The effect of this process across Thuringia is varied. Whilst, larger towns and cities such as Erfurt, Weimar and Jena are prospering, rural areas, including our own Ilm district, have been more significantly affected by these trends.

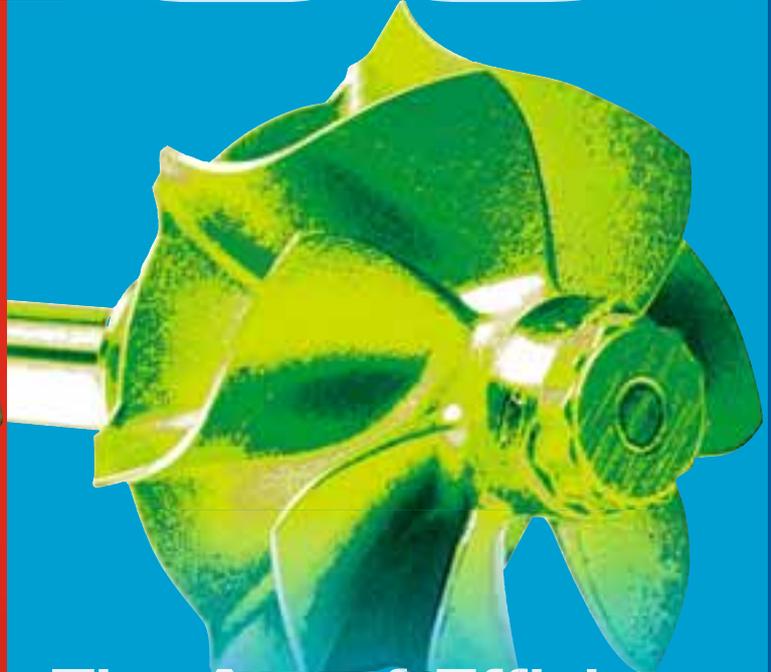
We can thank the excellent work and collaboration between business, trade unions and politics for the fact that Ilm district has recorded a gain in net migration since 2010. We have to strive to retain this trend and continue to make our region more attractive to the younger generations, as a place to live and work. Yet we also need the commitment of our older citizens, with respect to charities and voluntary work. Without their dedication many of the clubs and associations, so socially important to a region like Ilm district, would no longer exist.

We are well prepared for these forthcoming evolutionary changes. As one of the most dynamic regions in the east of Germany, Ilm district displays excellent development potential, through its cooperative work with the Ilmenau University of Technology, research institutions and business. It offers an abundance of natural, cultural and leisure opportunities, as well as comprehensive child care and education options, which makes it a rare and interesting environment to live in, whilst also promoting the integration of work and family life. I think our district has every reason to be proud of the progress it has made so far and I'm sure we will be able to further develop this advantage, with the help of pro-business economic policies.

*Dr. Benno Kaufhold
Head of the Ilm District Council*



ICSI



Die Kunst, Leistung effizient einzusetzen

The Art of Efficient Performance

Hoher Wirkungsgrad, geringerer Kraftstoffverbrauch, weniger Abgas-Emissionen, damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz – es gibt viele Gründe, warum unsere innovative Turbolader-Technologie in fast allen europäischen Automarken vertreten ist. Zukunftsweisende Technologie von heute für die Herausforderungen von morgen – dafür steht IHI Charging Systems International.

High efficiency, low fuel consumption, fewer exhaust gas emissions: these are some of the ways in which we actively help to protect the environment. There are many good reasons why nearly all European car makers use our innovative turbocharger technology. Forward-looking technology that masters tomorrow's challenges today – that is what IHI Charging Systems International is all about.

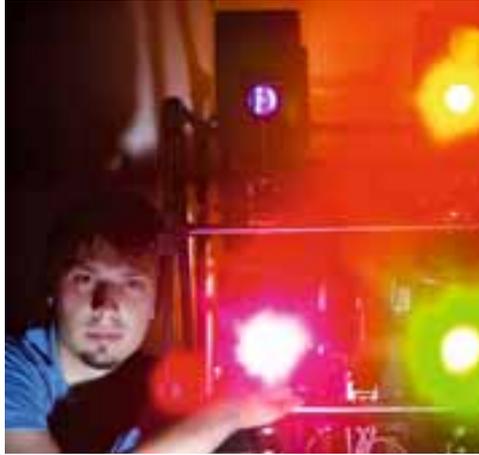
IHI CHARGING SYSTEMS
INTERNATIONAL

IHI Charging Systems International GmbH
Haberstraße 3+24 · D-69126 Heidelberg
Tel. +49 (0) 6221-30 96-0
Fax +49 (0) 6221-30 96-111
www.ihl-csi.de

In Motion for the Future



Aus dem Inhalt



Standort

- 10 Wirtschaft und Wissenschaft im Einklang
- 18 Enge Zusammenarbeit von Netzwerkpartnern
- 22 Optimale Standorte
- 26 Projekte zur ländlichen Entwicklung
- 28 Kurze Wege und viel Potenzial
- 30 Standort für Weltkonzerne

Fachkräfte & Forschung

- 12 Hervorragende Möglichkeiten in der Bildung
- 34 Arbeitskräfte aus der Region für die Region
- 38 Lehre und Forschung auf Weltniveau
- 41 Rekordhoch bei Drittmitteln
- 44 Weltweit einzigartige Ausblicke
- 46 Mehrwert für Mitglieder

Lebensraum

- 52 Reichhaltige Naturräume und Landschaftsformen
- 56 Natur und Attraktionen
- 59 Aktiv in der Natur
- 66 Vielfältige kulturelle Angebote

Titelbild Die Technische Universität (TU) Ilmenau entwickelt Bremsentechnologien für Elektroautos der Zukunft. Diplom-Ingenieur Hannes Sachse untersucht am Prüfstand „Bremsen- und Fahrwerkstechnik“ – eines der international modernsten Prüfzentren seiner Art – die Wärmeentwicklung einer Bremsscheibe unter Belastung.



Rubriken

- 03 Grußwort
- 08 Bildnachrichten
- 66 Impressum

Wir produzieren und verarbeiten in Thüringen seit 1994 hochwertige PUR-Schaumstoffe, um Ihr Leben komfortabler zu machen. Unser Team wird regelmäßig um unsere erfolgreichen Auszubildenden bereichert:

Maschinen- und Anlagenführer (m+w), Mechatroniker (m+w), Industriekaufleute (m+w) und Verfahrensmechaniker (m+w).
Bewerben auch Sie sich bei uns!

We are producing and converting high quality PUR foam in Thuringia since 1994 in order to make your life more comfortable. Carpenter is recruiting trainees on a regular base adding value to the team .



Carpenter GmbH
Industriestraße 2
99334 Ichtershausen-Thörey
Tel. +49 36202/ 94-0
www.carpenter.com
<http://carpenter.com/index.php/de/de/>

CARPENTER

Dass wir Strom
liefern, ist nur
die halbe Wahrheit:

Wir halten auch unsere
Region in Bewegung.



Elxlebener Weg 8 99310 Arnstadt
Telefon: 0 36 28/7 45-0

stadtwerke-arnstadt.de





Die Schulbank gedrückt

hat übrigens auch Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in der Goetheschule Ilmenau. Das Gymnasium gilt als Talentschmiede für Nachwuchs von wissenschaftlich-technisch orientiertem Nachwuchs. Dafür wurde es anlässlich des Innovationstages Thüringen 2011 mit dem Siegel „MINT-freundliche Schule Thüringen 2011“ ausgezeichnet. Auch wenn Merkels Besuch im Ilmkreis Mitte 2008 bereits einige Jahre her ist, informierte sich die Kanzlerin schon damals über die Zusammenarbeit der Schule mit der Technischen Universität (TU) Ilmenau. □

In die Röhre schauen

im wahrsten Sinne des Wortes Glasapparatebauer/innen. Sie stellen Glasapparate und -geräte her, die überwiegend in Laboratorien verwendet werden. Benötigt werden diese für die naturwissenschaftliche Forschung. Den Beruf erlernen derzeit acht junge Leute in Ostdeutschlands einzigem Berufsbildungszentrum für Glasapparatebauer und Glasverfahrensmechaniker in Ilmenau. Die Auszubildende Denise Sauerbrey (L.) montiert neben Ausbilderin Anke Dittrich mit einem Brenner ein Laborgerät aus Glaselementen. (bo) □



Schwimmende Lösungsansätze

hat Doktorand Maximilian Fremerey. Er arbeitet derzeit im Robotik-Labor an der Fakultät für Maschinenbau, Fachgebiet Biomechatronik, der TU Ilmenau an einem von ihm konstruierten Schwimmroboter. Dieser könnte nach Ansicht des Ilmenauer Forschers Ölhavarien im Meer ausfindig machen und bei der Behebung helfen. Da er sich nicht per Schraube bewegt, ist sein Einsatz auch in ökologisch empfindlichen Gewässern möglich, sagt Fremerey. (bo) □



Der **Arnstädter Bildungswerk e. V.** befasst sich seit seiner Gründung im Jahr 1991 mit der individuellen und beruflichen Bildung sowie Personalentwicklung vorrangig im gewerblich-technischen Bereich. Erfahrenes Ausbildungs- und Betreuungspersonal sowie anforderungsgerecht ausgestattete Werkstätten gewährleisten eine durch die jeweils zuständige Kammer anerkannte Ausbildung. Der **Arnstädter Bildungswerk e. V.** bietet ständig eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen der Berufsvorbereitung, der Berufsausbildung sowie im Rahmen der Fortbildung und Umschulung an.

Zu den Angeboten und Leistungen gehören vor allem:

- Berufsorientierung und -vorbereitung
- Berufsausbildung
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Training/ Fortbildung/ Umschulung
- Arbeitsmarktpolitische Projekte
- Personalservice



Arnstädter Bildungswerk e. V. Rudolf-Breitscheid-Str. 45, 99334 Ichtershausen
Telefon: 03628 5627-0, Fax: 03628 44261, info@abwev.de, www.abwev.de



Die Zukunft im Blick

hatten Ilm-Kreis-Landrat Benno Kaufhold, Landrat Konrad Gießmann (Kreis Gotha), dessen Erster Beigeordneter Helmut Marx und Dirk-Hendrik John (v. l.) mit dem Relief des Campus Ilmenau im Oktober 2011 auf Europas größter Gewerbeimmobilienmesse, der EXPO REAL, in München. Sie stellten gemeinsam das Modell sowie eine digitale 3D-Version mit dem Relief des Campus Ilmenau vor. Dies war bereits der zweite gemeinsame Messeauftritt auf der EXPO REAL. „Nachdem wir im Jahr 2010 die harten Fakten rund um das Erfurter Kreuz vorgestellt haben, wollen wir nun den Blick weiten und ansiedlungswillige Investoren mit den Vorzügen des Lebens und Arbeitens in der Region wie auch mit dem Forschungspotenzial im benachbarten Ilmenau begeistern“. erklärt Kaufhold. (em/bo) □

Der Mann für den guten Ton

Das Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie IDMT in Ilmenau betreibt angewandte Forschung im Bereich digitaler audiovisueller Anwendungen. Sein Leiter Professor Karlheinz Brandenburg gilt als Mitentwickler des MP3-Standards. Das Institut entwickelt neben Lösungen zur virtuellen Akustik auch Softwaretechnologien zur Analyse von multimedialen Inhalten sowie audiovisuelle Anwendungen für die Medizintechnik. Die Erfurter Abteilung Kindermedien gehört im Jahr 2012 zu den Preisträgern des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“. Die Preisverleihung am 7. Juni 2012 wird mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. (em/bo) □



Eine der modernsten Glashütten Europas

ist Unternehmensangaben zufolge die „Technische Glaswerke Ilmenau GmbH“. Die erste Glashütte in Ilmenau entstand bereits 1675 und Glas prägt bis heute den Ilmkreis und die umliegenden Regionen. Die „Ilmenauer Glas Manufaktur GmbH“ und ihr Fertigungspartner „Technische Glaswerke Ilmenau GmbH“ nehmen diese Tradition auf. An den Formen eines Erlenmeyerkolbens orientiert, entwickelten sie unter dem Namen „VERIQA“ eine neue Glaslinie, welche Lifestyle zum Wohlfühlen vermitteln soll. Alle Elemente bestehen aus hitzebeständigem Borosilikatglas. Die „Ilmenauer Glas Manufaktur GmbH“ entwickelt und vertreibt die Produkte für den Bereich Küche, Gastronomie und Hotellerie. (em/bo) □



Wir sind ein innovatives, mittelständisches Unternehmen der Flachglasbranche und verfügen im Bereich des Glasgroßhandels über eine breite Fachkompetenz.



Zur Verstärkung unseres engagierten Teams suchen wir **Auszubildende** für unseren Stammsitz in Gräfinau-Angstedt. Wir bilden ab 03. September 2012 aus zur/zum

**Industriekaufrau/mann, Bürokauffrau/mann,
Groß- und Außenhandelskauffrau/mann und Flachglasmechaniker**

Wenn Sie eine qualifizierte Ausbildung in einem erfolgreichen Unternehmen beginnen wollen, wenden Sie sich mit Ihrer schriftlichen Bewerbung an die

**Glaszentrum Ernst Knoch GmbH & Co. KG
In den langen Lehden 17 * 98704 Gräfinau-Angstedt**

Endmontage von Kontaktthermometern
im VEB Thermometerwerk Geraberg



Wirtschaft und Wissenschaft im Einklang

Mit der **TECHNOLOGIE REGION ILMENAU ARNSTADT (TRIA)** verfügt der Ilm-Kreis über einen innovativen Wirtschafts- und Wissenschaftsraum.

Triebwerkswartung bei N3 in Arnstadt



Der nördliche Bereich, dominiert durch die großen Industrieansiedlungen, wird ergänzt durch die im Süden prägende Technische Universität Ilmenau und die verschiedenen Forschungseinrichtungen als Innovationsmotor und Impulsgeber der Region. Ausbildung und wissenschaftliche Arbeit an der TU Ilmenau stehen seit jeher in engem Kontakt zur Praxis. Durch das Zusammenwirken der TU Ilmenau, der Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft zeichnet sich die TRIA durch die schnelle Praxiswirksamkeit der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse aus.

Anfang der Neunziger Jahre war die Wirtschaftsstruktur der Region im Wesentlichen geprägt durch großindustrielle Strukturen in den Bereichen der Elektrotechnik und Elektroindustrie, der Glas- und Porzellanindustrie, des Chemieanlagenbaus, des Maschinen- und Apparatebaus und der Metall- und Holzverarbeitung. Auch heute noch bilden diese Branchen die Grundlage für eine solide Industriestruktur und prägen nach wie vor das wirtschaftliche Profil der Region. Mit der Thermometerherstellung im Thüringer Wald etablierte sich ein Wirtschaftszweig von den Anfängen der Temperaturmessung mit Glasrohr bis zum hochwertigen elektronischen Messinstrument. Das ehemals zweitgrößte Thermometerwerk Europas in Geraberg hat für die Region positive Spuren hinterlassen. „Messtechnik aus dem Gera“ ist heute ein Begriff, der weltweit für Innovation auf dem Gebiet der Temperaturmesstechnik und Sensorik steht. Seit Ende der Neunziger Jahre haben sich in hoher Konzentration High-Tech-Unternehmen der Energietechnik und Photovoltaik angesiedelt. Im europäischen Vergleich verfügen die Leit- und Wachstumsbranchen der Region über ein überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum. In den letzten Jahren hat sich die Region äußerst positiv und im Thüringen-Vergleich überdurchschnittlich entwickelt. Dies ist Ergebnis der guten politischen Rahmenbedingungen im Freistaat Thüringen und der engen Zusammenarbeit aller Akteure der unterschiedlichsten Ebenen im Sinne der Unternehmen.

Mit einem Industrieumsatz von 1,93 Milliarden Euro in den ersten drei Quartalen 2011 ist der Ilm-Kreis Spitzenreiter in Thüringen und konnte gegenüber dem Vorjahr auch noch deutlich zulegen. Diesen positiven Trend belegen auch die Arbeitsmarktzahlen von November 2011 mit einer Arbeitslosenquote von 7,9 Prozent bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Maßgeblich für diese positive Entwicklung sind die Erfolge der in der Wirtschaftsregion Erfurter Kreuz angesiedelten Unternehmen.

 www.ilm-kreis.de





Der Konzern Carpenter produziert bereits seit 1994 im Gewerbegebiet „Erfurter Kreuz“ an seinem Standort Ichtershausen PUR-Schaumstoffe zur Verwendung in Polsterprodukten. Das Unternehmen ist eigenen Angaben zufolge der weltweit größte Hersteller von Komfort-Polsterprodukten mit 19 Schäumereien. Weltweit beschäftigt der Konzern 4.700 Mitarbeiter in insgesamt 56 Niederlassungen, einschließlich des Werkes im Ilm-Kreis.

Business and Science in Harmony

With the TECHNOLOGY REGION ILMENAU ARNSTADT (TRIA), Ilm district has an innovative economic and business community at their disposal. The northern section, characterised by large industrial parks, is complimented by the south where the Ilmenau University of Technology and various research institutions dominate and act as drivers of innovation. The TRIA is distinguished by swift and practical research and development solutions, due to their collaborative work with Ilmenau University of Technology, various research institutions and industry itself.

The Thuringian forest region has long been established as a producer of thermometers. From the very first glass tube thermometers, to the premium electronic instruments of today. A thermometer factory in Geraberg, once the second largest in Europe, has had a positive impact on the area. Today, 'Metrology from Geratal' is recognised worldwide for innovation in the fields of thermal metrology, sensors and transducers. In recent years the sector has progressed exceptionally well, when compared to other Thuringian regions. This is the result of favourable political conditions in the Free State of Thuringia and the close collaborative work of all protagonists involved on a variety of levels. With a turnover of 1.93 billion Euros in the first three quarters of 2011, Ilm district is the clear front-runner in Thuringia and has seen significant increases when compared to the previous year. This positive trend is also substantiated by the employment figures from November 2011, with unemployment rates of 7.9%. The success of the companies operating in the 'Erfurter Kreuz' industrial zone has been a decisive factor in these positive developments.

Martin Winter,
Geschäftsführer der
Carpenter GmbH in
Ichtershausen-Thörey

Hervorragende Möglichkeiten in der Bildung



„Die Region um das Erfurter Kreuz bietet für mich exzellente Bedingungen, um zu leben und zu arbeiten. Wie ich, schätzen auch unsere Mitarbeiter die hohe Qualität der Schulen in der Region, die vorbildlichen Kindertagesstätten und die zahlreichen weiteren Bildungsmöglichkeiten, allen voran die Universitäten in Ilmenau und Erfurt. Im Freizeitbereich freue ich mich besonders über die Angebote der Musikschule in Arnstadt. Aus unternehmerischer Sicht ist die enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und den Verwaltungen sowohl im Ilm-Kreis als auch in Gotha und Erfurt ganz wichtig. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch die Beteiligung der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen. Gemeinsam mit den Kommunen wollen wir eine Kinderbetreuung realisieren, die mit verlängerten Öffnungszeiten und einem darauf abgestimmten pädagogischen Programm, auf die Belange der Kinder und in unserer Region arbeitenden Eltern abgestimmt ist.“ □



Neben exzellenten Wohn- und Arbeitsbedingungen sind die hervorragenden Bildungsmöglichkeiten ein wesentlicher Standortvorteil am Erfurter Kreuz.

Die Vielfalt der Angebote reicht von Grund- und Regelschulen, Förderschulen, Berufsschulen und Gymnasien, wie beispielsweise der Goetheschule in Ilmenau mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Spezialklassen, über Fachhochschulen, Universitäten bis hin zu Volkshoch- und Musikschulen und sichert ein individuelles Bildungspotenzial für die Aus- und Fortbildung in der Region.

Zudem können die Unternehmen auf die Zusammenarbeit mit den Thüringer Bildungseinrichtungen bauen. So lehnt sich das Bildungsangebot vor Ort an die Geschäftsfelder der ansässigen Unternehmen an und bringt qualifizierte, praxisorientiert ausgebildete Fachkräfte hervor – beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Geschäftsverlauf. □

Kunst als Bildungsziel



Seit 2008 existiert die Private Fachhochschule Kunst am Standort Arnstadt. Mit den drei Studiengängen Kunsttherapie, Kommunikationsdesign und Freie Bildende Kunst ist die Fachhochschule eine Bereicherung für die wissenschaftliche Bildungslandschaft.

Die Basis für Lehre, Forschung, Bildung und Ausbildung an der privaten Fachhochschule ist die ganzheitliche Ausrichtung nach den geisteswissenschaftlichen Gedanken der Anthroposophie (Weisheit des Menschen). Der künstlerische Schwerpunkt liegt in einer praktischen, künstlerischen Ausbildung der Studierenden. Mehrere Jahre wurde auf die Umsetzung der Fachhochschule Kunst hingewirkt, bis fünf Monate nach Beginn der Standortsuche die Entscheidung auf Arnstadt fiel, nicht zuletzt wegen des großen Interesses in der Region. □



Die Auto-Sampler-Experten
Mehr als 5000 Einheiten weltweit!



Kluge Lösungen zur Automatisierung
von Analysemeßgeräten



Entwicklung und Herstellung von
Auto-Samplern und OEM-Produkten



ETG Entwicklungs- und Technologie Gesellschaft mbH
Am Eichicht 1A - D-98693 Ilmenau
Tel.: +49 (0) 3677 46120 - Fax: +49 (0) 3677 461229
email: info@etg-ilmenau.de - web: www.etg-ilmenau.de



Foto: Archiv Landratsamt Ilm-Kreis

Thüringens wirtschaftliches Zentrum

Die Wirtschaftsregion Erfurter Kreuz befindet sich am Autobahnkreuz A4/A71. Die als architektonische Perle und Mittelpunkt einer über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaft bekannte Landeshauptstadt Erfurt liegt keine zehn Minuten entfernt. Die Industriegroßfläche „Erfurter Kreuz“ ist das größte Gewerbegebiet in Thüringen mit Erweiterungspotenzial für weitere Gewerbe- und Industrieansiedlungen. Insgesamt stehen 340 Hektar (130 Hektar besiedelt und 210 geplant) Industrie- und Gewerbeflächen bereit. Die sehr gute logistische Anbindung an das Straßen- und Autobahnnetz, die Nähe zur Landeshauptstadt Erfurt, der Kulturhochburg Weimar und den Gewerbezentren Gotha-Waltershausen-Ohrdruf sowie die kurzen Wege zur Technischen Universität Ilmenau, der Fachhochschule Erfurt und der FH Schmalkalden sind die herausragenden Standortvorteile der Region.



Contribution towards a Dynamic Economy

The State Development Corporation of Thuringia (LEG Thuringia) is responsible for business development and real estate management. In this context, it has been successfully operating in the technology hotspots of Ilmenau-Arnstadt and 'Erfurter Kreuz' for a number of years now.

The industrial park known as the 'Erfurter Kreuz' has only recently developed into a true success story. The resident companies feel the site has proven to be a fertile environment for growth. For example, Bosch has recently announced that they are looking to expand their facility in Arnstadt. And this multinational is not alone: The solar manufacturer Masdar PV from Abu Dhabi; and ICSI, a joint venture from Daimler and the Japanese IHI Group are both looking at expanding their presence in this region and together will create hundreds of new jobs. In light of the demand for premises, the LEG is right to go ahead with a second construction phase at 'Erfurter Kreuz', which began in the spring of 2011: By the end of 2012 a further 35 hectares will be made available to investors. In the long-term, LEG are planning to proceed with further construction phases to extend the site up to a maximum of 340 hectares, developing and marketing it as the most successful site south of the capital. Yet it isn't just limited to providing new premises. They are also tackling other future relevant topics with partners on-site: In September 2011 the LEG managing directors, Andreas Krey and Frank Krätzschar signed an agreement of cooperation with 'Initiative Erfurter Kreuz', with just under 70 members (including the LEG itself). It is the principle aim of this agreement to retain skilled employees for the companies in the area. In this respect, the 'Thuringian Agency for Skilled Labour Recruitment' (Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung – ThAFF), which is already affiliated with LEG, is a key player and will offer energetic support.

Andreas Krey und Frank Krätzschar, Geschäftsführer der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG Thüringen)



LEG leistet Beitrag für Wirtschaft in der Region

Wirtschaftsförderung und Immobilienmanagement sind die wesentlichen Aufgaben der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG Thüringen), und im Rahmen dieser Aktivitäten ist sie in der Technologieregion Ilmenau-Arnstadt und am „Erfurter Kreuz“ seit Jahren erfolgreich tätig.

So hat sich gerade in der jüngsten Vergangenheit die Industrie- großfläche „Erfurter Kreuz“ als wahre „Success-Story“ entwickelt. Mitte des vergangenen Jahrzehnts begann die LEG hier mit der Erschließung eines ersten Bauabschnittes von rund 140 Hektar, und in den letzten Jahren siedelten sich auf dieser Fläche acht Unternehmen mit insgesamt fast 2.000 Arbeitsplätzen an. Darunter waren das Lufthansa-Rolls Royce-Joint Venture „N3 Engine Overhaul Services“, welches sich auf die Wartung von Flugzeugturbinen spezialisiert hat, der spanische Automobilzulieferer Gonvauto und die Bosch-Gruppe, die nach eigenen Angaben am „Erfurter Kreuz“ rund 530 Millionen Euro investieren will und bereits jetzt über 1.000 Arbeitsplätze geschaffen hat. Und der Standort „Erfurter Kreuz“ erweist sich zunehmend als guter Nährboden für erfolgreiches Wachstum der ansässigen Firmen – so verkündete Bosch kürzlich, seine Aktivitäten in Arnstadt ausweiten zu wollen. Damit steht der Weltkonzern nicht allein da: Der Solarproduzent Masdar PV aus Abu Dhabi sowie ICSI, ein Joint Venture von Daimler und der japanischen IHI-Gruppe, wollen ihr Engagement am Standort noch erweitern und schaffen gemeinsam hunderte neuer Arbeitsplätze. Da passt es ins Bild, dass die Daimler AG im Herbst 2011 den Spatenstich für ein neues Werk ihrer Tochter MDC Technology GmbH feierte – 90 Millionen Euro investiert der Konzern, 80 Fach-

Langfristig plant die LEG Thüringen, am Erfurter Kreuz 340 Hektar für Investoren zu entwickeln.



kräfte werden hier künftig Motorenteile fertigen. Angesichts der erfreulichen Nachfrage nach Flächen tut die LEG gut daran, seit dem Frühjahr 2011 einen zweiten Bauabschnitt am „Erfurter Kreuz“ zu erschließen: Sie bereitet bis Ende 2012 weitere 35 Hektar (netto) für Investoren auf.

Langfristig plant die LEG, mit weiteren Bauabschnitten am Ende bis zu 340 Hektar am Erfolgsstandort südlich der Landeshauptstadt zu entwickeln und zu vermarkten. Dabei beschränkt sie sich nicht nur auf die Bereitstellung von Flächen, sondern packt mit den Partnern vor Ort auch weitere Zukunftsthemen an: Im September 2011 unterzeichneten die LEG-Geschäftsführer Andreas Krey und Frank Krätzschar eine Kooperationsvereinbarung mit der „Initiative Erfurter Kreuz“, die knapp 70 Unternehmen (und die LEG selbst) als Mitglieder bündelt. Die Kooperation zielt vor allem auf Fachkräftegewinnung für die Firmen am Standort, und hier kann die Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung (ThAFF), die bei der LEG angesiedelt ist, die Unternehmen tatkräftig unterstützen. Einen weiteren Beitrag zum Aufschwung der Region leistet die LEG zudem im Rahmen ihres Immobilienmanagements, indem sie ebenfalls im Jahr 2011 die Erschließung des neuen Wohngebietes „Wachsenburgblick“ durchgeführt hat. 42 Grundstücke für

eine individuelle Einzel- und Reihenhaus-Bebauung hat sie entwickelt, und damit flankiert sie die Schaffung von Arbeitsplätzen durch Bereitstellung von Wohnbauland für die Menschen, die es verstärkt ans „Erfurter Kreuz“ zieht. Bereits von längerer Dauer, aber für die wirtschaftliche Entwicklung des Ilm-Kreises ebenfalls bedeutsam, sind die Industrieprojekte der LEG in und um Ilmenau. Zu nennen sind hier die Erschließungsarbeiten an den Standorten „Langshüttenweg“ und „Werner-von-Siemens-Straße“ in Ilmenau, „Ehrenberg-Ost“ in Langwiesen, oder auch das Areal „An der A 71“ in Geraberg, wo die LEG erst kürzlich einen Kaufvertrag mit einem mittelständischen Unternehmen aus der Holzverarbeitenden Industrie abschließen konnte.

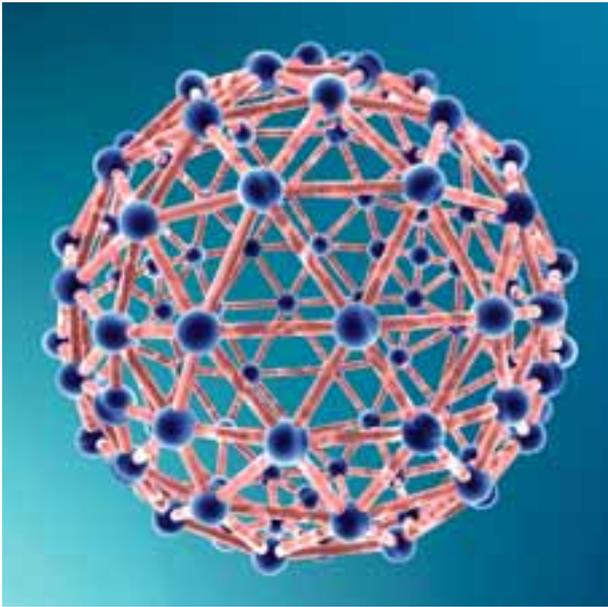
Die Vorhaben der LEG in der Technologieregion Ilmenau-Arnstadt und am „Erfurter Kreuz“ sind also vielfältig und von einer dynamischen und erfolgreichen Entwicklung geprägt. Die enge und produktive Zusammenarbeit mit Landrat Dr. Benno Kaufhold sowie den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern der Region ist Garant für eine positive Entwicklung auch in der Zukunft.

LEG Thüringen, Mainzerhofstraße 12, 99084 Erfurt

 www.leg-thueringen.de

Die Technologie Region Ilmenau Arnstadt (TRIA)

Ergebnis einer engen Zusammenarbeit von Netzwerkpartnern



Netzwerkpartner TRIA

- Initiative Erfurter Kreuz e.V.
www.initiative-erfurter-kreuz.de
- ELMUG e.G.
www.elmug.de
- ACOD e.V.
www.acod.de
- FasiMiT
www.fasimit.de
- FerMeTh
www.fermeth.de
- GFE e.V.
www.gfe-net.de
- IECC
www.iecc.de
- Mediencluster Thüringen e.V.
www.mediencluster.de
- MNT e.V.
www.mikrotechnik-thuringen.de
- OptoNet e.V.
www.optonet-jena.de
- PolymerMat e.V.
www.polymermat.de
- Solarinput e.V.
www.solarinput.de

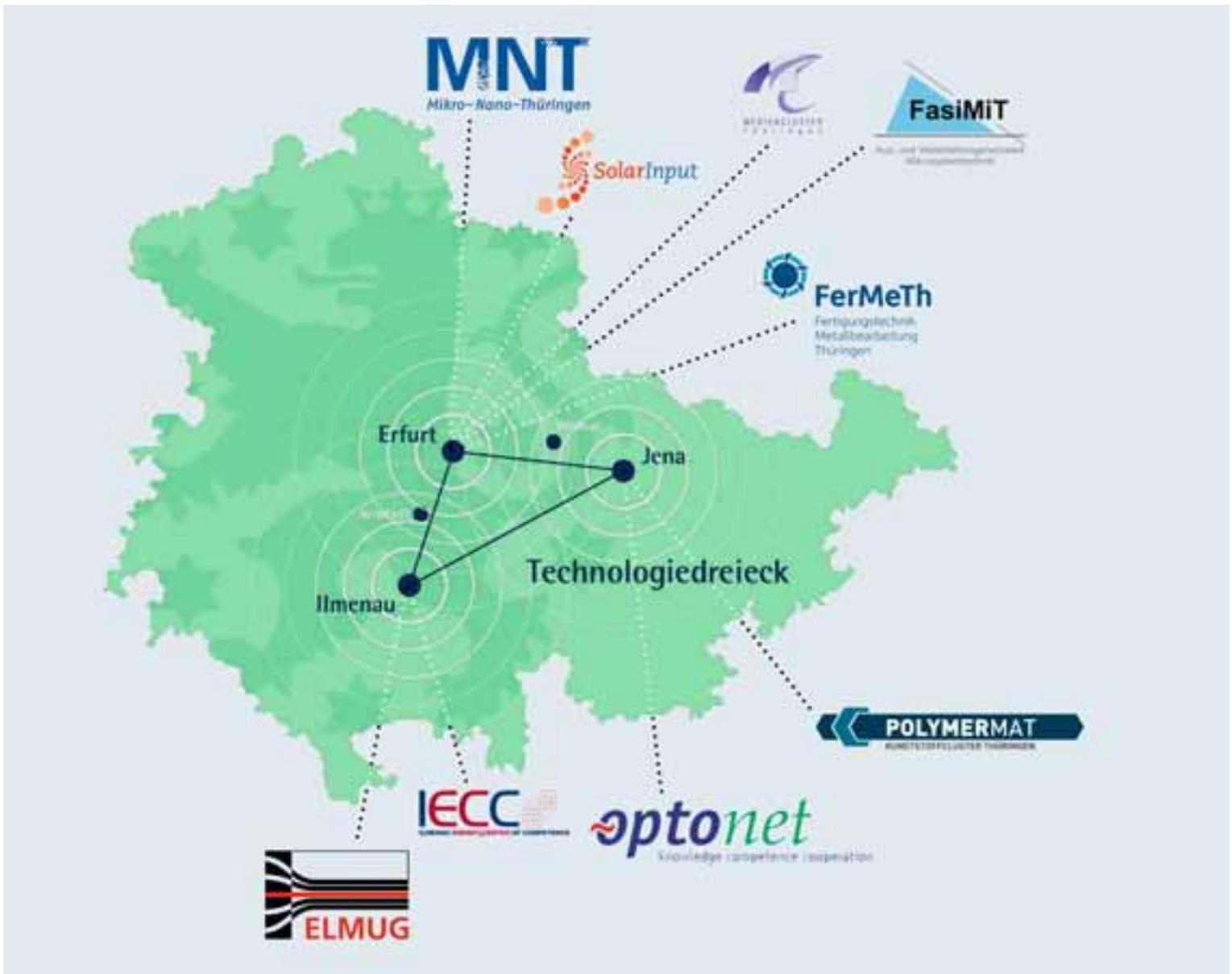
Der Erfolg der wirtschaftlichen Entwicklung einer Region wird wesentlich geprägt von der Innovationsbereitschaft und der Innovationsfähigkeit der in der Region vorhandenen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Potenziale.

Ein nicht unwesentliches Kriterium für eine Beurteilung der Effektivität und Effizienz dieser Potenziale stellt der Stand ihrer Vernetzung und aktiven Zusammenarbeit dar. Cluster und Vereinigungen bieten hierzu ideale Lösungsmöglichkeiten in einer Region.

Die durch das Zusammenwirken von Unternehmen und/oder Forschungseinrichtungen in einem Cluster oder einer Vereinigung entstehenden Wettbewerbsvorteile treiben die Entwicklung einer Region nachhaltig voran. Die Technologie Region Ilmenau Arnstadt (TRIA) ist stark von der Innovationsbereitschaft und Flexibilität der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kapazitäten und deren Wunsch zu einem engen Zusammenwirken zum gegenseitigen Vorteil geprägt. In diesem Prozess des strategischen Zusammenwirkens zeigen sich in der Technologie Region Ilmenau Arnstadt völlig unterschiedliche Formen, wobei jede für sich inzwischen dauerhaft erfolgreich arbeitet.

Beispiele für erfolgreiche Zusammenschlüsse von Unternehmen beziehungsweise Forschungseinrichtungen

1. Regionale Vereinigungen mit einer hohen Wirtschaftskraft und kritischen Masse an Unternehmen, ohne direkte Kooperationsstrukturen aber mit dem Element einer strategisch ausgerichteten F/E-Struktur
2. Innovationsnetzwerke, die Wissenstransfer und Technologieentwicklung betreiben aber nicht zwingend mit den gleichen Anwendungsbranchen verknüpft sein müssen
3. Cluster, die über eine kritische Masse an Unternehmen und Institutionen verfügen, regelmäßige Kooperationen aufweisen und von ihren Akteuren permanent strategisch weiterentwickelt werden
4. Regionale Vereinigungen, die sowohl regionale Marketing-Strategien als auch Projekte zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfes bearbeiten



Die Netzwerke der Region sorgen für einen optimalen Gedankenaustausch der Kooperationspartner

Jede dieser völlig unterschiedlichen Formen – geprägt durch ihre inhaltliche Ausrichtung – wird in der Region erfolgreich gelebt und wirkt sowohl innerhalb der Region als auch überregional.

Wesentlich hierbei ist, dass die in der Technologie Region Ilmenau Arnstadt vorhandene oder in die Region wirkende Netzwerkarbeit grundsätzlich darauf abzielt, nicht den Ausgleich von Schwächen sondern die Stärkung von Stärken zu erreichen. Dabei wird auch die Strategie der regionalen Spezialisierung bei gleichzeitiger funktionaler Diversifizierung und steter Komplettierung der Wertschöpfungskette in der Region verfolgt. Außerdem werden Alleinstellungsmerkmale gegenüber anderen Regionen befördert und in erheblichem Umfang Ressourcen mit Blick auf ausgewählte Netzwerke/Cluster sowohl in F/E als auch für eine leistungsfähige Infrastruktur, Fachkräftesicherung, Finanzierung gezielter Neuentwicklungen und deren Vermarktung gebündelt. Die Netzwerkpartner unterstreichen die Vielfalt und



Standortmarketing mit 3D-Modellen

Im Rahmen des Standortmarketings wurden neben Broschüren- und Imagefilmen auch dreidimensionale Modelle zum herausragenden Ansiedlungszentrum, der „Wirtschaftsregion Erfurter Kreuz“, und dem Innovationszentrum, dem „Campus Ilmenau“, produziert. Diese Modelle sind die Publikumsmagnete auf jeder regionalen und überregionalen Messe und eignen sich hervorragend, um verfügbare Flächen und die bereits angesiedelten Unternehmen gleichermaßen zu veranschaulichen.



Breite und die Leistungsfähigkeit der in der Region verwurzelten Unternehmen und Kooperationspartner. Gemeinsam mit diesen und in der Region tätigen Vereinigungen und Clustern konnten sowohl strategische Marketingaktivitäten als auch dauerhaft wirkende Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und -gewinnung auf den Weg gebracht werden. Veranstaltungen wie die „Lange Nacht der Technik“ rund um den „Campus Ilmenau“ oder „Industrieerleben am Erfurter Kreuz“, die in festen zeitlichen Zyklen von zwei bis drei Jahren stattfinden und sich zu regionalen Events entwickelt haben, bilden mit den „Tagen der offenen Tür“ in den regionalen Unternehmen die Grundlage einer komplexen Wissensvermittlung zu den Potenzialen der Region in die Region selbst. Die „Kinderuniversität“, „Girlsdays“ und „Boysdays“ an der TU Ilmenau, Berufsinformationssessen in den Entwicklungszentren der Region, der Wettbewerb „Jugend forscht“ und Veranstaltungen der „Seniorenakademie“ bilden in ihrem Zusammenspiel einen Prozess ab, der der Komplexität der

notwendigen Einflussnahme auf die Gewinnung von Fachkräften aus dem endogenen Potenzial Rechnung trägt.

Während Unternehmerstammtische an den Brennpunkten der regionalen Entwicklung Informationen in die Region hinein tragen, dient die Teilnahme an regionalen, überregionalen und internationalen Messen der Erhöhung des Bekanntheitsgrades nach außen und der direkten Akquisition von leistungsfähigen Unternehmen. Ein weiteres Marketinginstrument ist die Internetseite. Sie informiert über neueste Entwicklungen aus der Region, zeigt Firmen- und Persönlichkeitsportraits und vermittelt über eine „Stellenbörse TRIA“ aktuell verfügbares Stellenpotenzial. □

 www.tria-online.eu



Technology Region Ilmenau Arnstadt (TRIA)

The economic success of a region is heavily influenced by the potential, capacity and readiness of the economic and scientific communities for innovation.

A significant criteria to assess the effectiveness and efficiency of this potential is the current status of it's networking and cooperation activities. Business clusters and associations offer ideal conditions to find solutions in one region. The Technology Region Ilmenau Arnstadt (TRIA) is characterised by the economic and scientific communities flexibility and willingness to innovate and their wish to work in close collaboration to mutually benefit both sides.



This process of strategic synthesis within the Technology Region Ilmenau Arnstadt manifests itself in entirely different ways, with each exponent independently working towards long-term success. Here are some examples of this:

- 1. Regional associations with considerable economic power and a critical mass of companies, without any direct cooperation structures, but with strategically aligned R&D elements.*
- 2. Innovation networks that drive knowledge transfer and technology development, but that don't necessarily have to be linked to the same sector.*
- 3. Clusters that have a critical mass of companies and institutions, organise regular cooperative projects, whose protagonists constantly develop their strategic plan.*
- 4. Regional associations, who are involved in regional marketing campaigns, as well as projects to secure the demand for any future skilled workers.*

Each of these completely different entities – defined by their thematic orientation - successfully exist in the region and with influence not only within the region, but also supra-regionally.

There are a number of fundamentals that networking projects undertaken by the TRIA and others aim to achieve. For example, not to equalise weaknesses, but to reinforce strengths; follow a strategy of regional specialisation, with simultaneous functional diversification and steady expansion of the value added chain; promote endogenous potential and unique selling points compared to other regions; concentrate resources with reference to specific networks/clusters, in R&D as well as to promote efficient infrastructure, retention of skilled professionals, finance and market selected new developments.

Together with other associations and clusters active in the region, both strategic marketing activities and long-term measures to retain and gain skilled workers have been set into motion.



APRO

IHR SYSTEMHAUS



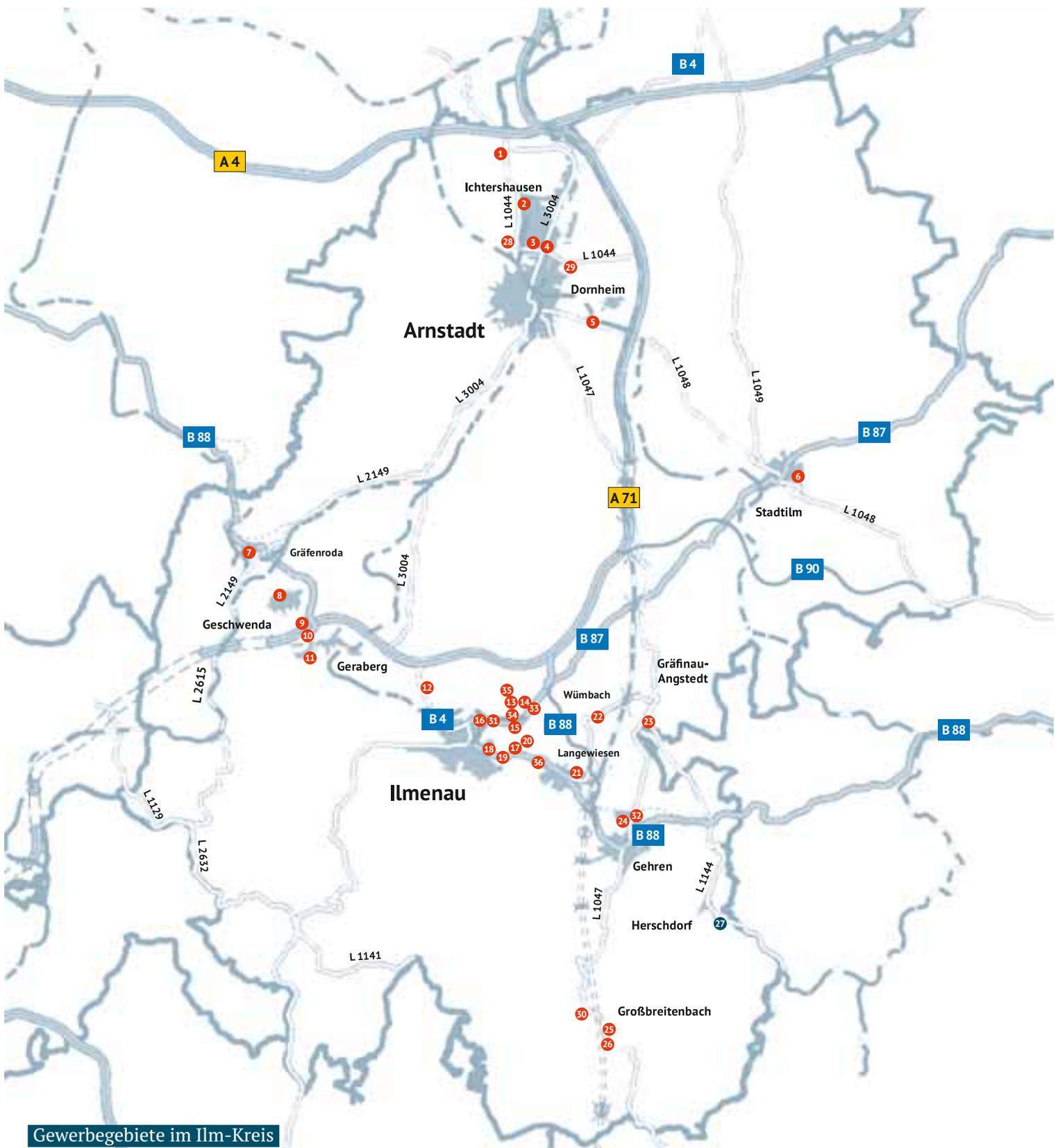
Sie kümmern sich um Ihr Kerngeschäft, wir erledigen den Rest

Als Thüringer Systemhaus sind wir Ihr Partner, wenn es um IT, Kommunikation und Netzwerke geht. Wir modernisieren und warten Ihr System und bieten Ihnen neben der Ausstattung mit Hard- und Software auch einen Rundum-Service bei der kontinuierlichen Überwachung. Sie sparen Zeit und Kosten dank modernster IT-Komponenten. Durch ein permanentes Monitoring sicherheitsrelevanter Prozesse wie Ihrer Firewall oder Antivirus-Software sind Sie immer auf dem neuesten Stand. Und passiert doch einmal etwas, sind wir sofort zur Stelle um das Problem zu beheben. Sie haben Zeit für Ihr Kerngeschäft, wir kümmern uns darum, dass das so bleibt.

1. Jahr Wartung geschenkt!



APRO Computer & Dienstleistung GmbH
 Bahnhofstraße 4a, 99084 Erfurt
 Tel.: 036130267950
 Fax: 036130267959
 Mail: info@apro-computer.de
 Web: www.apro-computer.de



Gewerbegebiete im Ilm-Kreis

- | | | |
|---|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Gewerbepark GITA Ichnershausen (108,75 ha) 2. Industrie- und Gewerbegebiet Erfurter Kreuz (340,0 ha) 3. Gewerbegebiet Arnstadt Nord (100,0 ha) 4. Industrie- u. Gewerbegebiet Arnstadt-Rudisleben (23,83 ha) 5. Gewerbepark Dornheim (11,74 ha) 6. Industrie- u. Gewerbegebiet Lohmühlenweg Stadtilm (14,93 ha) 7. Gewerbegebiet Im Wolfstale Gräfenroda (10,44 ha) 8. Industrie- u. Gewerbegebiet Geschwenda Nord (5,39 ha) 9. Gewerbegebiet Geschwenda Süd 1. - 3. BA (12,09 ha) 10. Industriegebiet An der A 71 Geraberg (9,50 ha) | <ol style="list-style-type: none"> 11. Gewerbepark GerabergTWG (2,7 ha) 12. Gewerbegebiet Ausspanne Ilmenau (17,0 ha) 13. Industriepark Am Vogelherd Ilmenau (11,5 ha) 14. Gewerbegebiet Am Wald Ilmenau (8,6 ha) 15. Gewerbegebiet Auf dem Steine Ilmenau (2,45 ha) 16. Gewerbegebiet Auf dem Mittelfeld Ilmenau (4,3 ha) 17. Gewerbegebiet Werner-von-Siemens-Straße Ilmenau (5,72 ha) 18. Softwarepark Albert-Einstein-Straße Ilmenau (1,57 ha) 19. Gewerbegebiet Langshüttenweg Ilmenau (0,94 ha) 20. Gewerbegebiet Ehrenberg-Ost Langewiesen (10,2 ha) 21. Gewerbegebiet In den Folgen Langewiesen (25,47 ha) 22. Gewerbegebiet Wümbach Ost (6,83 ha) | <ol style="list-style-type: none"> 23. Gewerbegebiet In den langen Lehden Gräfnau-Ang. (6,69 ha) 24. Gewerbegebiet Gehren Ost (24,75 ha) 25. Gewerbegebiet Großbreitenbach (19,61 ha) 26. Gewerbepark Altstandort Relatechnik Großbreitenbach (6,17 ha) 27. Gewerbegebiet Herschdorf Süd (4,1 ha) 28. Erfurter Kreuz Südwest (54,4 ha) 29. An der Bachschleife Arnstadt (4,2 ha) 30. Hohe Tanne Großbreitenbach (11,7 ha) 32. Gewerbegebiet Gehren-Ost Erweiterung (21,41 ha) 33. Industriegebiet Am Eichicht Ilmenau (12,75 ha) 34. Industriegebiet Vogelherd Südost Ilmenau (4,10 ha) 35. Gewerbegebiet Hohe Straße Ilmenau (3,60 ha) |
|---|--|---|

Optimale Standorte

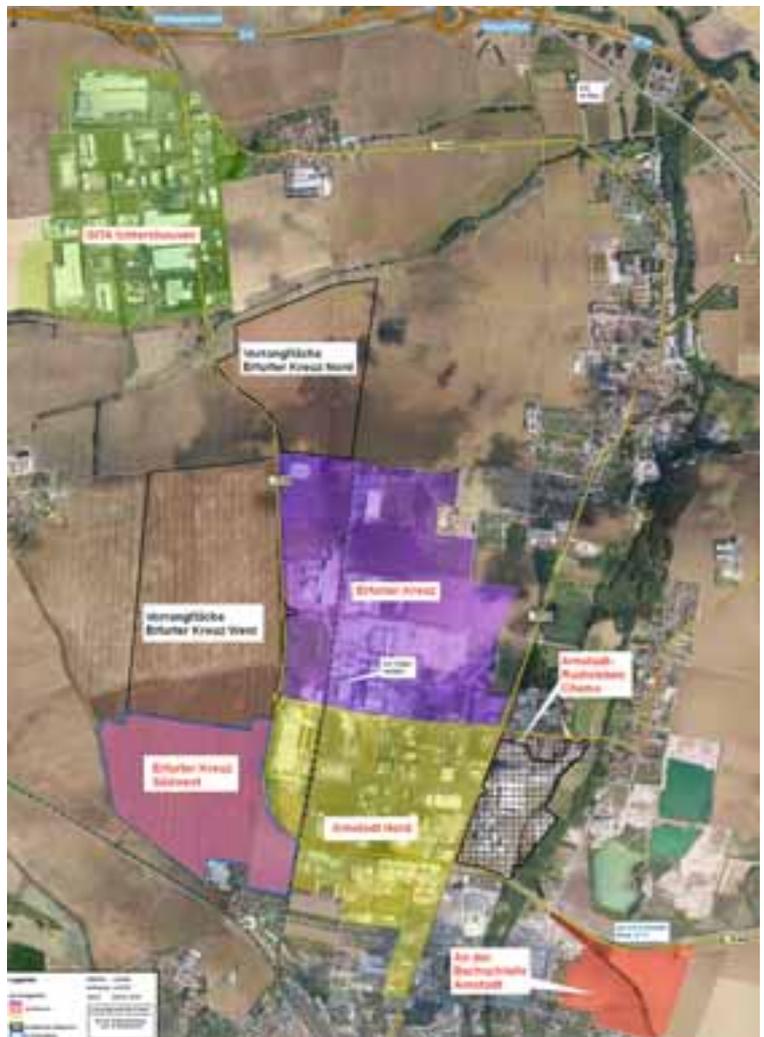
In den beiden Mittelzentren des Ilm-Kreises – Ilmenau und Arnstadt – hat sich neben Jena und Erfurt ein neuer Schwerpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung in Thüringen herausgebildet.

Die Wirtschaftsregion bietet Investoren Gewerbe- und Industriegebiete an, die sich in ihrer Struktur von Einzelstandorten bis hin zu großflächigen zusammenhängenden Flächen in attraktiver Lage beziehungsweise bester Infrastrukturanbindung darstellen. Der Wirtschaftsstandort TECHNOLOGIE REGION ILMENAU ARNSTADT zeichnet sich durch die praxisnahe Kernkompetenz der Technischen Universität Ilmenau und der damit verbundenen schnellen Praxiswirksamkeit der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse aus. Diesen aktiven Technologietransfer fördern das nahe dem Universitätscampus gelegene Technologie- und Gründerzentrum Ilmenau sowie weitere wissenschaftliche Dienstleistungs- und Servicezentren. Viele erfolgreich expandierende Unternehmensgründer aus der Universität und dem Technologie- und Gründerzentrum haben ihren optimalen Unternehmensstandort inzwischen in neu geschaffenen Gewerbegebieten und revitalisierten Altindustriestandorten der Region gefunden. Auch die Gewerbegebietentwicklung rund um den Campus trägt dieser Entwicklung Rechnung.

Die hier etablierten Firmen profitieren unter anderem von dem in der Region vorhandenen Bildungsnetzwerk mit 24 Grundschulen, zwölf Regelschulen, fünf Gymnasien, zwei Berufsschulen, einer Fachhochschule, einer Volkshochschule sowie einer Musikschule. Für die Gewinnung zukünftiger Mitarbeiter bietet die universitäre Ausbildung von derzeit 6.700 Studenten ein interessantes Potenzial.

Nähe zu Forschung und Industrie

Die neu erschlossenen Gewerbeflächen mit einer Gesamtgröße von 14,5 Hektar auf dem Gewerbegebiet Ehrenberg Ost befinden sich in direkter Campusnähe der TU Ilmenau und sind mit einer Verbindungsstraße mit der B87 sowie der B88 verbunden. Die A71 ist nur drei Kilometer vom Gewerbegebiet entfernt. Insgesamt stehen 35 Baufelder zwischen 2.000 und 6.000 Quadratmetern zur Verfügung. Die Kreisstadt Arnstadt und ihre Wirtschaftsregion verfügt über ein gutes Potenzial traditioneller Industriezweige und neu angesiedelter Unternehmen. So ist die Region um das Mittelzentrum Arnstadt heute der Standort von hochmodernen Industrie- und Gewerbeunternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus, der Elektrotechnik, der Triebwerksinstandhaltung für die Flugzeugindustrie sowie von Betrieben der



Automobilzulieferindustrie. Zukunftsweisend ist die Konzentration von High-Tech-Unternehmen der Energie- und Solartechnik. Mit der Industriegroßfläche „Erfurter Kreuz“ verfügt die Region über die größte Ansiedlungsfläche in Thüringen. Die Bruttofläche des Gebietes umfasst in der ersten Ausbaustufe 200 Hektar. Die Flächen sind bedarfsgerecht, zum Beispiel mit Gleisanbindung, erschlossen und können bis auf 340 Hektar erweitert werden, wovon 75 Prozent als Industriefläche genutzt werden können. Die unmittelbare Nähe zum Autobahnkreuz Erfurt erhöht die Attraktivität des Standortes.

Gute Anbindung an die Autobahn

Ergänzt wird das großflächige Gewerbegebiet Erfurter Kreuz mit einem weiteren attraktiven, revitalisierten und wiedererschlossenen Gewerbegebiet „An der Bachschleife“, gelegen in Arnstadts Osten am Zubringer zur Autobahnauffahrt Arnstadt Nord der A71. Auf einer Fläche von 4,2 Hektar stehen moderne Gewerbeflächengrundstücke mit individuellem Zuschnitt von einem bis zwei Hektar zur Verfügung.

Ein weiterer verkehrs- und medientechnisch hervorragend erschlossener Industrieflächenstandort befindet sich an der A71 unmittelbar an der Auf- und Abfahrt Gräfenroda. Das neuerschlossene Industriegebiet an der A71 in Geraberg hält auf 9,6 Hektar Ansiedlungsflächen für Großinvestitionen des verarbeiteten Gewerbes mit einem Flächenzuschnitt von 5.000 bis 15.000 Quadratmetern bereit.

An Ideal Location

Alongside Jena and Erfurt, a further economic centre has formed in Thuringia, around the two focal points of Ilm district – Ilmenau and Arnstadt.

The TECHNOLOGY REGION ILMENAU ARNSTADT is defined by the practical expertise of the Ilmenau University of Technology (TU) and it's associated efficient research and development results. The locally situated university campus facilitates an active transfer of technology to the Ilmenau Technology and Innovation Centre, as well as further scientific service centres. A newly opened business park at Ehrenberg Ost, with a total area of 14.5 hectares, is in close proximity to the TU Ilmenau. The A71 motorway is a mere 3km away from the business park.

Arnstadt and it's surrounding economic area has excellent potential in both traditional industries and newly established business. As a result, the region surrounding the economic centre of Arnstadt today, is characterised by ultra modern industry and business, in the fields of mechanical and plant engineering, electrical engineering, aircraft engine maintenance and suppliers of the automotive industry. Future orientated high-tech companies, concentrating on energy and solar engineering also feature heavily. The region has the biggest industry and business park

with the large scale 'Erfurter Kreuz'. The facility is tailored to meet market needs, for example all road, rail and supply links have been catered for and it can be expanded up to 340 hectares. The fact that it is located close to the Erfurt motorway junction increases it's appeal. The large scale 'Erfurter Kreuz' facility is supplemented by a further attractive business park 'An der Bachschleife', located in the east of Arnstadt on a road that leads to the Arnstadt Nord A71 motorway junction. Modern commercial properties are available across an area of 4.2 hectares. Another business park is located just off the A71 at the Gräfenroda junction. A newly opened park off the A71 in Geraberg with 9.6 hectares is also ready for business.

Vielfalt ist unsere Natur

Innovative Verpackungslösungen aus Arnstadt



Mit hochwertigen Verpackungen und Displays aus Wellpappe schützen wir Ihre Produkte während des Transports und setzen sie im Handel aufmerksamkeitsstark in Szene. Nutzen Sie unser Know-how. Gemeinsam mit Ihnen schaffen wir unverwechselbare Produktauftritte mit echtem Mehrwert. Sprechen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

SCA Packaging Arnstadt GmbH
Bierweg 11, D-99310 Arnstadt
Telefon +49 36 28 / 7 43 -0
contact.arnstadt@sca.com
scapackaging.de

Der Experte für UV-Anwendungen

Die UV-Technik Speziallampen GmbH mit ihrem Hauptsitz im thüringischen Wümbach ist seit über 20 Jahren mit einem Team von 50 Mitarbeitern weltweit erfolgreich am Markt tätig.

Die UV-Technik Speziallampen GmbH ist ein leistungsfähiger Partner der Anlagen- und Gerätehersteller in den Bereichen UV-Entkeimung, UV-Härtung, UV-Desinfektion und IR-Härtung. Seit Januar 2011 gehört die UV-Technik Speziallampen GmbH zur Höhle-Gruppe und nutzt heute die zahlreichen Synergien im Bereich industrieller UV-Technologie. Der weltweit erfolgreiche Lampenspezialist bietet seinen Kunden eine breite und ständig wachsende Palette an UV-Strahlern und dazu passenden Komponenten, wie elektronische Vorschaltgeräte, Tauchrohrsysteme oder auch UV-Sensoren. Der UV-Experte entwickelt, produziert und vertreibt UV-Strahler in allen



gängigen Spektren, aber auch kundenspezifische Niederdruck-, Mitteldruck- und Infrarotlampen. Das Bestreben der UV-Technik Speziallampen GmbH ist es, die Anforderungen des Marktes möglichst umfassend zu erfüllen und den Kunden optimale, gerne auch maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Aus diesem Grund erfolgt eine stetige und enge Zusammenarbeit mit Industriepartnern sowie Hoch- und Fachschulen. Zusätzlich zum eigenen Sortiment vertreibt die UV-Technik Speziallampen GmbH als Hauptdistributor der Partnerfirma Philips deren umfassendes Sortiment an Standard UV-Lampen. Unser Team freut sich auf Ihre Anfragen.



UV-Technik Speziallampen GmbH
Gewerbegebiet Ost 1 . D-98704 Wolfsberg
E-Mail: info@uvtechnik.com
www.uvtechnik.com

www.HENKEL-ROTH.de

HENKEL + ROTH GmbH
HANDLING • ROBOTIK • TRANSFER



Gewerbepark Am Wald 3d, 98693 Ilmenau
Telefon: +49 3677 6439-0

Bewegende Ideen für dynamische Märkte.

Wir entwickeln und produzieren in Ilmenau technisch hochentwickelte kundenspezifische Sondermaschinen und Montageanlagen.

Dynamic Ideas for Dynamic Markets.

We develop and produce in Ilmenau technically advanced customised special-purpose machines and assembly lines.

Rural Development Projects

The LEADER Regional Action Group for Gotha – Ilm District – Erfurt (RAG) initiates and supports rural development projects in Gotha and Ilm districts, as well as southern parts of Erfurt and renders ideal conditions to enhance the attractiveness of the region. At the centre of these efforts are projects that support at least one of the following three fields:

- maintaining or improving the quality of life in rural areas
- strengthening tourism
- strengthening the economy in rural areas

The RAG independent advisory committee provides advice and guidance on the latest developments and challenges facing rural areas. It decides which submitted projects are eligible for financing, as the yearly budget is not sufficient to support all projects. In close and faithful collaboration with the Gotha Department for Land Consolidation and Rural Development, the RAG has been able to distribute more than seven million Euros to over one hundred projects since 2008, including projects to stimulate regional identity and a sense of home or reinforce the capacity for leisure and recreation. The LEADER managers at RAG Gotha – Ilm District – Erfurt, advise the project administrators on suitable financing and funding opportunities and help during the application and conception stages of the projects. Depending on the project's eligibility for assistance, funding for construction work and other material expenses of between 35% and 75% of the total investment costs, may be granted. Furthermore, RAG organises regional forums on subjects of particular interest to rural development and amongst other things, also offers to cover transport costs to training and education workshops.



Projekte zur ländlichen Entwicklung

Die Regionale LEADER-Aktionsgruppe Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt (RAG) initiiert und begleitet Projekte zur ländlichen Entwicklung in den Landkreisen Gotha und Ilm-Kreis sowie in den südlichen Ortsteilen der Stadt Erfurt und gestaltet dabei die weichen Standortbedingungen zur Steigerung der Attraktivität der Region.

Im Zentrum stehen Projekte, die eines der folgenden Handlungsfelder unterstützen:

- die Sicherung oder Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum,
- die Stärkung des Tourismus und
- die Stärkung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum.

Der Fachbeirat der RAG berät zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen des ländlichen Raums. Er entscheidet über die Förderwürdigkeit von eingereichten Projekten, da der jährliche finanzielle Mittelansatz nicht ausreicht, alle eingereichten Projekte finanziell zu unterstützen. Im Fokus der Entscheidungsfindung steht immer das Projektziel und wie das Vorhaben der Regionalentwicklung dient. Anhand einer Bewertungsmatrix, die die Einzelprojekte vergleichbar macht, wird letztlich eine Prioritätenliste für die Förderung erstellt. In enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha konnte die RAG seit 2008 bereits mehr als sieben Millionen Euro an über einhundert Projekte vergeben, die beispielsweise Heimatbewusstsein und regionale Identität beleben, die Erholungsfunktion des ländlichen Raumes stärken oder durch gezielte Abrissmaßnahmen die Lebensqualität auf dem Lande erhöhen. Dazu gehören beispielsweise die Freiflächengestaltung auf dem ehemaligen Thermoplastgelände in Neustadt am Rennsteig oder der Ausbau des Ilmtal-Radweges in den Gemarkungen Ilmtal und Wolfsberg.

Die LEADER-Manager der RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt beraten die Projektträger zu geeigneten Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten und helfen bei der Antragstellung und Konzipierung der Projekte. Je nach Förderfähigkeit können Fördermittel für Bauleistungen und Sachausgaben zwischen 35 Prozent und 75 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten vergeben werden. Weiterhin führt die RAG Regionalforen zu interessanten Themen der ländlichen Entwicklung durch und bietet unter anderem die Fahrt zu Weiterbildungsveranstaltungen an. □

 www.rag-gotha-ilm-kreis-erfurt.de





Als einer der führenden Dienstleister für integrierte Logistik bietet die Schenker Deutschland AG ihren Kunden aus der Wirtschaftsregion Thüringen Landverkehr, Luft- und Seefracht sowie umfassende logistische Lösungen und globales Supply Chain Management (SCM) aus einer Hand an. Mit der Geschäftsstelle Erfurt am Standort Arnstadt verbinden die Logistiker lokale Präsenz mit der Sicherheit des weltweit einmalig dichten Netzwerks von DB Schenker. Dazu hat die Schenker Deutschland AG ihre Präsenz in Thüringen in den letzten Jahren sukzessive weiter ausgebaut. Unmittelbar am Autobahnkreuz Erfurt (BAB 4 und 71) verfügt die Geschäftsstelle Erfurt in Arnstadt über ein hochmodernes Logistikterminal mit 46 Verladetoren. Rund 250 Lkw mit 3000 Tonnen Ware werden hier täglich umgeschlagen und ohne Verzug zu ihren Bestimmungsorten in Deutschland und ganz Europa verbracht. „Damit ist unsere Geschäftsstelle für die überwiegend mittelständischen Betriebe in Thüringen das Tor zu den wichtigsten deutschen, europäischen und globalen Absatzmärkten“, erklärt Uwe Witt, Leiter der Geschäftsstelle Erfurt (Landverkehr, Logistik). Auf insgesamt 22.500 Quadratmeter Lager- und Umschlagfläche bieten die 144 Erfurter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schenker Deutschland AG ihren Kunden aus Industrie und Handel vor Ort in Arnstadt individuelle Logistikalösungen und umfassende Mehrwertleistungen an. Zugleich sorgt DB Schenker in Erfurt – und an 14 weiteren großen deutschen Messeplätzen – als offizieller Messespeditour für einen optimalen Auftritt seiner Kunden. Mit rund 13.800 Mitarbeitern an mehr als 100 Standorten erzielte die Schenker Deutschland AG, mit Sitz in Frankfurt am Main, einen Umsatz von etwa 3,8 Milliarden Euro im Jahr.

Bei all diesen Aufgaben gilt: Aktiver Klimaschutz beginnt für die Logistiker bereits vor dem eigentlichen Transport. Denn schon während der Kundenberatung und Planung neuer Transporte unterstützen sie ihre Kunden aktiv dabei, ihre Klimaschutzziele zu erreichen. Hierzu verbindet die Schenker Deutschland AG auf der Grundlage des flächendeckenden weltweiten Netzwerks von DB Schenker alle Verkehrsträger – vom Lkw über die Güterbahn bis hin zu Schiff und Flugzeug – nicht nur nach ökonomischen, sondern auch nach ökologischen Gesichtspunkten. Denn Ressourcen zu schonen, energieeffizient zu agieren sowie Kohlendioxid und Umwelt belastende Emissionen zu reduzieren, sind zentrale Anliegen der DB Schenker-Umweltstrategie.

Kurze Wege und viel Potenzial

In der Initiative Erfurter Kreuz haben sich 70 Unternehmen zusammengeschlossen, die gemeinsam mit einer Stimme sprechen. Im Industriegebiet zwischen Arnstadt und Ichtershausen arbeiten heute rund 12.000 Menschen, internationale Unternehmen haben sich hier angesiedelt, planen Erweiterungen und tragen einen erheblichen Anteil zum regionalen Wirtschaftswachstum bei. Der Wirtschaftsspiegel Thüringen sprach mit Franz-Josef Willems (r.), dem neuen Vorstandsvorsitzenden der Initiative, und dessen Stellvertreter Martin Winter (l.).



Worin sehen Sie die vorrangige Aufgabe der Initiative Erfurter Kreuz?

Willems: „Wir wollen die Region attraktiv gestalten und Menschen dazu bewegen, hier zu bleiben oder auch hierher zu kommen. Aber auch Rückkehrer sollen angeworben werden. Bei ihnen ist es recht einfach für die Region zu werben, da sie die Gegend um Arnstadt und Ilmenau schon kennen. Wenn wir also eine Außendarstellung erzeugen können, die über die Außengrenzen hinweg wahrgenommen wird, haben es auch die Kollegen von der Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung ThAFF leichter, wenn sie bundesweit für Thüringen werben. Wir bringen den Standort nur mit einem guten Image von ganz Thüringen nach vorn. Thüringen muss beim Thema Arbeitsplätze in der Bundesrepublik positiv behaftet und mit Lebensqualität verbunden sein.“

Haben Sie bei Ihren Bewerbern hier am Erfurter Kreuz auch Anfragen aus den alten Bundesländern?

Winter: „Ja, die Zahlen haben zugenommen. Das haben wir aber auch der LEG und der ThAFF zu verdanken. Wir treten zusammen auf Messen wie der „Academix“ oder der „jobfinder“ auf und können so konkrete Stellen vermitteln. Das ist ein großer Vorteil der Initiative. Bewerbungen, die zentral bei uns eingehen, werden an die Unternehmen weitergeleitet, wir stellen die Bewerbungen in unser internes Jobportal oder kennen auch schon jemanden, auf den der Bewerber passt.“

Sie treten bei der Personalsuche als Initiative gemeinsam auf. Gleichzeitig sind die Unternehmen aber auch Konkurrenten wenn es um Fachkräfte geht. Kann sich ein Bewerber auch bei der Initiative bewerben und wird dann beraten, welches Unternehmen zum Bewerber passt?

Winter: „Genau das leben wir schon seit etwa zwei Jahren so. Das fing mal ganz klein an, als ich einen guten Bewerber hatte, aber ihm keine freie Stelle anbieten konnte. Ich fand es schade, ihn einfach wegzuschicken und so habe ich den Bewerber auf einer Sitzung vorgestellt und ein Mitgliedsunternehmen suchte gerade und so habe ich ihn vermittelt. Daraus entstand dann eine erste Börse und heute sagen unsere Mitglieder, dass sie so an Personal kommen, ohne teure Vermittler bezahlen zu müssen.“

Willems: „Innerhalb der Initiative bewerben wir diese Plattform auch verstärkt. Wir wollen, dass nicht nur zehn Unternehmen darauf zugreifen sondern alle 70. Noch nicht jeder hat verstanden, dass dort große Potenziale liegen. Die Plattform dient auch dazu, dass sich die Unternehmen nicht gegenseitig die Arbeitskräfte wegnehmen, da jeder gleichberechtigten Zugriff hat.“

Was haben Sie als Initiative denn in diesem Jahr konkret vor und was möchte der neue Vorstand ändern?

Willems: „Selbstverständlich wurden schon viele Dinge angeschoben. Wir müssen uns jetzt aber erst einmal konsolidieren. Das betrifft den Bereich Schule-Wirtschaft und das Fachkräftethema.“



Wir prüfen ständig, ob unser Anspruch den Realitäten gerecht wird. Wenn wir den Bereich Schule-Wirtschaft besser etabliert haben, können wir viel besser Aktionen wie Messen und Unternehmensbesuche organisieren und sind da wesentlich besser aufgestellt. Wir haben bereits einige Kooperationen von Unternehmen mit Schulen, die müssen nun gelebt werden. Des Weiteren unterstützen wir den Koordinator „Schülerpraktikum“, das Projekt „SEBEIK“, im Ilmkreis aktiv und finanziell.“

Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere am Standort Ilmkreis?

Willems: „Durch die Autobahnanbindung sind es die kurzen Wege. Beim Thema Freizeitangebote ist natürlich die Nähe zur Großstadt Erfurt sehr wichtig. Und man hat das Naherholungsgebiet Thüringer Wald inklusive Skigebiet vor der Haustür. Man kann also alles, sowohl Arbeit als auch Freizeit finden, was letztlich ein positives Lebensumfeld ausmacht. Darüber hinaus ist, wie man hier sehr gut sehen kann, die Wirtschaft sehr gut vernetzt. Wer neu hierher kommt, wird nicht allein gelassen. Er kann sich bei uns melden und wird, wenn er es denn möchte, auch unterstützt.“

Winter: „Das ist eine Welt im Kleinen. Alles was man auch in großen Ballungsräumen findet, liegt hier sehr nahe beieinander. Und die Unternehmen stehen in einem sehr guten und freundschaftlichen Kontakt untereinander.“ (su) Das Gespräch führte Chefredakteur Daniel Bormke

Short Distances and Great Potential

A total of 70 companies have joined forces in the Erfurter Kreuz Initiative and now speak with one voice. Today, the industrial area between Arnstadt and Ichtershausen employs around 12,000 people. The Wirtschaftsspiegel Thüringen spoke with Franz-Josef Willems, the new chairman of the initiative and deputy chairman Martin Winter.

The goal of the initiative is to make the region more attractive and to encourage people to stay here or people to move here. People also need to be persuaded to return to the area. “We will only be able to move the area forward, if Thuringia as a whole has a positive image. When it comes to employment, Thuringia has to be associated with a good quality of life and be seen favourably by the rest of Germany”, says Franz-Josef Willems. The number of applicants from the former West Germany has increased. The initiative owes much to LEG and ThaFF for this development. They have appeared together at trade fairs such as Academix or jobfinder and were able to advise prospective applicants on specific positions. This is a big advantage of the initiative.

Within the association the promotion of a platform for applicants will be intensified. All 70 companies should access it, instead of merely 10 at the moment. Not everyone has understood that this interface has enormous potential. The platform also ensures that companies don't poach each others employees, because everyone has equal access. In 2012, the association plans to deepen and expand upon projects that have already been started. This applies to the school-business interface and the question of skilled workers. “We constantly assess our performance, to see whether we are living up to our own high expectations. Once we have firmly established the subject of the school-business interface, we will then be much better placed to organise activities such as trade fairs and company visits. We have already brought to life a number of cooperatives between companies and students,” continues Willems.

Additionally, a training coordinator for Ilm district has been introduced, financed by the initiative. Chairman Willems views the regions excellent motorway links as a particular advantage. When it comes to recreation and leisure facilities, it's proximity to the city of Erfurt is important. The Thuringian forest nature park and skiing region is also right on the doorstep. So you can find everything that constitutes a positive environment here, be it work or leisure related. Furthermore, the economy is very well networked.

Whoever comes here, will not be disregarded. They can get in touch with the initiative and if required, we will offer our support.

Den Wirtschaftsstandort im thüringischen Ilm-Kreis haben auch Weltkonzerne für sich entdeckt. So errichtet die Daimler AG am Standort „Erfurter Kreuz“ bei Arnstadt ein neues Werk für die Beschichtung und Bearbeitung von Motorenkomponenten und investiert dazu rund 90 Millionen Euro. Mitte Oktober 2011 startete der Konzern die achtmonatigen Bauarbei-

logie in Thüringen ansiedelt“, sagte Machnig. In der Fertigungsstätte, die unter dem Namen MDC Technology GmbH firmiert, werden künftig vor allem Aluminium-Kurbelgehäuse hergestellt und mit dem sogenannten Lichtbogen-Draht-Spritzen (Nanoslide-Verfahren) beschichtet. Die Fertigstellung der neuen, rund 15.000 Quadratmeter großen Fabrik ist bereits für das

entwickelt und ist durch mehr als 40 Patente geschützt. Dabei wird in einem elektrisch erzeugten Lichtbogen eine Eisenlegierung auf Zylinderlaufbahnen aufgetragen. Anschließend wird die Laufbahn extrem geglättet – die Schicht ist danach nur 0,1 bis 0,15 Millimeter dick. Durch beim Glätten freigelegte Poren kann die Oberfläche außergewöhnlich viel Öl aufnehmen.



Eine Heimat für Weltkonzerne

Mercedes-Benz Innovation: Bei der NANOSLIDE Technologie werden mithilfe des Lichtbogen-Draht-Spritzens metallische Drähte aufgeschmolzen und mittels eines Gasstroms auf die Innenwand des Zylinders aufgespritzt.

ten für die neue Produktionsstätte. Thüringens Wirtschaftsminister Matthias Machnig wohnte der Zeremonie bei und sieht den Baustart als Beginn einer neuen Erfolgsgeschichte für Daimler – „diesmal nicht auf schwäbisch, sondern auf thüringisch“. „Wir sind stolz darauf, dass ein Weltkonzern wie Daimler die Großserienproduktion für eine wegweisende neue Techno-

Jahr 2012 vorgesehen. Ab 2013 sollen die ersten Motorenteile vom Band laufen. In erster Stufe entstehen 80 Arbeitsplätze. Die MDC Technology GmbH wird als hundertprozentige Tochter der Daimler AG die patentierte Beschichtungstechnologie NANOSLIDE für Motorenkomponenten erstmals in der Großserienfertigung einsetzen. Das Verfahren wurde bei Mercedes-Benz

Das Ergebnis sind nicht nur sehr geringe Reibwerte, sondern auch eine sehr hohe Verschleißfestigkeit. Die Technologie trägt sowohl zur Gewichtseinsparung als auch zur Verbrauchsreduzierung bei und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Kohlendioxid-Senkung. (em/bo) □

 www.daimler.de

LABOR- und PROZESSTECHNIK



Kompetenz in Glas
Reaktion • Destillation • Absorption • Filtration • Extraktion

NORMAG Labor- und Prozesstechnik GmbH
Auf dem Steine 4 • 98693 Ilmenau
Tel.: +49 3677 / 2079-0
Fax: +49 3677 / 2079-20
Email: info@normag-glas.de
www.glasapparate.de



Insgesamt investierte der Konzern mehr als eine halbe Milliarde Euro am Standort im Ilmkreis. Künftig sind neben der Zentrale des Geschäftsbereichs Solar Energy die Forschung und Entwicklung, die Fertigung von Solarzellen und -modulen sowie ein Ausbildungszentrum unter einem Dach vereint. „Der Standort Arnstadt ist von nun an das Kompetenzzentrum. Von

investiert mit dem neuen Zentrum für Photovoltaik in Arnstadt in eine Zukunftstechnologie. Thüringen ist der grüne Motor Deutschlands, das wird gerade auch durch das Engagement des Bosch-Konzerns deutlich.“

In einer Bauzeit von gut zwei Jahren sind auf einer Gesamtfläche von 382.000 Quadratmetern Büros und

neu errichteten Ausbildungszentrum werden 150 junge Leute auf Berufe wie Mechatroniker, Industriemechaniker oder Verfahrensmechaniker vorbereitet. Der erste Ausbildungsgang beginnt dort am 1. September. Derzeit bildet Bosch Solar Energy 95 Jugendliche aus. Selbstverständlich kommt auch die Solartechnik von Bosch in dem neuen Gebäudekomplex

Franz Fehrenbach,
Vorsitzender der
Geschäftsführung
der Bosch-Gruppe



Meilenstein im Fertigungsverbund

Die Bosch Solar Energy AG, Mitglied im Bosch-Konzern, hat Mitte 2011 am Standort Arnstadt ein neues Zentrum für Photovoltaik in Betrieb genommen.

dort aus werden alle weltweiten Aktivitäten rund um die Photovoltaik von Bosch geplant und gesteuert“, erklärte Franz Fehrenbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bosch-Gruppe.

Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht sagte während der Eröffnungsveranstaltung: „Bosch

Produktionsgebäude entstanden. Insgesamt schafft Bosch bis Ende 2012 rund tausend neue Arbeitsplätze in Arnstadt. In dem neuen Forschungszentrum entwickeln 120 Mitarbeiter neue Produkte und bringen diese zur Serienreife. Sie können dabei auf ein Netzwerk von 34.000 Forschern und Entwicklern innerhalb der Bosch-Gruppe zurückgreifen. Im ebenfalls

zum Einsatz. Eine Weltneuheit schmückt übrigens das Verwaltungsgebäude. Insgesamt 620 Lamellen mit Dünnschicht-Solarmodulen – jede mehr als vier Meter hoch und einen halben Meter breit sind an der Fassade als Energieerzeuger und Schattenspendler angebracht. (em/bo) □

 www.bosch-solarenergy.de



Computer System GmbH Ilmenau

www.cs-ilmenau.de

Computer System GmbH Ilmenau ist ein technologieorientiertes, innovatives, mittelständisches Dienstleistungs- und Schulungszentrum der IT-Branche, das sich durch engagierte und hochqualifizierte Mitarbeiter auszeichnet.

1990 wurde unsere Firma als Systemhaus zur Entwicklung und Umsetzung von Hard- und Softwarelösungen für die Wirtschaft gegründet. Durch die Kombination von drei Geschäftsbereichen bieten unsere IT-Systemingenieure und Techniker, Technischen Redakteure und Illustratoren, Mediengestalter, zertifizierten Trainer und Dozenten sowie Fachinformatiker unseren Kunden ein breites Dienstleistungsspektrum in den Bereichen

- Technische Dokumentation
- Systeme & Technik
- Schulung & Zertifizierung.

Leistungsschwerpunkte - Technische Dokumentation

- Technische Dokumentationen und Illustrationen
- Mediengestaltung
- Beratung, Schulung und Softwarelösungen

Leistungsschwerpunkte - Systeme & Technik

- Netzwerkinfrastruktur
- Virtualisierung und Sicherheitslösungen
- Informationsmanagement

Leistungsschwerpunkte - Schulung & Zertifizierung

- IT-Systeme und Programmierung
- Software-Anwendungen
- Projektmanagement, Softskills, Englisch
- Geförderte berufliche Weiterbildung

Kontakt:

Amtsstraße 3 · 98693 Ilmenau
Tel.: 03677 6480-0 · Fax: 03677 6480-55
E-Mail: info@cs-ilmenau.de

The Innovation Manager

“The most important characteristic for an innovation manager is the curiosity to want to listen to everything and anything”, says Frank Schnellhardt, the managing director of Innoman GmbH in Ilmenau. He is an innovation manager himself, and views his role on a day-to-day basis, as supporting companies when introducing new products and technologies onto the market.

This doesn't necessarily have to involve a completely new invention, a product improvement or refinement is also an innovation, explains Schnellhardt. When it comes to introducing innovative products to the market, Innoman is the contact point for small and medium sized businesses at two sites in Thuringia: “We aren't involved in the invention process, we facilitate implementation”. Whether this involves financial support, cooperation partners or process planning, Innoman is able to draw on 10 years experience in 'the business' and is aware that this experience is one of their most powerful tools. As an external service provider, the innovation expertise that we provide other companies, involves both commercial and technical competence, as well as a significant amount of networking. Schnellhardt himself is on the board of directors of a large Thuringian technology network and although there is some overlap, this doesn't hinder his company in any way: “I would rather see it as complementary. A technology cluster is not able to afford the detailed support that we offer our individual customers. It is more a point of contact and a platform. In comparison to public institutions who also support innovation, it is not our role to inform, but to implement”. Schnellhardt thinks their close proximity to one of the country's most renowned technical universities, in the Ilmenau University of Technology, is a huge advantage: “I think it is often the case that a large concentration of companies working within similar industries, form around university towns, particularly technical universities. These conditions provide the nucleus for innovation. In this respect, Ilmenau is a rewarding working environment for us.”

„Das Wichtigste für einen Innovationsmanager ist die Neugier“, sagt Frank Schnellhardt, Geschäftsführer der Innoman GmbH in Ilmenau. Er selbst ist so ein „Innovationsmanager“ und sieht sein Tagesgeschäft darin, Unternehmen bei der Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte und Technologien zu unterstützen. Im Gespräch mit dem Wirtschaftsspiegel gibt der „Innoman“ einen Einblick in seine Arbeit.

Herr Schnellhardt, was macht eigentlich Innovation für Sie aus?

„Eine Innovation ist ein neues Angebot, das ein Unternehmen seinen Kunden machen kann. Dabei geht es nicht immer um etwas absolut Neues. Auch eine Angebotsverbesserung oder -erweiterung nenne ich Innovation.“

Und wo sehen Sie dabei Ihre Aufgaben?

„Das Kernthema eines jeden Unternehmens ist es, auf die sich stetig verändernden Märkte und die daraus resultierenden neuen Kundenbedürfnisse zu reagieren. Innoman ist ein externer Dienstleister, der

Manager der Innovationen

diese Veränderungen im Rahmen einer projektorientierten Innovationsberatung anschiebt und organisiert. Unsere Aufgabe ist nicht, ein Produkt zu erfinden, sondern das Unternehmen bei der Markteinführung einer Innovation zu unterstützen. Seit einigen Jahren bieten wir für Unternehmen zudem eine prozessorientierte Innovationsberatung an. Dabei erstellen wir eine Art allgemeinen Ablaufplan für Innovationsentwicklungen.“

Sie konzentrieren sich aber nicht auf einzelne Branchen. Dadurch kommen Sie mit sehr unterschiedlichen Technologiefeldern in Berührung. Welche Bedeutung haben denn inhaltlich-fachliche Kompetenzen bezogen auf das Managen einer Innovation?

„Auch wenn unser Hauptaugenmerk auf dem kaufmännischen Bereich liegt: Technische Fragestellungen sind immer eingebunden. Sie sind wichtig, um die Umsetzung und die Markttauglichkeit eines neuen Produktes beurteilen zu können. Zu unseren Mitarbeitern zählen Naturwissenschaftler, Informatiker und Ingenieure, die sich mit den technischen Grundlagen auseinandersetzen können.“

Warum haben Sie sich dabei auf die Klein- und Mittelstandsunternehmen (KMU) spezialisiert?

„Diese können sich in der Regel keine eigenen Bereiche für Innovationsentwicklung leisten. Wir stellen extern das nötige Know-how zur Verfügung.“

Was macht dieses Know-how aus?

„Wir denken nicht in die Tiefe, wie die Entwickler, sondern in die Breite. Wir versuchen, zu abstrahieren, neu zu kombinieren und verschiedene Ansatzpunkte zusammenzuführen. Auch haben wir



INNOMAN GmbH

Frank Schnellhardt, Geschäftsführer der INNOMAN GmbH in Ilmenau, und sein Team sind Spezialisten für die Beratung innovativer Unternehmen. In den vergangenen 10 Jahren haben sie mehr als 150 Entwicklungsprojekte mit einem Volumen von über 50 Millionen Euro in Thüringer Unternehmen begleitet.

spezielle Methoden, um in den unsicheren Prozess einer Entwicklung eine relative Sicherheit hineinzubringen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Erfahrung. Wir sind seit zehn Jahren am Markt und wissen, wer wie wann was wo entwickelt hat. Das ist gesammeltes Wissen, auf das wir immer zurückgreifen können, wenn es darum geht, Kooperationspartner zu finden. So ist auch Netzwerken für uns ein wichtiges Werkzeug.“

Sie sind im Vorstand des Elektronische Mess- und Gerätetechnik Thüringen e.G. (Elmug) – sind Sie nicht Ihre eigene Konkurrenz?

„Ich sehe das eher als Ergänzung. Die Elmug als Technologiecluster kann aber die detaillierte Unterstützung, die wir dem einzelnen Unternehmen bieten, nicht leisten. Elmug ist ein Ansprechpartner und eine Plattform. Im Gegensatz zu öffentlichen Einrichtungen, die Innovationen unterstützen, ist unsere Aufgabe nicht, darüber zu informieren, sondern sie umzusetzen. Zudem sind wir in zahlreichen anderen Thüringer Technologienetzwerken vertreten.“

Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach der Technologie-Standort Ilmenau?

„Ich denke, in der Nähe einer Hochschule, gerade einer technischen, findet sich häufig ein ‘Speckgürtel’ von Unternehmen ähnlich gelagerter Branchen und damit eine gute Keimzelle für Innovationen. Insofern ist Ilmenau für uns ein lohnendes Arbeitsfeld.“ (mü) □

□ Das Gespräch führte Chefredakteur Daniel Bormike

 www.innoman.de

Technology for Innovators



Innovative Antriebs- und Sensortechnologien für Industrie und Wissenschaft

Für die Automatisierung von sensiblen und präzisen Forschungs-, Labor- und Fertigungsprozessen bietet TETRA hochinnovative Gerätesysteme und Technologien an.

Das Produkt-Portfolio reicht von Testsystemen für die Material- und Oberflächentechnik über hochgenaue elektrodynamische Direktantriebe für die Präzisionsfertigung und Qualitätskontrolle bis hin zu Leichtbau-Roboterarmen für Assistenz- und Serviceaufgaben.



Innovative drive and sensor technologies for industry and science

TETRA provides unique, highly innovative systems and technologies for the automation of sensitive and precise research, laboratory and manufacturing processes.

The product portfolio includes test systems for material and surface technology, highly precise electrodynamic direct drives for precision manufacturing and quality control and lightweight robot arms for human assistant and service tasks.

TETRA Gesellschaft für Sensorik, Robotik und Automation mbH

Gewerbepark Am Wald 4
D - 98693 Ilmenau

Telefon: +49 (0) 36 77 / 86 59 - 0
Fax: +49 (0) 36 77 / 86 59 - 40

www.tetra-ilmenau.com
info@tetra-ilmenau.com

Arbeitskräfte aus der Region für die Region



Für weitere Investitionen am Standort steht in der Wirtschaftsregion Erfurter Kreuz ein gut ausgebildetes Arbeitskräftepotential zur Verfügung.

Auch der Nachwuchs von hochqualifiziertem Personal ist durch die nahe gelegene Technische Universität Ilmenau gesichert. Sie bildet Spezialisten in Technik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Medien aus und ist Innovationszentrum und Impulsgeber für die Region. Die Fachhochschule Erfurt bringt Fachkräfte in den Bereichen Logistik, Verkehrssysteme und erneuerbare Energien hervor.

Diese Standortvorteile haben bereits viele international tätige Unternehmen wie beispielsweise die N3 Overhaul Services GmbH, die Bosch Solar Energy AG oder die BorgWarner Transmission Systems GmbH erkannt und hier am Standort investiert. Erst Anfang Oktober 2011 startete die Daimler AG, die jüngste Neuansiedlung hier am Erfurter Kreuz, den Bau eines Werkes. Doch die Flächen werden noch lange nicht rar, die Industriegroßfläche Erfurter Kreuz mit Erweiterungspotential auf bis zu 340 Hektar stehen für Investitionen bereit. □

Schnelle Wege in andere Ballungsräume



Ein gesunder Mix aus Infrastruktur, gut ausgebildeten Fachkräften, traditionsreichen Firmen und erfolgreichen Neuansiedlungen in Zukunftsbranchen machen den Wirtschaftsraum für viele Branchen interessant.

Im Zentrum des Technologiedreiecks Jena-Erfurt-Ilmenau gelegen, etabliert sich die Wirtschaftsregion als aufstrebender Technologie- und Hightechstandort. Traditionelle Branchen wie Maschinenbau, Glasindustrie und Elektrotechnik bieten Raum für Synergien mit neuen Technologiefeldern wie der Automobilzuliefererindustrie, der Sensorik und der Solarindustrie.

Das bestehende Netz der Bundesstraßen B4, B87 und B88 gewährleistet eine bequeme und schnelle Erreichbarkeit der Autobahnen A71, A73, A4 und A9 und damit auch der Ballungsräume Deutschlands und Europas. Die gute Erreichbarkeit des nahe gelegenen internationalen Flughafens Erfurt-Weimar bietet beste Anschlussmöglichkeiten zu den Großflughäfen Berlin, München und Frankfurt/Main und unterstreicht somit die zentrale Lage in Europa. Durch die eigene Gleisanbindung für den Güterverkehr schwinden Entfernungen zu Industriezentren wie Köln, Stuttgart, München, Hamburg, Berlin, Leipzig und Dresden. □



20 Jahre SIOS Meßtechnik GmbH

Mit der Gründung der SIOS Meßtechnik GmbH durch Professor Gerd Jäger und weitere Mitarbeiter des Instituts für Prozessmess- und Sensortechnik der TU Ilmenau begann 1991 die nunmehr 20-jährige erfolgreiche Geschichte des Unternehmens. Heute steht SIOS für ein vitales mittelständisches Unternehmen mit inzwischen über 40 Mitarbeitern und einem stetig wachsenden Umsatz.

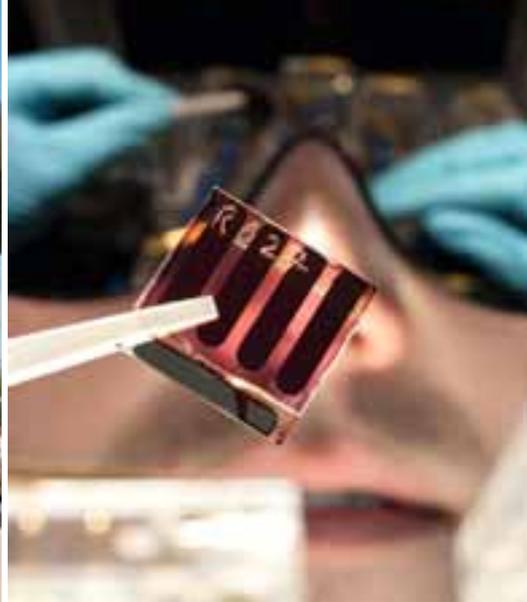
Die Firma verfügt auf der einen Seite über ein umfassendes Produktprogramm und auf der anderen über einen großen, zunehmend internationalen Kundenstamm. Ihre Kernkompetenz nutzend, entwickelt die SIOS Meßtechnik GmbH unterschiedliche Serien hochpräziser laserinterferometrischer Messsysteme. Daneben ist die Firma einer der marktführenden Hersteller von stabilisierten He-Ne-Lasern und mit ihrer Nanomessmaschine Anbieter des weltweit genauesten Positioniersystems im Bereich von $(25 \times 25 \times 5) \text{ mm}^3$. Zur Gewährleistung größtmöglicher Kundennähe unterhält die SIOS Meßtechnik GmbH ein Netz von Auslandsvertretungen für 30 Länder in Europa, Nordamerika und Asien.

Basis für die ständige qualitative Erneuerung der Produkte bilden neben der eigenen Innovationskraft des Unternehmens vor allem die seit der Firmengründung anhaltende enge wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit dem Institut für Prozessmess- und Sensortechnik der TU Ilmenau und darüber hinaus die Kooperation mit anderen nationalen wie internationalen Forschungseinrichtungen und Hochtechnologieunternehmen. Die SIOS Meßtechnik GmbH ist an mehreren Forschungsförderprogrammen der EU, des Bundes und des Landes Thüringen beteiligt.

Ende November 2011 wurde neben dem 20. Geburtstag der SIOS auch die Einweihung des neuen Produktionsgebäudes gefeiert. Es entstanden auf 500 Quadratmeter Fläche moderne und großzügige Arbeitsräume für die Sensor- und Laserfertigung sowie die Elektronikabteilung.

Als Würdigung und weiteren Ansporn sieht die Firma den im September 2011 erhaltenen „Großen Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung.





Technische Universität Ilmenau

Ausbildung und Forschung

An der TU Ilmenau sind aktuell rund 7.000 Studierende in über 40 Bachelor- und Masterstudiengängen der Bereiche Technik, Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Medien eingeschrieben. Ihre akademische Ausbildung ist geprägt von einem hohen Grad an Interdisziplinarität und Anwendungsbezogenheit sowie einer frühen Einbindung in Forschungsprojekte.

Die strategische Konzentration der Forschungsarbeit der TU Ilmenau hat zur Herausbildung sehr effektiver interdisziplinärer Kompetenzzentren geführt, die in enger Zusammenarbeit mit Technologieunternehmen auf höchstem Niveau Forschung für die Zukunft betreiben.

So werden am Institut für Mikro- und Nanotechnologien MacroNano® die Querschnittstechnologien Mikrosystemtechnik und Nanotechnologie mit-

einander verknüpft, um neue Anwendungsfelder wie die Mikro-Nano-Integration zu erschließen. Ilmenauer Forschergruppen arbeiten gemeinsam mit Partnern der Industrie an künftigen Generationen der digitalen Bildverarbeitung und entwickelten die präziseste Nanomessmaschine der Welt. Im „Thüringer Innovationszentrum Mobilität“ treiben Ilmenauer Wissenschaftler den Wandel hin zu nachhaltiger Mobilität voran. Als eine von vier Universitäten ist die TU Ilmenau

im Spitzencluster „Solarvalley Mitteldeutschland“ aktiv. Die Forschungsschwerpunkte der TU Ilmenau entsprechen den Wachstumsfeldern, die im Thüringer Trendatlas 2020 als besonders innovativ identifiziert wurden. Die TU Ilmenau ist damit eine der treibenden Kräfte der wirtschaftlichen Entwicklung des High-Tech-Standortes Thüringen.

Wichtiger Bestandteil der Ilmenauer Forschungsstrategie ist es, wissenschaftliche Kompetenzen verstärkt in die Industrie zu überführen und weitere Forschungskooperationen zu etablieren. Um diesen Prozess besser zu unterstützen, wurde ein Kompetenzatlas erstellt, der das Forschungsprofil der TU Ilmenau abbildet und damit eine wichtige Hilfestellung auf der Suche nach den geeigneten universitären Forschungspartnern bietet.

FORSCHUNGSKOMPETENZEN

TECHNISCHE UNIVERSITÄT ILMENAU

- Nanoengineering
- Antriebs-, Energie- und Umweltsystemtechnik
- Präzisionstechnik und Präzisionsmesstechnik
- Digitale Medientechnologie
- Technische und biomedizinische Assistenzsysteme
- Mobilkommunikation

www.tu-ilmenau.de/forschungskompetenzen

Der neue Kompetenzatlas katalogisiert das gesamte Leistungsspektrum der Universität in der Forschung und auf dem Dienstleistungssektor. Mit der Online-Recherche ermöglicht er eine schnelle und übersichtliche Darstellung der Forschungskompetenzen, der technischen Ausstattung sowie der Dienstleistungsangebote der einzelnen Fachgebiete gemäß der sechs Forschungscluster, sowohl im Web als auch als nutzerspezifische Printversion.

Technologie- und Gründerzentrum Ilmenau GmbH



TGZ Ilmenau GmbH
Ehrenbergstraße 11
98693 Ilmenau
Tel.: (03677) 668-0
Fax: (03677) 668-111
Mail: jakob@tgz-ilmenau.de
Ansprechpartner:
Dr.-Ing. Bernd Jakob
Geschäftsführer
www.tgz-ilmenau.de



Das Technologie- und Gründerzentrum Ilmenau (TGZ Ilmenau), eine Standortgemeinschaft innovativer Unternehmen, ist ein Instrument der regionalen Wirtschafts- und Technologieförderung. Die Standortvorteile des Zentrums, wie Campuslage zur TU Ilmenau – ein Umfeld, in dem interdisziplinäres Arbeiten und Synergien möglich sind – täglich praktizierbarer Technologietransfer, Drittmittelforschung und Verbundprojekte „vor Ort“, wechselseitige Nutzung modernster Infrastruktur von Universität und Zentrum sowie Verfügbarkeit von Humankapital bestimmen die Entwicklungsstrategie vom Gründer- zum Technologiezentrum.

Das TGZ Ilmenau ist ein Kompetenzzentrum in der TECHNOLOGIE REGION ILMENAU ARNSTADT.

Das TGZ Ilmenau bietet insbesondere wissensbasierten und technologieorientierten Unternehmen folgende Leitungen an:

- Bereitstellung hochwertiger Büro-, Entwicklungs- und Produktionsräume neben dem Campus der TU Ilmenau
- Bedarfsgerechte erweiterbare Infrastruktur, insbesondere Zugang zur Breitband-Infrastruktur (X-WiN, Internet etc.)
- Beratung, Service- und Dienstleistungen; Anregung und Vermittlung von Kontakten und Kooperationen; Nutzung des externen Netzwerkes
- Organisation und Durchführung von Konferenzen, Workshops, Weiterbildungsveranstaltungen, Hausmessen und Firmenpräsentationen
- Beratung und Auftragsbearbeitung durch leistungsfähige Unternehmen und Einrichtungen der Standortgemeinschaft
- Unterstützung der Unternehmen bei der Ausgründung aus dem TGZ Ilmenau.



Die **UST Umweltsensortechnik GmbH** mit Sitz in Geschwenda/Thüringen wurde 1991 gegründet und ist heute ein international agierendes, anerkanntes und erfolgreiches mittelständisches Unternehmen mit 100 Beschäftigten auf dem Gebiet der keramischen Sensorik.

Der Kompetenzvorsprung liegt in der marktorientierten Entwicklung und Fertigung von Sensorelementen auf keramischer Basis für die Gas- und Temperaturmesstechnik sowie deren Implementierung in innovative Geräte, insbesondere Gasspürgeräte.

Effiziente und innovative Fertigungstechnologien ermöglichen die durchgängige Fertigung von kundenspezifischen Sensoren in höchster Qualität und Zuverlässigkeit sowohl im Klein- als auch im Großserienmaßstab. Jährlich werden mehrere Millionen Gas- und Temperatursensoren sowie mehrere tausend Gasspürgeräte für mehr als 1.200 Kunden weltweit produziert.

Unsere Sensoren werden z. B. in Systemen zur Lüftungsklappensteuerung, zum Motormanagement und Abgassteuerung im Automobil, zur Luftqualitätsmessung in Innenräumen, zur Schwelbrandfrüherkennung in Braunkohlekraftwerken, zur Brand- und Gefahrendetektion in U-Bahnen sowie für Hoch- und Niedertemperaturanwendungen in der Verfahrenstechnik eingesetzt.

Die UST Umweltsensortechnik GmbH ist nach ISO/TS 16949:2009, nach DIN EN ISO 14001:2009 sowie nach ATEX RI 94/9/EG Anh. IV, DIN EN 13980:2003 zertifiziert.

Innovation und Kompetenz in keramischer Sensorik

UST Umweltsensortechnik GmbH

Dieselstraße 2 • D-98716 Geschwenda • Telefon: +49 (0) 36205 713-0 • Fax: +49 (0) 36205 713-10
info@umweltsensortechnik.de • www.umweltsensortechnik.de

Hannover Messe 2012, 23.04.2012-27.04.2012 (Halle 11, Stand F30) / SENSOR+TEST 2012, 22.05.2012-24.05.2012, Nürnberg Messe (Halle 12, Stand 144)

World Class Teaching and Research

The Ilmenau University of Technology has a long tradition of educating electrical and mechanical engineers. Five departments offer a future-oriented education to almost 7000 students in both bachelor and master programmes. The University of Technology has an excellent relationship with local and regional business. A technology scout is engaged, specifically to facilitate collaboration within the region. This person finds out what research topics are of interest to companies, in particular smaller companies and gauges whether the university can work on these topics. The University of Technology works closely with other institutions in the area, in order to pool ideas on significant topics and unite expertise. This confirms that Thuringia is a prominent figure when it comes to future technology. At the Ilmenau University of Technology the predominant topics are automotive and energy technology. However, there are other areas where the university also receives international acclaim. For example, the water supply for Beijing was supported by an Ilmenau research project. The University of Technology is also known for its teaching. Graduates go on to work across the globe and contribute to the university's excellent reputation. It is important for the state that there is a focus on technology, engineering, media and the natural sciences. Based on the views of the university president, professor Peter Scharff, if you want to develop a cultural region like Thuringia over the long-term, there are two basic requirements. Firstly, a stable economy is necessary to maintain the sovereignty of the state. For this, the region has to be profitable. Secondly, its cultural identity has to be preserved. This means that cultural establishments cannot be diluted until they are barely recognisable. This would harm the identity of the region and at the same time considerably reduce its attractiveness for people looking to move to the area. This inherently includes an attractive and efficient academic landscape. To continue the current economic revival, academia, business and governance have to work together and for all involved to pull in the same direction.

Die TU Ilmenau steht für eine lange Tradition in der Ausbildung von Ingenieuren der Elektrotechnik und des Maschinenbaus. Fünf Fakultäten bieten derzeit fast 7.000 Studierenden eine zukunftsweisende Ausbildung in Bachelor- und Masterstudiengängen an. Im Gespräch erklärt ihr Rektor Prof. Dr. Peter Scharff das Profil seiner Hochschule und die wirtschaftsnahe Ausrichtung.

Lehre und Forschung auf Weltniveau



Wie arbeiten Sie mit der Wirtschaft in der Region zusammen, was funktioniert gut und wo gibt es Probleme?

„Ich glaube, dass unsere Kontakte zur lokalen und regionalen Wirtschaft sehr gut sind. Speziell was die Zusammenarbeit in der Region anbetrifft, verfolgen wir eine Strategie mit einem Technologie-Scout, einer Dame, die zu den Firmen fährt und dort nachfragt, was wir als Hochschule für sie tun können. Das betrifft natürlich auch die Zusammenarbeit im wissenschaftlichen Bereich. Wir versuchen herauszufinden, welche Forschungsthemen die Unternehmen, und hierbei besonders auch die kleineren, interessieren und wie wir diese als Hochschule bearbeiten können. Das ist ein erfolgreiches Konzept, denn offenbar ist es für einige Unternehmer eine Hürde, auf uns zuzukommen und die richtigen Ansprechpartner zu finden.“

Im Bereich Automotive gibt es mit dem Innovationszentrum Mobilität (ThiMo) gute Ansätze. Wird es weitere Initiativen dieser Art geben?

„Solche großen Zentren stehen immer vor dem Hintergrund von Ressourcen. Das Land stellt dafür viel Geld zur Verfügung, um dieses wichtige Zukunftsthema zu bündeln und vorhandene Kompetenzen zusammenzuführen. Damit meine ich nicht nur die Kompetenzen der TU Ilmenau, sondern auch die anderer Institutionen der Region. Dadurch können wir im Konzert der Großen

auch von Thüringen aus mitspielen. Wenn wir bei den großen Zukunftsthemen im Bereich Forschung dabei sein wollen, geht das nur durch Kompetenzbündelung. Das passiert mit dem ThImo und ich kann mir auch weitere Konzepte dieser Art vorstellen. Wir arbeiten zum Beispiel seit einiger Zeit am Zentrum für Energietechnik, auch das ist einer der Megatrends der Zukunft. Energietechnik kann man sehr weit fassen, und wir haben hier an der TU die Besonderheit, dass wir sowohl auf der Energieerzeugungsstrecke stark sind als auch bei der Energieverteilung. Das alles wird kombiniert und soll in Zukunft ein überzeugendes Konzept für die Energieerzeugung und -verteilung liefern.“

Wie wird die TU im Vergleich mit anderen Hochschulen dieser Art bei den Zukunftsthemen wahrgenommen?

„Ich denke schon, dass wir bekannt sind. Nicht nur bundesweit sondern auch über die Grenzen Deutschlands hinaus. Das hängt zum einen an herausragenden Forschungsprojekten, an denen wir beteiligt waren, wie zum Beispiel der Wasserversorgung für Peking. In China sind wir dadurch sicher bekannt. Solche Beispiele bringen die TU Ilmenau weltweit voran. Wir werden aber auch für unsere außerordentlich gute Lehre wahrgenommen. Unsere Absolventen arbeiten erfolgreich in aller Herren Länder. Auch das macht unsere Hochschule bekannter.“

Kommen die guten Ergebnisse der Forschung auch in der Lehre an und woher bekommen Sie die Informationen, welche Themen aus der Wirtschaft in die Bildung einfließen müssen?

„Universitäre Lehre bedeutet, dass es einen Zusammenhang zwischen Forschung und Lehre geben muss. Anders ausgedrückt: Die Lehre soll forschungsgetrieben sein. Aber nicht alles, was wir auf Basis der neusten Forschung machen, fließt automatisch in die Lehre ein. Die Grundlagen stehen überwiegend fest und bleiben erhalten. Das sind wesentliche Bestandteile des Grundstudiums. In der weiteren Folge, im Masterbereich zum Beispiel, fließen natürlich die neuesten Forschungsergebnisse in die Lehre ein. Unsere Dozenten sind gleichzeitig Forscher. Auch stehen wir in engem Kontakt zu vielen unserer Alumni. Sie beraten uns dahingehend, was in der Wissensvermittlung im Praxisalltag fehlt und was überflüssig ist. Man muss dabei natürlich vorsichtig sein und sehen, ob es sich um eine Einzelmeinung handelt. Allerdings werden wir Entwicklungen der Wirtschaft und veränderte Anforderungen nicht ignorieren.“

Als staatliche Hochschule und Technische Universität haben Sie einen hohen Stellenwert. Wie schätzen Sie das Ansehen in der Politik ein?

„Für den Freistaat ist es sehr wichtig, dass es uns mit der Ausrichtung Technik, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften und Medien gibt. Wir brauchen aber eben nicht nur diese Technikwissenschaften. Wenn man einen Standort und eine Kulturregion wie Thüringen langfristig entwickeln möchte, braucht es im Wesentlichen zwei Dinge. Erstens: Um die Souveränität des Landes zu erhalten, braucht es eine Finanzierung. Wir brauchen in der Region eine Wirtschaft, die so funktioniert, dass wir uns selbst finanzieren können. Wir können nicht auf Dauer von Transferleistungen anderer leben. Zweitens: Wir müssen auch eine kulturelle Identität bewahren. Das bedeutet, dass kulturelle Einrichtungen nicht bis zur Unkenntlichkeit reduziert werden dürfen. Das würde



Unsere Absolventen arbeiten erfolgreich in aller Herren Länder.

Prof. Dr. Peter Scharff

Prof. Dr. rer. nat. habil. Dr. h. c. Prof. h. c. mult. Peter Scharff ist seit April 2004 Rektor der Technischen Universität Ilmenau. Scharff wurde 1957 in Braunlage geboren und absolvierte ein Chemiestudium an der Technischen Universität Clausthal. Nach der Promotion im Jahr 1987 folgte 1991 die Habilitation auf dem Gebiet der Anorganischen Chemie. 1999 wechselte er an die Technische Universität Ilmenau.

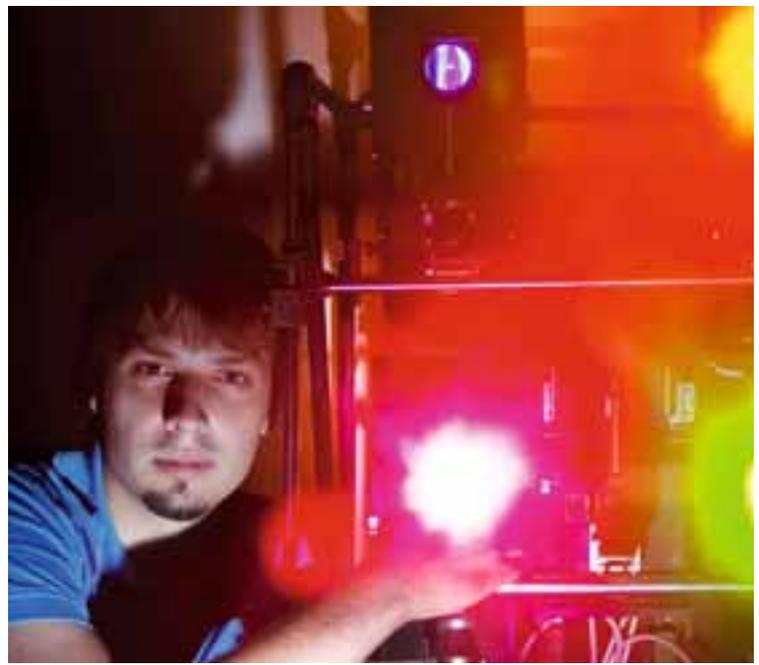
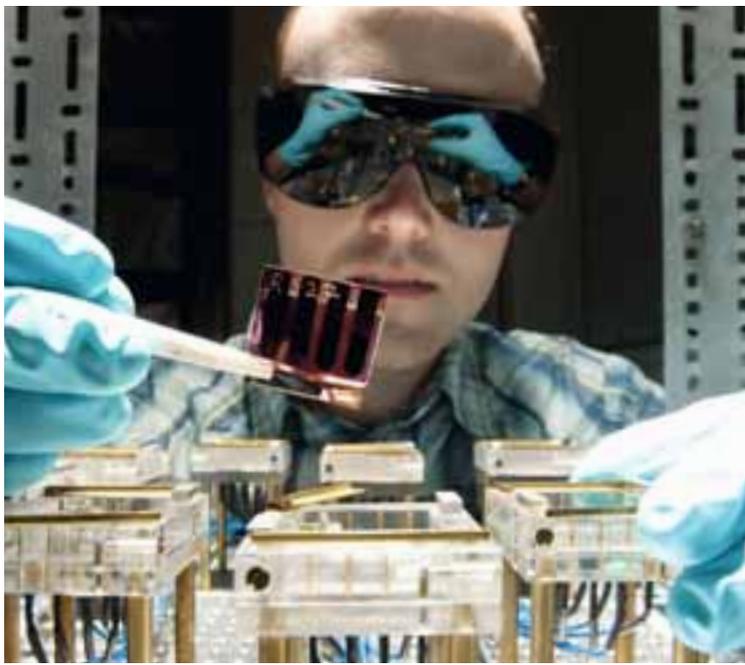
 www.tu-ilmenau.de

unsere Identität beschädigen und gleichzeitig die Attraktivität für Leute, die von außen zuziehen, stark vermindern. Und dazu gehört eine attraktive und funktionierende Hochschullandschaft.“

Sie nannten gerade die zwei Faktoren, die für ein funktionierendes Land nötig sind. Kulturell sind die Möglichkeiten der TU sicher beschränkt. Aber welchen Beitrag zum wirtschaftlichen Aufbau können Sie leisten?

„Als einzige technische Universität im Land haben wir einen hohen Stellenwert. Wir sind jedoch nicht die einzige Hochschule, die technische Studiengänge anbietet. Da gibt es auch noch die Fachhochschulen, mit denen wir stark kooperieren. Wir räumen ihnen zum Beispiel ein Promotionsrecht an unseren Fakultäten ein und betreiben gemeinsame Studiengänge. Ich bin der Meinung, dass Hochschulen eine eigene Marke ausprägen müssen, was aber Kooperationen keinesfalls ausschließt. So sind wir durch die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen in der Lage, unseren Studierenden ganz aktiv ein Beratungsangebot zu machen um sie bei der Wahl ihres Ausbildungsweges zu unterstützen. Wir sollten keine künstlichen Grenzen errichten, wo im Grunde gar keine sein müssen. Für den wirtschaftlichen Aufbau bedeutet das, dass wir alle am gleichen Strang ziehen und kleinere Hemmnisse abbauen.“ □

Das Gespräch führte Sascha Uthe



Im Jahr 2007 war die TU Ilmenau Gründungsmitglied der Thüringer Solarinitiative, die das Bundesland in kurzer Zeit als weltweit renommierten Forschungs- und Produktionsstandort für Solartechnik profiliert hat.

An der 10. Tagung „Lux junior“ nahmen im Jahr 2011 125 junge Lichtinteressierte teil.

Kompetenzatlas geht online

Seit Anfang Februar präsentiert die Technische Universität Ilmenau der Wirtschaft ihr gesamtes Forschungs- und Dienstleistungsangebot sowie ihre technische Ausstattung im Internet.

Im neuen Kompetenzatlas der Universität finden Unternehmen, die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten nicht selbst leisten möchten oder können, schnell und einfach den geeigneten Kooperationspartner an der TU Ilmenau. Am 8. Februar starteten der Rektor der TU Ilmenau, Prof. Peter Scharff, und der Prorektor für Wissenschaft, Prof. Klaus Augsburg, die Onlineversion des Kompetenzatlas.

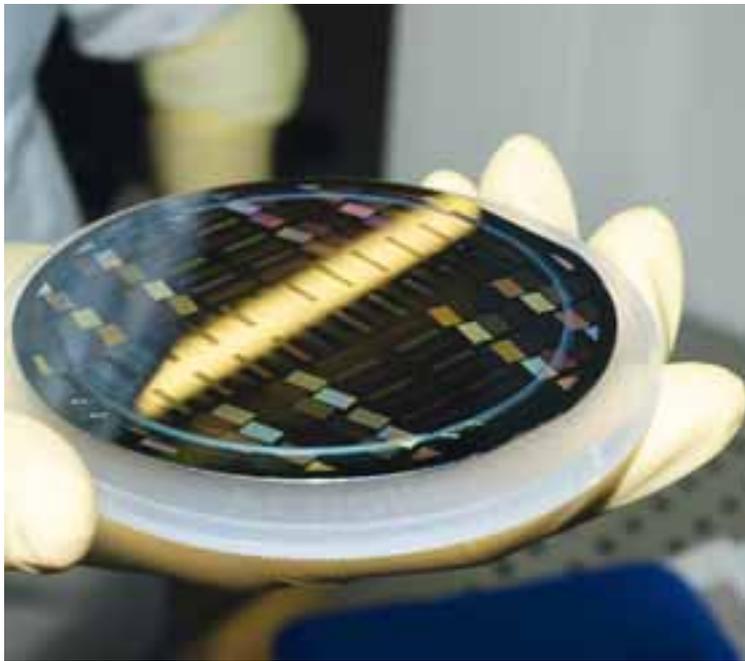
Wichtiger Bestandteil der Forschungsstrategie der TU Ilmenau ist es, der Industrie die eigenen wissenschaftlichen Kompetenzen zur Verfügung zu stellen. Bereits heute arbeitet die Universität mit 400 Einrichtungen aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das so genannte Drittmittelaufkommen der TU Ilmenau, also die externe Finanzierung von Forschungsvorhaben im Bereich der Grundlagenforschung aber auch in direkter Kooperation

mit der Wirtschaft, hat sich in den vergangenen Jahren überaus positiv entwickelt. Dieses Drittmittelvolumen macht mittlerweile mehr als ein Drittel des Gesamthaushaltes der TU Ilmenau aus.

Schnelle und unkomplizierte Recherche

Mit dem Kompetenzatlas, der ebenso als Online- wie als Printversion vorliegt, wird es künftig noch einfacher sein, Kooperationspartner aus Universität und Wirtschaft zusammenzuführen. Die nutzerfreundliche Onlineversion ermöglicht den Unternehmen eine schnelle und unkomplizierte Recherche nicht nur der Forschungs Kompetenzen der TU Ilmenau, sondern auch der Dienstleistungsangebote und der technischen Ausstattung aller Fachgebiete. Nutzer können darin nach unterschiedlichen Kriterien recherchieren: nach den sechs Forschungsclustern der Universität

Nanoengineering, Präzisionstechnik und Präzisionsmesstechnik, technische und biomedizinische Assistenzsysteme, Antriebs-, Energie- und Umweltsystemtechnik, digitale Medientechnologie sowie Mobilkommunikation, nach den Kategorien Technik- und Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Natürlich ist auch eine alphabetische Liste aller einzelnen Forschungskompetenzen und aller Fachgebiete der Universität abrufbar. Hat ein Unternehmen das Fachgebiet ermittelt, das seinen Anforderungen am ehesten entspricht, kann es ohne zwischengeschaltete Instanz direkt dessen Leiter kontaktieren. Besteht noch zusätzlicher Informationsbedarf, finden sich auf der Webseite des Fachgebiets auch die Kontaktdaten der Transferbeauftragten der TU Ilmenau, mit denen noch offene Fragen geklärt werden können. □



Im Ilmenauer Zentrum für Innovationskompetenz (ZIK) baut die Technische Universität ihre Kompetenz auf dem Gebiet der 3D-Nanostrukturierung aus.



Im Wintersemester 2011/12 waren an der TU Ilmenau fast 7.000 Studierende in vier Fächergruppen (Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften) immatrikuliert.

Rekordhoch bei Drittmitteln

Die Technische Universität Ilmenau hat ihren Erfolgskurs bei der Einwerbung von Drittmitteln für die Forschung auch im Jahr 2011 fortgesetzt.

Nach dem Rekordergebnis von 2010 verbuchte die Universität 2011 mit 39,47 Millionen Euro abermals die höchsten Drittmitteleinnahmen ihrer Geschichte. Damit konnte das Ergebnis des Vorjahres nochmals um mehr als 30 Prozent gesteigert werden. Im Vergleich mit 2006 steigerte die TU Ilmenau das Drittmittelevolumen um 125 Prozent.

TU in Thüringen an der Spitze

Mit durchschnittlich rund 407.000 Euro Drittmitteleinnahmen pro Professur liegt die TU Ilmenau im Vergleich aller Thüringer Hochschulen mit Abstand an der Spitze und nimmt auch deutschlandweit eine sehr gute Position ein. Prof. Klaus Augsburg, Prorektor für Wissenschaft, sieht in dem Ergebnis die Forschungsstrategie der TU Ilmenau bestätigt: „Durch die Bündelung und Konzentration der Forschungskapazitäten auf interdisziplinäre, fakultäts-

übergreifende Forschungscluster konnten wir in den letzten Jahren das wissenschaftliche Profil der TU Ilmenau weiter schärfen und insbesondere bei Bundes-, DFG-, aber auch bei Landesmitteln eine hohe Zuwachsrate erreichen.“

Forschungszentren sind Schnittstelle zur Wirtschaft

So wurden an die fakultätsübergreifenden Institute drei technologische Zentren angeschlossen, die einerseits als Forschungsplattform für die Universität dienen, andererseits die Ansiedlung eigenständiger Forscher- und Arbeitsgruppen forcieren und auch als Schnittstelle zwischen universitärer Forschung und Unternehmen der freien Wirtschaft fungieren. Weiteres Potenzial sieht der Prorektor insbesondere im Bereich der freien Drittmittel, also bei Spenden und Einnahmen, die die Universität etwa aus

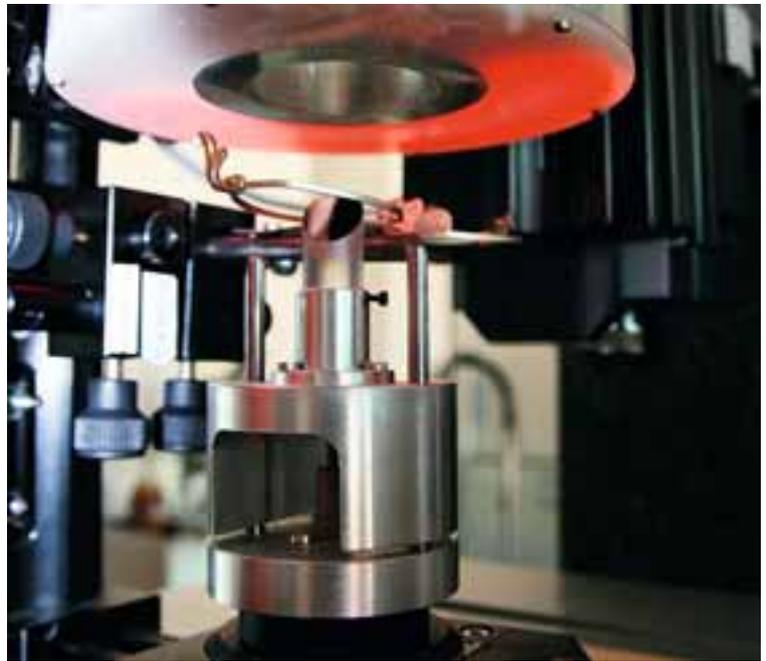
Technologietransfer bezieht, und im Ausbau der EU-Forschungsförderung. Professor Augsburg hebt das Engagement aller Universitätsangehörigen hervor, die durch ihre sehr gute wissenschaftliche Arbeit zu diesem Erfolg beigetragen haben.

TU Ilmenau vergibt erste Deutschlandstipendien

Der TU ist es Dank des finanziellen Engagements von privaten Förderern gelungen, im Jahr 2011 alle 28 gesetzlich möglichen Deutschlandstipendien zu vergeben. Mittel des Bundes werden dann bereitgestellt, wenn ein privater Geldgeber die andere Hälfte übernimmt. Das Deutschlandstipendienprogramm, sieht vor, dass Studierende ein Stipendium in Höhe von 300 Euro pro Monat erhalten können, die je zur Hälfte vom Bund und von Privatpersonen, Vereinen, Stiftungen oder Unternehmen finanziert werden. □



The Centre for Energy Technology (ZET) has been located in the Humboldt building at the TU Ilmenau since 2009.



Contactless measurement of spectacle frames - a practical example of the latest quality measurement technology using optical systems.

Competence Atlas goes Live

The complete range of research at the Ilmenau University of Technology (TU) can now be viewed on the internet.

The university's new Competence Atlas is designed to allow businesses to quickly and easily find an appropriate cooperative partner at the TU Ilmenau, for any research and development work that they aren't willing or able to pay for. On the 8th of February the Chancellor of the Ilmenau University of Technology, Prof. Peter Scharff and the Vice-Chancellor for Sciences, Prof. Klaus Augsburg, launched the online version of the Competence Atlas. An important aspect of the research strategy at the TU Ilmenau is to provide scientific expertise to the industry. Today, the university is working together with 400 partners from commerce and academia. With the introduction of the Competence Atlas, available both in print form and online, it will be even easier to bring together partners from the university and industry. The user friendly online version enables business to quickly and easily search, not only the research expertise of the Ilmenau University of Technology, but also the services offered and the technical facilities of each specialised field.

External Funding Reaches Record High

The Ilmenau University of Technology (TU) has continued its success in attracting external funding for research in 2011.

Following on from record results in 2010, the university was able to attract 39.47 million Euros, which is once again the highest levels of external research funding in its history. They were able to increase on the figures from the previous year by more than 30%. With an average income from external funding of approx. 407,000 Euros per professor, the TU Ilmenau is the undisputed leader when compared to all other Thuringian universities and also occupies a very good position nationwide. Prof. Klaus Augsburg, Vice-Chancellor of Sciences, feels that the results of the TU Ilmenau backs up their research strategy: "By pooling and concentrating research expertise in interdisciplinary, cross-faculty research clusters, we were able to further sharpen the research profile of the TU Ilmenau". This led to three technological centres becoming affiliated with the cross-faculty institutes, that serve as a research platform for the university, to accelerate the establishment of independent researchers and research groups and also acts as an interface between university research and private sector companies.

Zweckverband Wasser- und Abwasser-Verband Ilmenau



Sichere Versorgung

Der Zweckverband Wasser- und Abwasser-Verband Ilmenau betreibt, die Trinkversorgung und die Abwasserbeseitigung für das Verbandsgebiet rund um Ilmenau im Thüringer Wald.



Mehr als 18.000 Haushalte, Industrie, Gewerbe und die Landwirtschaft werden täglich mit frischem Wasser versorgt. Moderne Reinigungsanlagen garantieren eine schadlose Ableitung und Aufarbeitung des Abwassers.

Zweckverband Wasser- und Abwasser-Verband Ilmenau . Naumannstraße 21 . 98693 Ilmenau . www.wavi-ilmenau.de

LMET - sichert richtiges Messen für Wirtschaft und Verbraucher

Richtiges Messen ist die Grundlage einer funktionierenden Wirtschaft, des lauterer Handels mit Wirtschaftsgütern und gewährleistet den Verbraucherschutz beim Kauf von Produkten, Dienstleistungen und Versorgungsgütern, wie beispielsweise Wasser und Energie, die nach Menge abgerechnet werden.

Dieser Aufgabe stellt sich das Landesamt für Mess- und Eichwesen Thüringen (LMET) mit 53 Mitarbeitern. Es verfügt dafür über eine messtechnische Basis mit den höchsten Normalen in Thüringen für die benötigten physikalischen Größen Temperatur, Volumen, Masse, Dichte, elektrische Messgrößen und Zeit. Die Qualifikation der Mitarbeiter sowie geregelte Abläufe zur Prüfung und Überwachung sichern zweifelsfreie Aussagen über die Richtigkeit von Messungen im geschäftlichen und amtlichen Verkehr sowie den Bereichen Gesundheits- und Umweltschutz. Präzises, richtiges und manipulati-

onsfreies Messen wird deshalb von speziell ausgebildeten und erfahrenen Messtechnikern überall in Thüringen anhand der Eichung der Messgeräte überprüft. Dazu zählen beispielsweise Tankstellen und Ladentischwaagen. Über 24.000 Messgeräte werden auf diese Weise jährlich geeicht. Auch der Inhalt von fertig verpackten Produkten wird im Herstellungsbetrieb oder in Handel auf Übereinstimmung mit Volumen- und Gewichtsangaben überprüft.

Mit der vorhandenen messtechnischen Basis können auch innerbetriebliche Normale von Thüringer Firmen mit den höchsten Normalen Thüringens kalibriert werden. Auf diesem Gebiet hat das LMET seine Kompetenz gegenüber der Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) nachgewiesen und ist akkreditiert.

Dies ist für die Sicherung der Produktionsqualität der regionalen Wirtschaft und die Entwicklung neuester Mess- und Re-

geltechnik von erheblicher Bedeutung. Das LMET kooperiert deshalb auch mit der nahegelegenen Technischen Universität Ilmenau. Im Rahmen von Vorlesungen wird das vorhandene Wissen auf dem Gebiet der Messsicherheit an den ingenieurtechnischen Nachwuchs weitergegeben. Dies ist wichtige Grundlage für die Einsatzfähigkeit neuartiger Mess- und Regeltechnik, wie beispielsweise der intelligenten Messgeräte für effizientes Energiemanagement.

Kontakt:
 Landesamt für Mess- und Eichwesen
 Thüringen,
 Unterpörlitzer Straße 2,
 98693 Ilmenau
 Tel: +3677.850-101
 Fax: +3677.850-400
 Email: lme.thueringen@lmet.de
 Internetseite: www.lmet.de



Wir bringen unsere Region voran ...

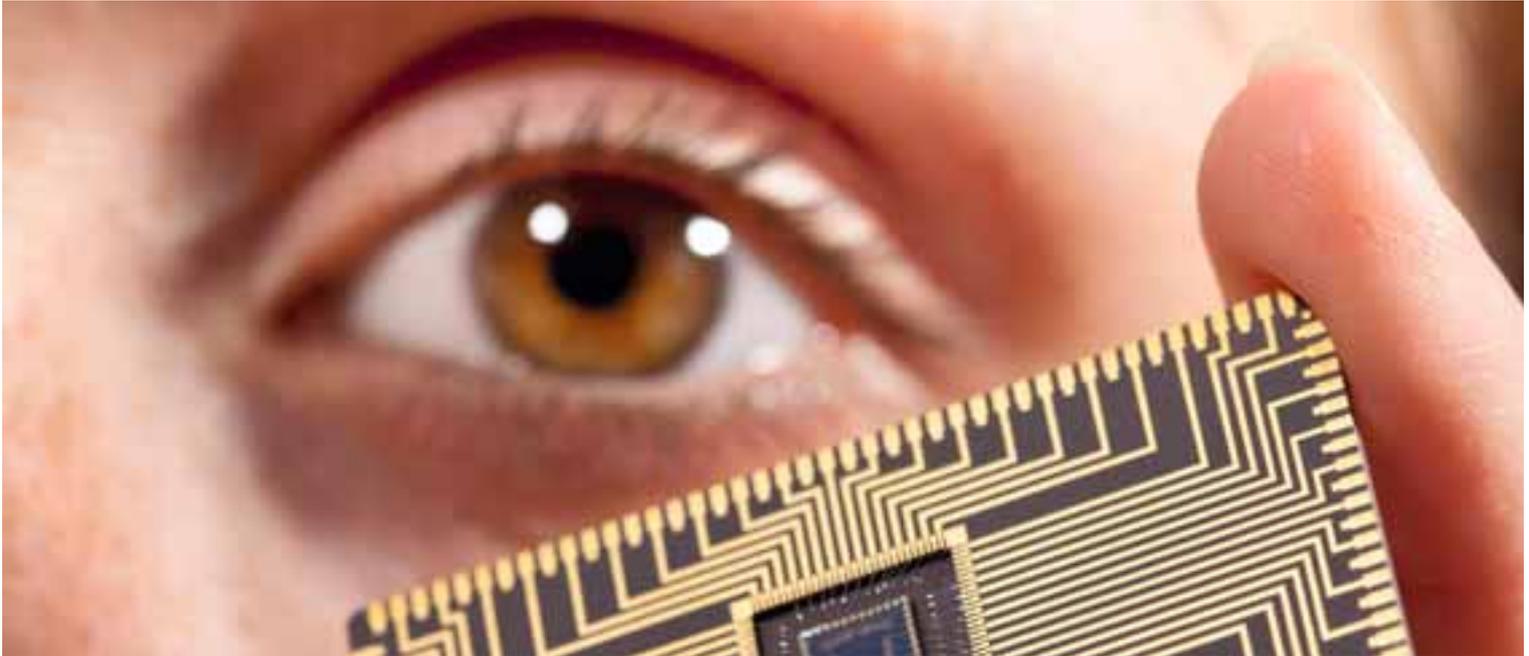


... mit unserem Engagement für die Menschen und Unternehmen am und um das Erfurter Kreuz.

www.initiative-erfurter-kreuz.de

Weltweit einzigartige Ausblicke

Forscher der Technischen Universität Ilmenau haben eine mikroelektronische Schaltung entwickelt, mit der selbst extrem schwache Signale einzelner Lichtteilchen, so genannter Photone, noch ausgewertet werden können.



Die neue wissenschaftliche Methode ermöglicht eine neue Generation hochempfindlicher Spezialkameras oder Messsysteme, etwa für astronomische Teleskope. Die weltstandsbestimmenden Forschungsergebnisse wurden Mitte 2011 im renommierten Fachjournal Optics Express veröffentlicht und auf dem 7. Internationalen Workshop zur Entwicklung energieeffizienter Mikroelektronikschaltungen mit supraleitenden Materialien im September 2011 präsentiert. Kernstück der neuen Spezialkameras ist ein Detektor für einzelne Lichtteilchen, an dem eine mikroelektronische Schaltung angekoppelt ist. Mit der neuartigen Methode gelang es den Ilmenauer Wissenschaftlern weltweit zum ersten Mal, Photonendetektoren direkt auszulesen – eine notwendige Grundlage, um in der Zukunft Kameras zu entwickeln, die schwache Signale verarbeiten können. Bei der Erforschung energieeffizienter mikroelektronischer Schaltungen nutzen die Ilmenauer Wissenschaftler Quanteneffekte in supraleitenden Materialien. Mit dieser Methode wird bei der Ausführung von Operationen auf dem Chip sehr viel weniger elektrische Leistung in Wärme umgesetzt als bei derzeit üblichen Schaltungen. Daher können mit den neuartigen Mikroelektronikschaltungen hochempfindliche Sensorsysteme realisiert und in der Industrie beispielsweise in Präzisionsmessgeräten eingesetzt werden. Forscher der Ilmenauer Universität waren auch maßgeblich an der Entwicklung einer Konzeption für

eine europäische Forschungsstrategie auf diesem Technikgebiet beteiligt. Die Forschungsschwerpunkte im Bereich Mikroelektronikschaltungen sind von Kontinent zu Kontinent unterschiedlich. Europa, so auch die TU Ilmenau, strebt mit solchen Schaltungen an, hochempfindliche Sensoren für Messgeräte allerhöchster Präzision zu entwickeln. Demgegenüber steht in den USA und Japan im Mittelpunkt des Interesses, Mikroprozessoren für Computer zu entwickeln, deren elektronische Schaltkreise zehn Mal schneller sind und gleichzeitig nur ein Hundertstel der elektrischen Energie verbrauchen wie herkömmliche. Die Lösung für die energieeffizienten mikroelektronischen Schaltungen wurde am Fachgebiet Theoretische Elektrotechnik der TU Ilmenau entwickelt. Die Herstellung der Schaltung erfolgte am Institut für Photonische Technologien (IPHT) in Jena und der Detektor für die Photonen ist ein Forschungsergebnis des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Zusammen mit dem IPHT Jena verfügt das Bundesland Thüringen somit über ein bedeutendes Zentrum für die Anwendung supraleitender Mikroelektronik- und Sensorikschaltungen. □





Fachkräfte für Unternehmen der Region

Auf Grund der demografischen Entwicklung wird das Erwerbspersonenpotential sinken und damit auch das Angebot an qualifizierten Fachkräften.

Als Unternehmerin und Unternehmer haben Sie gute Chancen und Möglichkeiten, dieser Entwicklung frühzeitig entgegenzuwirken.

Ausbildung erfolgreich meistern und Ausbildungsabbrüche verhindern

ausbildungsbegleitende Hilfen können bei Problemen in der Ausbildung helfen

Erfahrungen besser wertschätzen und Potentiale Älterer nutzen

gezielte Weiterqualifizierung von älteren Arbeitnehmern oder passgenaue Eingliederungszuschüsse, z. B. im Rahmen des Bundesprogramms „Perspektive 50plus“

Erwerbstätigkeit von Frauen stärken und kostbare Potentiale nutzen

Berufsrückkehrerinnen, Frauen und Alleinerziehende erhalten Unterstützung bei der Reintegration

Die Besten für Deutschland gewinnen und qualifizierte Zuwanderung gestalten

Vermittlung von Beratungen hinsichtlich der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Ein Handicap steht der Leistungsfähigkeit nicht entgegen - Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen und Unternehmen erhalten umfangreiche Beratungsleistungen und individuelle Förderungen bei Bedarf

Das Jobcenter Ilm-Kreis bietet orientiert am Einzelfall finanzielle Hilfen und Dienstleistungen mit dem Ziel an, die Hilfebedürftigkeit der Leistungsberechtigten nach dem SGB II nachhaltig zu mindern bzw. zu beseitigen.

Leistungen für Arbeitgeber bei der Einstellung eines Arbeitslosen aus der Grundsicherung können sein:

- Eingliederungszuschüsse, wenn Minderleistungen auszugleichen sind
- betriebliche Trainingsmaßnahmen bzw. betriebliche Erprobungen

Arbeitslose in der Grundsicherung sind motiviert und engagiert für zahlreiche unbesetzte Stellen

- in der Industrie
- im Handwerk
- in der Gastronomie
- im Handel
- in der Pflege
- und vielen weiteren Bereichen..., deshalb:

Das Jobcenter Ilm-Kreis bietet Ihnen an:

- die Herausforderung zur Fachkräftegewinnung gemeinsam mit Ihnen zu meistern

Stellen Sie Arbeitslose aus der Grundsicherung ein und sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens und der Region Ilm-Kreis.

Sie erreichen uns

**Jobcenter Ilm-Kreis
Bierweg 2
99310 Arnstadt**

**Tel. 03628 6105 926
Fax 03628 6105 858**

Jobcenter-Ilm-Kreis@jobcenter-ge.de

„Genau der Kollege, den wir gesucht haben.“ Stefan Pieperjohanns Inhaber der Tischlerei Harde

„Ein wahrer Glücksfall für unser Restaurant.“ Malik Polte Geschäftsführer bei der Restaurantkette Maredo



Remy & Geiser GmbH

Unternehmensgruppe für pharmazeutische Verpackungsmittel

Systemlieferant für Komplettlösungen

Remy & Geiser ist ein zukunftsorientiertes, traditionsreiches mittelständiges Unternehmen, das an insgesamt drei Standorten deutschlandweit pharmazeutische Verpackungen herstellt.

An den Thüringer Standorten in Altenfeld und Hinternah werden von ca. 180 Mitarbeitern hochwertige Produkte aus Glas und Kunststoff hergestellt.

Die Schwerpunkte der Produktion bilden Verschlüsse aus Kunststoff in verschiedenen Durchmessern, die aus bis zu vier Einzelteilen bestehen können, Pipettenmonturen aus Glas und Kunststoff sowie Flaschen aus Glas.

Engagierte und motivierte Mitarbeiter arbeiten an modernen Maschinen und Anlagen – auch unter Reinraumbedingungen.



Investition am Standort Hinternah:

Als Antwort auf das stetig wachsende Marktsegment entsteht bis zum März 2012 eine 1600 m² große neue Produktionshalle mit modernster Reinraumtechnik.

Wir bilden aus:

- Bachelor of Engineering Kunststofftechnik
- Verfahrensmechaniker(in) für Kunststofftechnik
- Verfahrensmechaniker(in) für Glastechnik
- Werkzeugmechaniker(in) Formentechnik



Remy & Geiser GmbH - Remy & Geiser Straße 1 - 98553 Hinternah
Tel: +49 (0) 36841 – 338-0 | Fax: +49 (0) 36841 – 338-19 | E-Mail info.hinternah@remy-geiser.de | Internet: www.remy-geiser.com

Added Value for Members

The metrology and control engineering industry in Thuringia is represented by well over 500 companies and more than 10 research institutions.

Companies, active in this field generate a yearly turnover of 1.5 billion Euros, with their 15000 employees. In 2007, the ELMUG industry cluster initiative was launched. Today, ELMUG as a registered cooperative, consolidates the activities of developers, manufacturers, suppliers and service providers from 70 companies and research institutions from this important Thuringian sector. From originally 9 founding members, the number of cooperative members has doubled to 18. Since it opened its offices in June 2009, the network has worked intensively and the perception of the sector in Thuringia has risen considerably. Together, the members want to build on their strong technology position, further develop their market position and master the increasingly challenging skilled worker situation. "In a good network, product development is quicker, the value chain is better integrated, it is simply much faster to market," states Olaf Mollenhauer, the managing director of TETRA in Ilmenau and deputy chairman of the board of ELMUG.

The members are increasing confident with each other and the number of tasks, they are willing to discuss and solve, is growing. An example of this is the division of labour. As a result, a full-time position can be created in the network. Subsequently, the job is very attractive. The companies and research institutions operate in a total of 6 specialised groups (EMC and instrument engineering, direct drive technology, power electronics, laboratory equipment, building services engineering, sensor technology). It is in these specialised groups that impending problems are discussed, experiences are exchanged and collective R&D projects are initiated and expedited. An example of one of the current projects is the development of a 'smart home service', with an estimated investment of 7.5 million Euros. "Efficient cooperation is required for any innovative and complex products and system solutions. In this sense, ELMUG is a very good platform for us," so says prof. Tobias Reimann, a member of the ISLE executive board. Many tasks faced by entrepreneurs can be solved more effectively by working together. In the five existing working groups (management of skilled employees, technology policy, cluster marketing, financing and purchasing cooperative partnerships) comprehensive issues are dealt with collectively. This is an excellent opportunity to exchange information in an atmosphere of trust and to collectively find solutions to existing problems.

Mehrwert für Mitglieder

Der Branche der elektronischen Mess-, Steuer- und Regelungstechnik können in Thüringen weit über 500 Unternehmen und mehr als zehn Forschungseinrichtungen zugeordnet werden.

Die Unternehmen der Branche erwirtschaften mit rund 15.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 1,5 Milliarden Euro. 2007 startete die Industriecluster-Initiative ELMUG. Heute bündelt ELMUG als eingetragene Genossenschaft die Aktivitäten von Entwicklern, Herstellern, Anbietern sowie Dienstleistern aus 70 Unternehmen und Forschungseinrichtungen dieser wichtigen Thüringer Branche.

Aus neun Gründungsmitgliedern sind inzwischen 18 Genossenschaftsmitglieder geworden. Seit der Eröffnung der Geschäftsstelle im Juni 2009 und der damit verbundenen, intensiveren Arbeit des Netzwerkes ist die Wahrnehmung der Branche in Thüringen wesentlich gestiegen. Die Mitglieder wollen gemeinsam ihre ausgezeichnete Technologieposition ausbauen, die Marktposition verbessern und die schwieriger werdende Fachkräftesituation meistern. „In einem guten Netzwerk geht die Produktentwicklung schneller, ist man in Wertschöpfungsketten wesentlich besser eingebunden und einfach fixer am Markt“, so Olaf Mollenhauer, der Geschäftsführer der TETRA GmbH aus Ilmenau und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der ELMUG eG.

Erfahrungsaustausch löst Probleme

Mit zunehmendem Vertrauen der Mitglieder untereinander wachsen die Aufgaben, die sie bereit sind, gemeinsam zu diskutieren und zu lösen. Ein Beispiel hierfür ist die Arbeitskräfteteilung. Dadurch kann im Netzwerk eine Vollzeitstelle für die Fachkraft geschaffen werden. Das Stellenangebot wird folglich attraktiver. Die Unternehmen und Forschungseinrichtungen arbeiten in insgesamt sechs Fachgruppen (EMV- & Gerätetechnik, Direktantriebstechnik, Leistungselektronik, Labortechnik/-geräte, Gebäudetechnik, Sensortechnik) zusammen. In den Fachgruppen werden anstehende fachliche Probleme diskutiert Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsame F&E-Projekte initiiert und vorangetrieben.

So umfassen die aktuellen Vorhaben zur Entwicklung des Systems „Smart Home Service“ beispielsweise ein Projektvolumen von etwa 7,5 Millionen Euro. „Zukünftige innovative und komplexe Produkt- und Systemlösungen erfordern leistungsfähige Kooperationen. In diesem Sinne ist ELMUG für uns eine sehr gute Plattform“, so Prof. Dr. Tobias Reimann, Mitglied der Geschäftsleitung der ISLE GmbH.



Katrin Kühn

Katrin Kühn leitet die Geschäftsstelle des Clusters ELMUG. Die Geschäftsstelle koordiniert Aktivitäten wie die Unterstützung der Fach- und Arbeitsgruppen, sie organisiert die Cluster-Veranstaltungen, ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr.

Gemeinsame Strategien

Viele Aufgaben, vor denen die Unternehmer stehen, können sie gemeinsam viel effektiver und besser lösen. In den fünf bestehenden Arbeitsgruppen (Fachkräftemanagement, Technologiepolitik, Clustermarketing, Finanzierungspartnerschaften und Einkaufskooperation) werden übergreifende Themen gemeinsam bearbeitet. Hier bietet sich die Möglichkeit Informationen in einer vertrauensvollen Atmosphäre intensiv auszutauschen und gemeinsam Lösungen für anstehende Probleme zu finden. Dr. Horst Hansch, Geschäftsführer der IL Metronic GmbH und Mitglied des Vorstands der ELMUG eG ist davon überzeugt, dass sich die eigene Unternehmensstrategie durch die Mitarbeit in den Fach- und Arbeitsgruppen des Netzwerkes gezielter planen lässt. □

 www.elmug.de

Krewel Meuselbach - ein Unternehmen mit Zukunft

Gehren. Die Krewel Meuselbach GmbH ist nicht nur ein etabliertes Unternehmen im deutschen Pharmamarkt, sondern Synonym für ein partnerschaftliches Miteinander und Garant für Entwicklungsperspektiven mit Zukunft.

Aus der gleichberechtigten Partnerschaft der Krewel-Werke GmbH in Eitorf und der thüringischen Meuselbach Pharma GmbH in Gehren ist 1996 die Krewel Meuselbach GmbH hervorgegangen. Beide Firmen können auf eine lange Tradition sowohl auf dem Gebiet der pflanzlichen als auch auf dem Gebiet der synthetischen Arzneimittel zurückblicken. So ist die Krewel Meuselbach GmbH mit einer Vielzahl bewährter Präparate am Markt präsent zum Beispiel



Werk Gehren

mit Mallebrin® gegen Halsschmerzen und Entzündungen im Rachenraum sowie den Hustenpräparaten Aspecton®, Bromhexin 8 mg/ml, dem alkohol- und zuckerfreien Bromhexin 12 mg/ml, Ambroxol und Acetabs®.

Weitere bekannte Präparate sind Megalac®, Migräne-Kranit®, Rivoltan®, Regulax®, Texx® 300 und Valocordin®.

Das Pharma-Unternehmen Krewel Meuselbach GmbH exportiert seine Produkte nach Russland und in die Ukraine, aber auch nach Tschechien, die Slowakei, Polen und Ungarn.

Inzwischen sind aus der Unternehmenspartnerschaft beträchtliche Synergieeffekte entstanden, die sowohl aus der sich ergänzenden Produktpalette resultieren als auch in effizienten Strukturverbesserungen und richtungsweisenden Neuentwicklungen erkennbar sind.

Ziel der Krewel Meuselbach GmbH ist es, den Patienten und den Partnern im Gesundheitswesen Arzt und Apotheke ein qualitativ hochwertiges, kostengünstiges und vollständiges Therapieangebot zur Verfügung zu stellen, insbesondere in den Bereichen Erkältung, Schmerz und Depression.



Werk Eitorf

Mit einer überdurchschnittlich qualifizierten Belegschaft von etwa 300 Mitarbeitern ist das Unternehmen für die Aufgaben der nächsten Jahre gerüstet.

Krewel

Meuselbach

Werk Eitorf
Krewelstraße 2 · 53783 Eitorf
Tel. 0 22 43 - 87 - 0 · Fax 87 - 173

Werk Gehren
Xavier-Vorbrüggen-Straße 6
98708 Gehren
Tel. 03 67 83 - 85 - 0 · Fax 85 - 333

www.krewel-meuselbach.de
info@krewel-meuselbach.de

IHR ENTSORGUNGSFACHBETRIEB



Ilmenauer Umweltdienst GmbH

Ratsteichstr.2 • D - 98693 Ilmenau / Thür.
Tel. : 03677 / 8466-0 • FAX : 03677 / 84 66 29
Internet: www.iuwd-gmbh.de

zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

- Rest- und Biomüllentsorgung
- Sperrmüllentsorgung
- Aktenvernichtung (nach BDSG)
- Bewirtschaftung von Wertstoffhöfen
- Containerdienste aller Art 1 m³ - 33 m³
- Metall- und Elektronikschrottentsorgung
- Grünschnittentsorgung
- Industrie- und Gewerbemüllentsorgung
- Kühlgeräteentsorgung
- Behälterreinigung
- Entsorgungsberatung
- Wertstoffentsorgung



ILM-KREIS

Abfallwirtschaftsbetrieb Ilm-Kreis



Verpflichtung für Entsorgungssicherheit und eine saubere Umwelt

Wir realisieren als Eigenbetrieb des Ilm-Kreises die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers.

Dazu gehören unter anderem

- die Einsammlung, Beförderung und Verwertung bzw. Beseitigung von
 - Rest- und Bioabfall
 - Sperrmüll
 - Papier/Pappe/Kartonagen
 - Sonderabfallkleinmengen
- sowie die Erfassung von Elektro- und Elektronikaltgeräten

Kreiseigene Entsorgungsanlagen sind

- Müllumladestation auf dem Deponiegelände Wolfsberg
- Kompostieranlage Am Eich bei Langewiesen

Abfallwirtschaftsbetrieb Ilm-Kreis Schönbrunnstraße 8, 99310 Arnstadt
Tel.: 03628 738-921, Fax: 03628 738-938, E-Mail: aik@ilm-kreis.de, **Internet: www.aik.ilm-kreis.de**



Geschäftsführer Detlev Schröder im Warenlager

20 Jahre GARANTierter Erfolg

Im Jahr 1991 wurde in Ictershausen/Gewerbegebiet Thörey mit dem Bau der ersten Produktionshalle sowie eines modernen Fertigwarenlagers der Grundstein für die Entwicklung der GARANT Türen und Zargen GmbH gelegt.

Bereits im Jahr nach der offiziellen Gründung des Unternehmens wurde im April 1992 die Produktionsanlagen montiert und im folgenden August konnten die ersten hochwertigen Innentüren und Zargen das Werk verlassen. Mittlerweile ist aus dem Unternehmen eines der größten Türenwerke für Innentüren und Zargen entstanden. Der Markt entwickelte sich rasant. Heute umfasst die Werksfläche 102.000 Quadratmeter. Auf 42.000 Quadratmetern wird mit modernsten Maschinen und Anlagen produziert. GARANT ist somit einer der größten Arbeitgeber der Region. 403 Mitarbeiter sorgen täglich für die Herstellung von gut 2.300 Stück Türen und 1.900 Stück Zargen in verschiedenen Produktlinien. Mit einem Jahresumsatz von 66 Millionen Euro ist GARANT einer der am schnellsten wachsenden Firmen am deutschen Innentürenmarkt. Seit 2005 kooperiert das Unternehmen mit der PRÜM Türenwerk GmbH unter dem Dach der Looser Hol-

ding AG. Zusammen bündeln die beiden Türenhersteller ihre Stärken, um Synergieeffekte zu nutzen. Es entstehen Produkte „Made in Germany“, die dauerhaft durch hohe Qualität überzeugen. Dafür bürgt die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001-2008.

Das Unternehmen ist gut aufgestellt. Durch die qualifizierten Mitarbeiter ist der Erfolg GARANTiert. Besonders wichtig ist dem Unternehmen die Ausbildung. Jährlich werden bis zu acht neue Azubis eingestellt. Momentan werden 26 junge Männer und Frauen in attraktiven Berufen ausgebildet. Nach erfolgreicher Beendigung der Lehre und einem entsprechenden Leistungsniveau vorausgesetzt, bestehen beste Chancen, bei GARANT eine feste Anstellung zu erhalten. Pünktlich zum 20. Firmenjubiläum wurde GARANT als Finalist mit dem „Großen Preis des Mittelstandes“ ausgezeichnet. Eine Ehrung erster Güte.



Starke Region – Starkes Unternehmen

Fachkräfte haben beste Chancen auf einen Arbeitsplatz. GARANT bietet moderne Arbeitsbedingungen und ein gutes Betriebsklima.

Ausbildung bei GARANT - Eine gute Adresse! Junge Frauen und Männer erhalten hier die Möglichkeit, attraktive Berufe zu erlernen und in einem motivierten Team zu arbeiten. Nach erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung gibt es beste Aussichten für eine Festanstellung.

Bewerbungen richten Sie bitte an die Personalabteilung oder per E-Mail an die Adresse: personal@garant.de

Umfassende Informationen über GARANT erhalten Sie im Internet: www.garant.de

GARANT Türen und Zargen GmbH
Garantstraße 1
99334 Ictershausen

T 03 62 02/91-0
F 03 62 02/91-150

GARANT
Türen für Ihr Zuhause

Ein Unternehmen der LOOSER Gruppe



Gläserne Vielfalt aus Ilmenau

Wachstum bei Umsatz und Mitarbeiterzahlen, trotz extrem hoher Investitionen, zeichnet die Entwicklung der Technischen Glaswerke Ilmenau aus.

Die bereits auf das Jahr 1675 zurückgehende Geschichte der Glasmacherkunst in Ilmenau wird bis heute durch die Technischen Glaswerke Ilmenau GmbH (TGI) gelebt, die seit 2006 mehrheitlich zur MEPManagement + Equity Partners AG mit Sitz in Hamburg gehört.

Laborgläser von TGI in Form von beispielsweise Erlenmeyerkolben, Messpipetten oder Messzylinder finden Abnehmer auf der ganzen Welt. Schaugläser, wie sie in Kesseln, Tanks und Behältern benötigt werden, bieten die Glaswerke mit extrem guter Widerstandsfähigkeit gegen Säuren und Kesselwasser an. Darüber hinaus sind sie in der Lage, auch Temperaturen von über 300 Grad ohne Schäden lange Zeit zu überstehen. Technisches Pressglas, das ebenfalls eines der Produkte aus Ilmenau ist, findet als Reflektor, als Linse für Bühnenbeleuchtung, als Abdeckscheibe für Leuchten oder Glasgaletten für die Faserindustrie Anwendung. Darüber hinaus produzieren die rund 240 Mitarbeiter auch Gläser für den Hausgebrauch. Teekannen, Trinkgläser oder Mikrowellengeschirr werden in hohen Stückzahlen gefertigt. In diesem Segment bedienen die Glaswerke Ilmenau die gesamte Wertschöpfungskette, wie Geschäftsführer Dr. Hartmut Kainer bestätigt. „Vom Glasschmelzen, über das Anbringen von Plastikgriffen oder den Aufdruck von Skalierungen, bis hin zur Verpackung übernehmen wir für unsere Auftraggeber alles.“

Bis dieses Komplettpaket geschnürt war, mussten große Herausforderungen bewältigt werden. In den zurückliegenden Jahren mussten die Schmelzwannen, in denen das Rohglas bei Temperaturen von bis zu 1.400 Grad geschmolzen wird, komplett erneuert werden. Je nach dem, bei welchen Temperaturen welche Gläser geschmolzen werden, haben die Wannen eine Lebensdauer von zwei bis acht Jahren. Zwischen 2007 und 2008 investierte das

Unternehmen über neun Millionen Euro in neue Schmelzwannen und ist nun auf dem neuesten Stand der Technik. Gleichzeitig konnte durch den Einsatz neuer Technologien der Umsatz auf über 23 Millionen Euro erhöht werden. Das angestrebte Ziel von 30 Millionen Euro Jahresumsatz rückt in greifbare Nähe.

Um die hohen Qualitätsansprüche der Kunden zu halten, sind diese Investitionen dringend notwendig. Der Exportanteil in alle Teile der Welt beträgt 70 Prozent. Auf dem Weltmarkt jedoch setzen sich nur hohe Qualität und Zuverlässigkeit durch. „Wir müssen immer einen Vorsprung gegenüber unseren Mitbewerbern haben“, betont Geschäftsführer Dr. Kainer die Erfolgs- und Unternehmensphilosophie. Denn Glas produzieren kann nach seiner Aussage jeder. Dieses Gemenge aus Sand, Natrium und Kalk, das bei 1.450 Grad geschmolzen und als unterkühlte Flüssigkeit unter dem Namen „Glas“ bekannt ist, gehört seit Jahrhunderten zu den Handelsprodukten des Weltmarktes. Doch nur Fähigkeiten, die ein Spezialglas ausmachen, helfen den Glaswerken Ilmenau, ein Nischenprodukt mit internationaler Nachfrage anbieten zu können. Zur Sicherung dieses Rufes bedient sich das Unternehmen der Kompetenz und der Erfahrung der Mitarbeiter, die teilweise bereits seit ihrer Berufsausbildung in der Ilmenauer Glasindustrie tätig sind. Der Slogan von MEP und TGI lautet daher „Menschen machen Glas“. Gezielt suchen die Technischen Glaswerke Ilmenau deshalb auch den Kontakt zu den Hochschulen der Region, denn die Schaffung neuer zukunftssicherer Arbeitsplätze steht für das Unternehmen ganz oben auf der Tagesordnung. Praktikanten, Diplomanden und Studenten gehen in dem hochmodernen Unternehmen ein und aus. Sie profitieren von den Erfahrungen der alteingesessenen Mitarbeiter, diese wiederum nutzen das Know-how ihrer Kollegen, die auf dem neuesten Stand der technischen Forschung stehen.



Technische Glaswerke Ilmenau GmbH
Am Vogelherd 74, 98693 Ilmenau
E-Mail: info@tgi-glas.com
www.tgi-glas.com



IL Metronic

Sensortechnik GmbH

Fachwissen, Kreativität und Qualität

Am 27. Januar konnte IL Metronic auf eine erfolgreiche 20-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken.

Im Jahre 1992 gründet sich das Unternehmen mit acht Mitarbeitern und knüpft an eine über 30-jährige Tradition bei der Herstellung von Glasdurchführungen an. Bis heute wurde dieser Geschäftsbereich als Kerngeschäft für kundenspezifische Anwendungen auf den Gebieten der Drucksensorik, Feuchtesensorik, Gassensorik und UV-Sensorik entsprechend der Marktanforderungen mit neuen Technologien ständig erweitert.



IL Metronic Sensortechnik GmbH
 Mittelstr. 33 · D-98693 Ilmenau-Unterpörlitz · info@il-metronic.de
 Tel. +49 (0) 3677 84570 · Fax +49 (0) 3677 871842 · www.il-metronic.de



Standort Arnstadt
 Bärwinkelstraße 33
 99310 Arnstadt
 Telefon: 03628-919-0



Ilm-Kreis-Kliniken
 Arnstadt-Ilmenau gGmbH

Als Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena bieten wir die Möglichkeit der praktischen Ausbildung für Famulanten und Studenten im praktischen Jahr an.



Standort Ilmenau
 Oehrenstöcker Straße 32
 98693 Ilmenau
 Telefon: 03677-606-0

Des Weiteren bieten wir Ausbildungsplätze zum Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen sowie den Studiengang Bachelor of Arts mit dem Inhalt Gesundheits- und Sozialmanagement an.



Standort Großbreitenbach
 Schulstraße 12
 98701 Großbreitenbach
 Telefon: 036781-272-0



Akademisches Lehrkrankenhaus
 des Universitätsklinikums Jena

www.ilm-kreis-kliniken.de

Reichhaltige Naturräume und Landschaftsformen

Fruchtbare Böden im Norden und Westen des Ilm-Kreises werden bereits seit Jahrhunderten als Ackerland genutzt, charakteristische Höhenzüge aus Muschelkalk und Keuper bilden den Übergang zu den Höhen des Thüringer Waldes.

Die Aussichtsplattform des Turmes auf dem Schneekopf liegt mehr als 1.000 Meter hoch.



Der Große Beerberg (983 Meter über Normalnull) und der Schneekopf (978 Meter über Normalnull) sind nicht nur die höchsten Erhebungen im Ilm-Kreis, sondern auch des Thüringer Waldes. Eine außergewöhnliche Mannigfaltigkeit an Landschaftselementen mit geologischen Besonderheiten, ausgedehnten Wäldern, schroffen oder sanft ansteigenden Bergen, Fluss- und Bachläufen, Wiesen, Feldern und Gehölzen prägt den Kreis.

Das innerthüringische Ackerhügelland des Thüringer Keuperbeckens (200 bis 300 Meter über Normalnull) nördlich der Kreisstadt wird vorwiegend landwirtschaftlich genutzt. Einige der naturnahen Landschaftselemente sind hier im Laufe der Zeit der Landwirtschaft gewichen – doch manche sind erhalten geblieben, so die Eichen-Buchen-Mischwälder und die subkontinental geprägten Trockenrasen im Drei-Gleichen-Gebiet als bedeutender Lebensraumkomplex für viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

An das Keuperbecken schließt sich die Ilm-Saale-Ohrdrufener Muschelkalkplatte (300 bis 605 Meter über Normalnull) an. Der Untergrund setzt sich aus Gesteinen der Triasformation zusammen, hauptsächlich aus Buntsandstein und Muschelkalk. Bergstürze prägen besonders im Plaueschen Grund und im Kleinbreitenbacher Kessel die Landschaft. Ihre Wandabstürze und Schutthalden sind mit ihren mosaikartigen Strukturen die Standorte vieler submediterraner Pflanzenarten. Die Muschelkalkplatten und ihre Übergangsbereiche zu dem darunter anstehenden Oberen Buntsandstein weisen viele und bedeutende Biotopstrukturen mit einer großen Artenfülle wie beispielsweise orchideenreiche Trockenrasen, Trockengebüsche, Felsfluren, Kalkflachmoore, Streuobstwiesen und naturnahe Eichen- und Kieferntrockenwälder auf.

Südlich der Muschelkalklandschaft liegt das Paulinzellaer Buntsandstein-Waldland (200 bis 600 Meter über Normalnull) mit überwiegend forstlicher oder landwirtschaftlicher Nutzung. Kleine Teiche, Waldweiher, Tümpel und vermoorte, mit Torfmoosen besiedelte Quellbereiche und Nassstellen werden durch Wasser stauende Lettenschichten herausgebildet. Das größte Standgewässer in diesem Naturraum ist die Talsperre Heyda. Auf den trockenen Sandböden wachsen lichte, zwergstrauchreiche Kiefern- und Fichtenwälder.

Natural Landscapes

Fertile soil in the north and west of Ilm district has been used as arable land for hundreds of years and characteristic ridges of shell limestone and keuper mark the transition into the mountainous Thuringian forest.

The peaks of Große Beerberg (983m) and Schneekopf (978m), are not only the highest points in Ilm district but also in the Thuringian forest. Over time, some of the natural and semi-natural landscapes in the region have disappeared due to pressure from agriculture, yet many still survive. Significant natural habitat remains to support various endangered species of plants and animals, such as oak and beech mixed woodland and characteristically subcontinental dry grassland in the Drei Gleichen region.

The largest lake in the region is the Talsperre Heyda. Light, low growing pine and spruce forests grow in the dry sandy earth. The southern section of Ilm district consists of the dense woodland of the Thuringian forest (highest point 983m), with its Paleozoic sedimentary and igneous rock. Alongside the remnants of the semi-natural mixed moun-

Die Talsperre Heyda entstand zwischen 1980 und 1988 und hat ein Speichervolumen von über fünf Millionen Kubikmetern Wasser.



tain woodland, including a number of firs, the rich mountain meadows constitute one of the most valuable natural habitats. The meadows mainly consist of nardus grass species, golden oat grass, globeflowers and bistort and due to their biodiversity are of international significance. At higher elevations, you can find the majority of upland moors located within Thuringia. These refuges for rare and endangered plants and animals can be used to document the development of post glacial woodland and upland moors. A geological fault at Langen Berg near Gehren exposes the transition between Rotliegend rock and the rock series of the Thuringian Highlands. This is where the Schwarza-Sormitz geographical region begins.

Der südliche Teil des Ilm-Kreises gehört zum waldreichen Mittleren Thüringer Wald (bis 983 Meter über Normalnull) mit seinen jung- und altpaläozoischen Ablagerungs- und Ergussgesteinen, und metamorphen Gesteinen. Neben den wenigen Resten von naturnahen Bergmischwäldern mit noch einzelnen Tannen, stellen die artenreichen Bergwiesen einen der wertvollsten Lebensraumkomplexe dar. Sie sind vorwiegend als Borstgrasrasen, magere Goldhaferwiesen oder als Trollblumen-Schlangenknotrichwiesen ausgebildet und besitzen wegen ihrer Artenvielfalt eine überregionale Bedeutung.

In den Hochlagen befinden sich die meisten der in Thüringen vorhandenen Hochmoore. Diese Refugien für sehr seltene Pflanzen- und Tierarten sind Dokumentationsobjekte für die nacheiszeitliche Wald- und Hochmoorentwicklung. Die geologische Verwerfung am Langen Berg bei Gehren macht den Wechsel von Rotliegendgesteinen zu den Gesteinsserien des Thüringer Schiefergebirges sichtbar. Hier beginnt der Naturraum des Schwarza-Sormitz-Gebietes. □

 www.schneekopf.tv



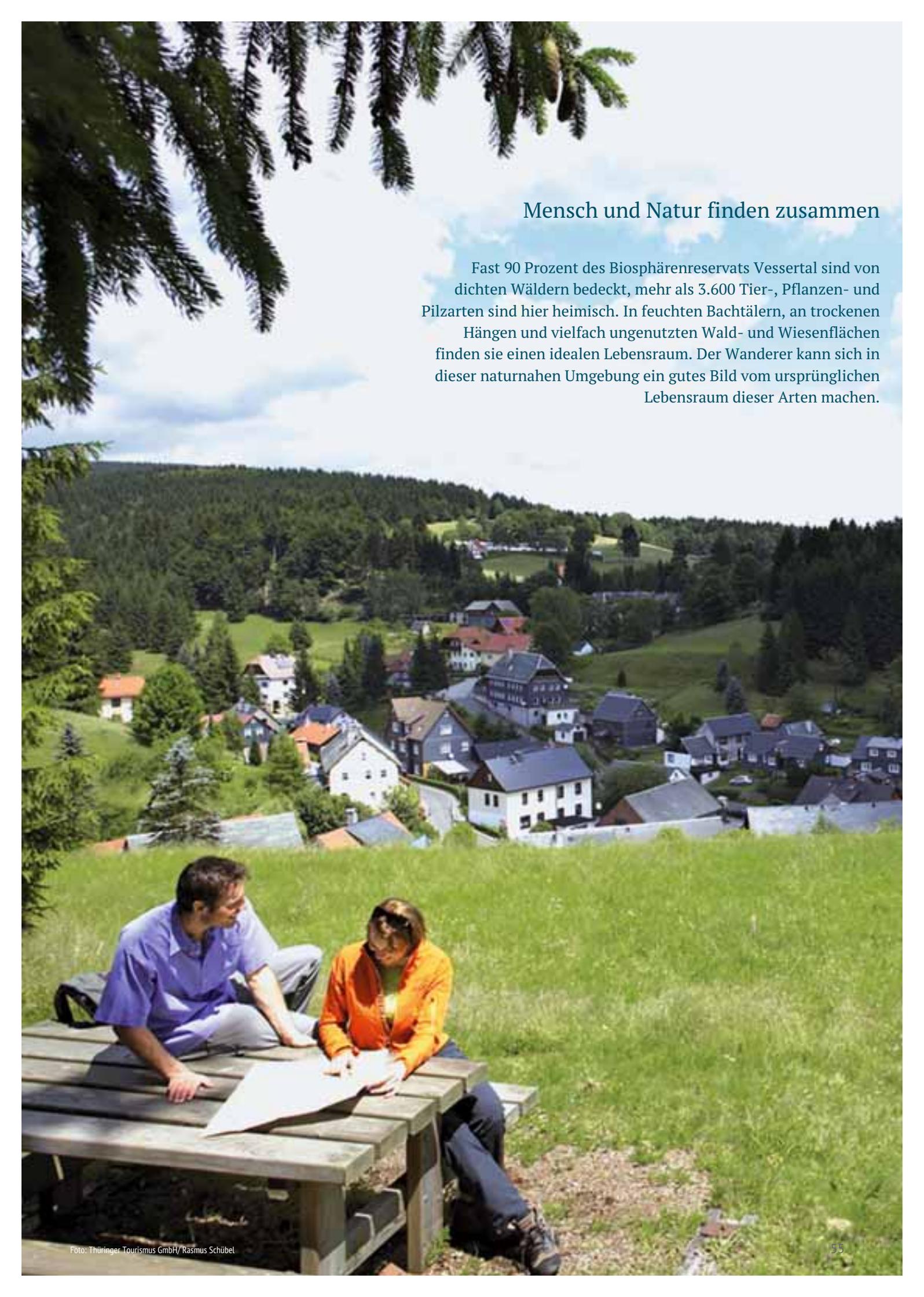
IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau

Unsere Leistungen:

- **Linienverkehr in der Region (Regionalverkehr im Thüringer Wald)**
Suhl . Schmiedefeld . Stützerbach
Erfurt . Königsee . Stadtilm . Geraberg
Großbreitenbach . Gräfenroda . Gehren
Oehrenstock
- **Stadtverkehr Ilmenau**
- **Mietbusservice**



IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau
Unterpörlitzer Straße 15b
98693 Ilmenau
Tel.: +49(0)3677 8889-0
Fax: +49(0)3677 8889-88
e-mail: info@iov-ilmenau.de
www.iov-ilmenau.de



Mensch und Natur finden zusammen

Fast 90 Prozent des Biosphärenreservats Vessertal sind von dichten Wäldern bedeckt, mehr als 3.600 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten sind hier heimisch. In feuchten Bachtälern, an trockenen Hängen und vielfach ungenutzten Wald- und Wiesenflächen finden sie einen idealen Lebensraum. Der Wanderer kann sich in dieser naturnahen Umgebung ein gutes Bild vom ursprünglichen Lebensraum dieser Arten machen.

Thüringen ist bekannt für seine vielen Marken. Die bekannteste ist aber der Thüringer Wald. Als breites Mittelgebirge zieht er sich von Eisenach bis Saalfeld quer durch den Freistaat. Die Vermarktung dieser Region hat sich der Regionalverbund Thüringer Wald e.V. auf die Fahnen geschrieben. Mit zahlreichen Projekten, Maßnahmen und Konzepten sollen noch mehr Touristen den Thüringer Wald besuchen und hier einen einmaligen Naturraum erleben.



Natur und Attraktionen – ein Besuch im Thüringer Wald lohnt

Ein Besuch im Thüringer Wald ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis. Im Frühling lässt sich im Tal das Erwachen der Natur beobachten, während auf den Bergen der letzte Schnee noch an kalte Tage erinnert. Im Sommer spenden die Bäume kühlenden Schatten bei ausgedehnten Wanderungen. Goldenes Laub verwandelt das Land im Herbst in ein buntes Schauspiel. Der Winter führt Skibegeister-



Der Mythos Rennsteig lebt.

Marietta Schlütter, Geschäftsführerin
Regionalverbund Thüringer Wald

te auf die Pisten. Eben diese Vielfalt will der Regionalverbund noch bekannter machen. „Im Rahmen unserer Kernkompetenzen starten wir Kampagnen in allen Medien von Print bis Internet und stellen den Thüringer Wald auf den großen internationalen Messen vor“, erklärt die Geschäftsführerin des Regionalverbundes Thüringer Wald, Marietta Schlütter. Als Kernkompetenzen nennt sie den Sporttourismus, hier vor allem den Wintersport, und den Rennsteig als Wander- und Radwanderweg. „Ein besonderer Fokus liegt bei uns auf der Ferienregion Oberhof. Als Schaufenster zur Welt, bekannt durch internationale Wintersportbewerbe, hat das

Marketing hier einen ganz besonderen Stellenwert“, so Schlütter weiter. Im Mittelpunkt aller Marketingmaßnahmen steht der Rennsteig. Auf gut 170 Kilometern zieht er sich über die Kammlagen des Thüringer Waldes und ist auch eine der bekanntesten Attraktionen im Ilm-Kreis. Zu seinen Seiten liegen alle wichtigen und bekannten Ausflugsziele der Region. Daher soll seine zentrale

Rolle auch in der Vermarktung zum Tragen kommen. „Der Mythos Rennsteig lebt“, betont Schlütter und ergänzt, dass er als längster Wanderweg Deutschlands und als Bodendenkmal ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Seine zentrale Rolle soll durch Rennsteighäuser gestärkt werden. „Wir haben vor, punktuell diese Serviceeinrichtungen zu bauen, die an Sportvereine oder regionale Informationseinrichtungen angebunden sind. Der Wanderer soll sich hier ausruhen können, der Radfahrer eine kleine Reparatur vornehmen, der Skifahrer kann seine

Skier präparieren.“ Über Rennsteigleitern sollen die Touristen den Rennsteig verlassen und im Tal die Orte mit ihren kulturellen Angeboten finden.

Auch auf sportliche Attraktionen soll hingewiesen werden. Routen für Mountainbike und Downhiller, Loipen für den Langlauf sowie Lifte für Skifahrer und Snowborder sieht Marietta Schlütter als zentralen Inhalt bei der Umsetzung der Tourismuskonzepte. (su) □

Biosphärenreservat Vessertal

Das 17.000 Hektar große Biosphärenreservat Vessertal befindet sich in der Mitte des Naturparkes Thüringer Wald.

Typische Ökosysteme sind der Bergfichten- und Buchenmischwald, die Bergwiesen, die Bachtäler und Hochmoore. Hervorgegangen ist das Biosphärenreservat Vessertal aus dem Naturschutzgebiet Vessertal (Schutzstatus seit 1939). Das Landschaftsbild des Vessertales wird von Wäldern geprägt, die nur in Bachtälern und auf Hochflächen von kleinflächigen Bergwiesen unterbrochen werden. In den Kammlagen bildeten sich durch den undurchlässigen Untergrund kleinflächige Hochmoore (Regenmoore), die durch Regenwasser gespeist werden. Die starken

Höhendifferenzen von fast 600 Metern und die vielfältigen Standortbedingungen sind die Ursache für eine hohe Artenvielfalt. Nachgewiesen sind hier 45 Pflanzengesellschaften und davon eine große Zahl gefährdeter Pflanzenarten Thüringens und Deutschlands wie zum Beispiel die Weißtanne, die Arnika, der Straußenfarn und die Trollblume. Das Biosphärenreservat Vessertal ist in Europa ein bedeutsames ornithologisches Schutzgebiet. Zu den 92 Brutvogelarten zählen beispielsweise der Schwarz- und Grauspecht, das Birkhuhn, der Sperlingskauz und der Schwarzstorch. □

REGIONALBUS ARNSTADT
RBA
ARNSTADT
 Ihr Partner in Thüringen

**Unsere Leistungen
 Unser Angebot**

- ✗ Linienverkehr
- ✗ Schulbusbetrieb
- ✗ Fernzielreisen
- ✗ Ausflugsfahrten
- ✗ Märkte u. Theaterfahrten
- ✗ Mietomniibusverkehr
- ✗ Nostalgiefahrten
- ✗ Vollreisebüro
- ✗ Flugreisen
- ✗ Schiffsreisen
- ✗ Individualreisen

RBA Regionalbus Arnstadt GmbH Regionalverkehr u. Bustouristik Ichtershäuser Str. 7. 99310 Arnstadt
www.rbarnstadt.de . info@rbarnstadt.de . Telefon 0 36 28 / 61 33 0 . Telefax 0 36 28 / 61 33 33

HOLIDAY LAND Reisebüro Gräbedünkel Regionalbus Arnstadt GmbH . An der Neuen Kirche 12 . 99310 Arnstadt
reisebuero.graebeduenkel@holidayland.de . www.holidayland-arnstadt.de . Telefon 0 36 28 / 72 30 14 . Telefax 0 36 28 / 72 30 24

Reedtechnologie für die Produkte von Morgen...



Products for tomorrow...



MEDER electronic ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von magnetisch betätigten **Schaltern, Sensoren** und **Relais**. Das 1981 gegründete Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Singen/Htwl. An 4 Produktions- und Vertriebsstandorten entwickelt und produziert MEDER hochentwickelte elektronische Produkte für die globalen Märkte von heute und morgen. Ein Standort liegt in Großbreitenbach, mitten im Thüringer Wald. Hier finden

gut ausgebildete Ingenieure, Techniker und Facharbeiter eine interessante berufliche Heimat. Die weltweit agierende MEDER Gruppe leistet einen direkten Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in einer Vielzahl von Märkten wie Automobil, Unterhaltungselektronik, Medizin, Sicherheitstechnik, Prüftechnik und Telekommunikation und werden damit den stetig steigenden Anforderungen nach Komfort, Innovationen und kundenspezifischen Lösungen gerecht.

MEDER electronic AG
Ilmenauer Straße 7i
Tel.: 0 36781 273 0
Email: info@meder.com

98701 Großbreitenbach
Fax: 0 36781 273 17
www.meder.com



Olympia

Personalleasing GmbH

OLYMPIA PERSONALLEASING GMBH
www.olympia-zeitarbeit.de

Hauptgeschäftsstelle
Turnvater-Jahn-Straße 20
99310 Arnstadt
Telefon +49 (0)3628 660130
info@olympia-zeitarbeit.de

Niederlassung Rudolstadt
Oststraße 67
07407 Rudolstadt
Telefon +49 (0)3672 431733
rudolstadt@olympia-zeitarbeit.de

Niederlassung Sömmerda
Franz-Mehring-Straße 10
99610 Sömmerda
Telefon +49 (0)3634 316592
soemmerda@olympia-zeitarbeit.de

OLYMPIA PERSONALLEASING – EIN MODERNES ZEITARBEITSUNTERNEHMEN IN THÜRINGEN

Der Fokus von Olympia Personalleasing liegt in der Arbeitnehmerüberlassung von Fachkräften und Hilfspersonal für Industrie und Handwerk. Dabei wird den Kunden nicht nur kurzfristig geholfen, ihr Personal zu verstärken, sondern es wird auch Unterstützung in der langfristigen Personalplanung und -entwicklung geboten. Durch die langjährige Erfahrung am Markt findet Olympia für jedes Unternehmen den richtigen Mitarbeiter!

Neben der gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung wird auch eine private Arbeitsvermittlung angeboten, die auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Bewerber zugeschnitten ist. Hier werden vor allem Bewerber/-innen gesucht, die im industriellen, im gewerblich/technischen oder im kaufmännischen Bereich einen neuen Wirkungskreis suchen.

Zusammen gehen wir einen erfolgreichen gemeinsamen Weg!

Rund um den Rennsteig laden
zahlreiche Rad- und Wanderwege
zu Ausflügen in die Natur ein



Aktiv in der Natur

Ob Schwimmen, Reiten, Radfahren, Segelfliegen, Tennis, Skaten, Bowling, Nordic Walking – der Landkreis bietet für nahezu jedes Interesse das passende Angebot.

Die Möglichkeiten für eine sportlich aktive Freizeitgestaltung reichen im Ilm-Kreis von modernen Sporthallen und Bädern über Sportplätze und multifunktionale Kleinsportanlagen bis hin zu Kegelbahnen, Winter- und Reitsportstätten sowie Sportflugplätzen in Alkersleben-Wülfershausen und in Pennewitz. Rund 200 Sportvereine sind im Ilm-Kreis beheimatet und binden über 16 Prozent der Bevölkerung des Kreises in den Kinder- und Jugend- sowie den Breiten- und Leistungssport aktiv ein.

Stippvisite im Winterwald

Durch die geographische Lage der Orte der Rennsteigregion auf dem Höhenkamm des Thüringer Waldes von 700 bis über 900 Meter über NN ist das Gebiet für den Wintersport (bei entsprechenden Wetterbedingungen) bestens geeignet. Skiwanderwege, Loipen, Loipengärten, beleuchtete Rodelhänge und Pisten, Eislaufbahnen und Pferdeschlittenfahrten laden zur Stippvisite in den weißen Winterwald sowie auf die Berghänge und in die Täler ein. Als äußerst attraktives Angebot bieten sich auch Winter-Nordic Walking und Schlittenhundefahrten an. Die Trans-Thuringia, das längste Schlittenhunderennen in Mitteleuropa, hat seit einigen

Jahren den Ilm-Kreis mit zum Austragungsort erwählt. Eine weitere Attraktion ist die Sommer- und Winterrodelbahn in Ilmenau (460 Meter, acht Kurven, elf Prozent Gefälle). Mancher Olympiasieger und Weltmeister hat hier seine ersten Fahrten absolviert. Für Sportrodelfans ist deshalb der jährlich stattfindende FIL-Sommerrodel CUP mit internationalen Spitzensportlern immer ein Anziehungsmagnet. Unabhängig vom Wetter lädt seit Oktober 2007 die Eissporthalle in der Goethe- und Universitätsstadt Ilmenau zum Eislaufen und zu interessanten Veranstaltungen ein.

Weltelite des Sports

Der Ilm-Kreis kann auf eine Reihe großer sportlicher Erfolge und Traditionen verweisen. Die Rodler Wolfgang Scheidel, Hans Rinn, Stefan Krauß und Jan Behrendt, Jens Müller, Ute Oberhoffner sowie die Nachwuchshoffnungen Dajana Eitberger und Toni Gräfe sind eng mit der Stadt Ilmenau verbunden, ebenso der Olympiasieger im Bobsport, Andre Lange. Die Biathleten Katrin Apel, Andrea Henkel und Peter Sendel sowie die Langläufer Manuela Henkel und Jens Filbrich gehörten und gehören zur absoluten Weltelite in ihren Disziplinen. Mit dem „Hochsprung mit Musik“ in

Actively Enjoying the Great Outdoors

Be it swimming, horse riding, cycling, hang gliding, tennis, skating, bowls or nordic walking, our district has outdoor activities for everyone.

The opportunities for recreational sporting activities in Ilm district range from modern sports halls and swimming pools, to playing fields and multifunctional sporting facilities, to bowling alleys, winter sport facilities, horse riding facilities, as well as private air fields in Alkersleben-Wülfershausen and Pennewitz.

Due to its favourable geographic position, with altitudes from 700 to over 900 meters above sea level, towns in the Rennsteig region, situated along the Thuringian forest ridge, are ideally suited (weather permitting) for a variety of winter sports. Cross country skiing trails, prepared tracks, and training areas, illuminated toboggan runs, ski slopes and ice skating rinks all make it hard to resist a flying visit to the regions snowy forests, mountainsides and valleys. By virtue of its varied and scenic landscape, from the Thuringian basin, to the foothills and mountains of the Thuringian forest, to the distinctive river valleys of the Ilm and Gera, the district offers numerous picturesque hiking opportunities.

The most popular hiking trail in Germany, the Rennsteig, traverses the district from Oberhof towards Masserberg. There is an extensive cycle path network in the region. Enthusiasts are well served with cycle routes along the Ilm and Gera river valleys and the Rennsteig. A perfect opportunity to explore the landscape, towns and attractions of Ilm district. These long distance cycle routes are part of the main cycle network and these routes are connected to other long distance paths in Thuringia.

Der Rennsteig ist
Deutschlands beliebtester
Wanderweg



Arnstadt, dem GutsMuths-Rennsteiglauf in Schmiedefeld, dem Internationalen Sommerrodel- und dem Downhill-Cup in Ilmenau werden im Ilm-Kreis seit Jahren hochkarätige Sportevents ausgerichtet und bieten so Spitzensport zum Anfassen.

Wandern und Radwandern

Durch seine verschiedenen Landschaftsformen vom Thüringer Becken über das Vorland bis zu den Höhen des Thüringer Waldes und die prägenden Flusstäler der Ilm und der Gera bietet der Kreis vielfältige attraktive Wandermöglichkeiten an. Einer der bekanntesten Wanderwege ist der Goethewanderweg von Ilmenau über Manebach nach Stützerbach, der an das Wirken von Johann Wolfgang von Goethe in der Region erinnert. Der beliebteste Wanderweg Deutschlands, der Rennsteig, durchzieht den Landkreis von der Stadt Oberhof kommend in Richtung Masserberg. Das Radwanderwegenetz in der Region ist gut ausgebaut. Für Radfreunde laden die Radwanderwege entlang der Flusstäler der Ilm und Gera, die Bach-Erlebnisroute und der Rennsteig-Radwanderweg zum Entdecken der Landschaft, Orte und Sehenswürdigkeiten des Ilm-Kreis ein. Diese Radwanderwege bilden als Radfernwege das Hauptnetz, zwischen denen weitere Verbindungen auch mit anderen Fernradwanderwegen in Thüringen geschaffen wurden. □



www.rennsteiglauf.de

Bergauf – Bergab

Ganz Thüringen ist von einem dichten Radwegenetz durchzogen. Allein die Radfernwege sind über 1.700 Kilometer lang. Besonders schöne Strecken bietet der Thüringer Wald. Ob Familienradweg mit sanften Anstiegen, Mountainbikewege mit anspruchsvollen Routen oder extreme Berghänge für Downhiller – für jeden Schwierigkeitsgrad gibt es die passende Strecke. Darüber hinaus lohnt auch immer ein Besuch in den Ortschaften nahe der Radwege. Kultur, regionale Küche und sehenswerte Ausflugsziele stehen in einem ausgewogenen Einklang zur Natur.



Die virtuelle Sekretärin

Neuer Dienst im Büro

Die Erfurter Internetfirma kingnetz.de hatte eine Idee, die bisher noch keiner in Deutschland hatte: die kommunikative Betreuung von Webseiten.



Viele Kunden nutzen das Internet, um sich vorab über Dienstleistungen eines Unternehmens zu informieren. Diesen wichtigen Erstkontakt sollten sich Firmen nicht länger entgehen lassen: Man sollte potentielle Kunden auf der eigenen Homepage beraten – via Live-Chat. kingnetz.de empfängt – und das ist die innovative Idee – die über Webseiten eingehenden Anfragen von Kunden, berät sie und sichert die Kontaktdaten. Ein Kunde ist gewonnen.

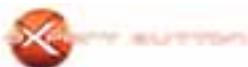
Das Büro sieht schick aus, die Oberfläche des Schreibtisches reflektiert das einfallende Licht durch die raumhohen Fenster an die gegenüberliegende Wand. Der Büroraum ist aufgeräumt. Es türmen sich weder Papierstapel, noch wird der Raum durch überflüssige Möbelstücke zugestellt. In diesem Büro kann sich der Berater voll und ganz auf den Kunden konzen-

trieren – für den natürlich schon ein Stuhl bereit steht. Das einzige was diesem Büro noch fehlt, ist eine Adresse. Eine Internetadresse. Denn solche virtuellen Büros stellt die Firma kingnetz.de kostenlos zur Verfügung, sie können auf jeder bestehenden Internetseite eingefügt werden. Ein virtueller Beratungsraum, in den Internetuser gelangen, wenn sie sich mit einer Frage über den Live-Chat an die Homepage von Unternehmen wenden.

„Expert-button“ heißt der Link, über den Kunden in dieses schicke Live-Chat-Büro eintreten. Dieser Button wird Unternehmen jetzt kostenfrei zur Verfügung gestellt. Firmen können sich dazu kinderleicht und kostenfrei auf www.expert-button.de registrieren. André Semm, Kopf dieser Idee und Inhaber der Firma kingnetz.de, fordert Unternehmer auf: „Ermöglichen Sie Ihren Kunden den wertvollen Erstkontakt über Ihre Homepage, lassen Sie Kunden Fragen stellen.“ Wer den expert-button nutzt, kann sich sein virtuelles Büro nach dem eigenen Geschmack einrichten und sogar einen Avatar erstellen, mit dem Internetuser im virtuellen Büro kommunizieren. „Wie viele Besucher schauen täglich

eine Homepage an, schließen sie wieder, ohne dass die Betreiber jemals Feedback bekommen?“, fragt sich André Semm manchmal kopfschüttelnd selbst. „Heutzutage muss man im Internet wirklich keine potentiellen Kunden mehr verlieren.“ Damit Kunden auch wirklich einen Vorteil aus dem expert-button ziehen, muss gewährleistet sein, dass ein Berater dieses virtuelle Büro ständig betreut. Firmenchef André Semm weiß, warum der Ausdruck Servicewüste immer häufiger als Synonym für „Internet“ verwendet wird: „Kunden fordern zumindest zu den üblichen Öffnungszeiten ständige Erreichbarkeit übers Netz – und das wird eben noch nicht überall umgesetzt.“ Die Firma kingnetz.de bietet deshalb nun allen Partnern an, ihren expert-button betreuen zu lassen. Der Service der virtuellen Sekretärin für Websites von kleinen und mittleren Firmen ist eine sinnvolle und wichtige Ergänzung. Dieser Service führt zu verbessertem Image, zusätzlichen Kundenkontakten und höheren Umsätzen im Web. Oft sind die kleinen Unternehmen nicht in der Lage ihre Website selbst zu betreuen ohne zusätzliches Personal einzubinden. Jetzt stellt das kein Problem mehr dar. Schon für kleines Budget ist eine Betreuung der Website und damit der Besucher sichergestellt. Für jede Firma, die die Betreuung des expert-buttons an kingnetz.de übergibt, wird ein Portfolio mit den wichtigsten Angeboten erstellt. Sobald ein Live-Chat für die entsprechende Firma eingeht, wird das passende Portfolio aufgerufen. Wenn ein Kunde spezielle Fragen stellt, werden die Rückrufwünsche ans Unternehmen weitergeleitet.

Auf www.expert-button.de kann man sich ab sofort registrieren, das virtuelle Büro einrichten und sofort auf die eigene Homepage integrieren. Bedient man den expert-button in Eigenregie, kostet der Live Chat Support Tool keinen Cent, die Betreuung dieses Chats ist für ein kleines Budget zu beantragen. Jetzt bleibt nur noch eine Frage offen, die Sie allerdings selber beantworten dürfen: „Möchte ich lieber einen massiven Holztisch oder einen leichten Holztresen in mein virtuelles Büro stellen?“



kingnetz.de – Internetmarketing
Leipziger Platz 5, 99085 Erfurt
Telefon: 0361 64417633

www.kingnetz.de, www.expert-button.de

IHRE SPEZIALISTEN FÜR TEMPERATUR- UND FEUCHTE-MESSTECHNIK

H. Heinz Meßwiderstände GmbH

Heinz Meßtechnik GmbH

heinz-ratio-tec

GmbH & Co. KG

Seit 1991 entwickeln, produzieren und vertreiben wir individuelle Lösungen für die unterschiedlichsten Branchen und Anwendungen:

- Temperaturfühler / Feuchtefühler
- Sensoren und Messfühler für Gebäudetechnik, Industrie- und Anlagentechnik
- Sensoren für Messfühler für Lager-, Kühl- und Großküchentechnik
- Temperaturmessung für Motoren
- Messumformer für Temperatur und Feuchte
- Handmessgeräte / Labor- und Handfühler
- Lebensmittel- / Pharmathermometer
- Keramik- und Platin-Messwiderstände
- Fühler für relative Feuchte und Temperatur
- Drahtlose Funkmesstechnik (SAW-Funkmesstechnik)
- CNC-Dreh- und Frästeile
- Technische Elektroheizungen
- Tieflochbohren, einseitig, bis 1.500 mm Bohrtiefe, Ø 2 mm bis Ø 40 mm

_ breite Standardprodukt-Palette _ kundenspezifische Lösungen _ Groß-/Kleinserien, Einzelstücke _ umfangreiche Ingenieur- und Beratungsleistungen

leistungsstark _ präzise _ flexibel _ kompetent _ qualifiziert

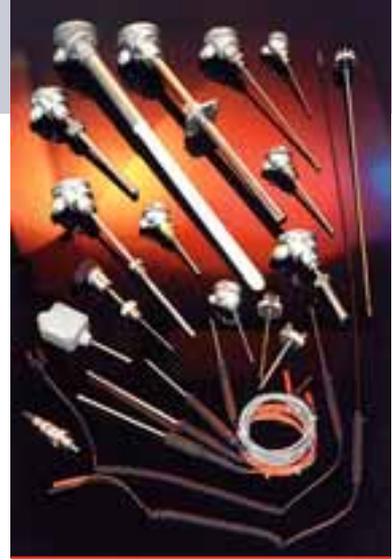
YOUR EXPERTS FOR TEMPERATURE AND HUMIDITY MEASUREMENT

Since 1991 we have been developing, fabricating and distributing individual solutions for diverse branches and applications:

- Temperature probes / Humidity probes
- Sensors and probes for building services, industry and systems engineering
- Sensors for measuring probes for storage, cooling and canteen kitchen systems
- Temperature measurement for motors
- Measuring transducers for temperature and humidity
- Portable measuring instruments / Laboratory and portable measuring probes
- Thermometers for groceries and pharmaceuticals
- Ceramics and Platinum sensor resistors
- Sensors for relative humidity and temperature
- SAW-Measurement technology (SRS – Measurement device for SAW sensors)
- CNC turned and milled components
- Electric heating
- Deep-hole drilling, one-sided, up to 1,500 mm drilling depth, hole diameter 2 mm to 40 mm

_ wide range of standard products _ customized solutions _ large and small series, single-item production _ extensive engineering and consulting service

highly efficient _ accurate _ flexible _ capable _ qualified



H. Heinz Meßwiderstände GmbH

Goethestraße 16, D-98716 Elgersburg

Tel.: +49 3677 4628-0

E-Mail: info@messwiderstaende.de

CE-LAB GmbH

Testing of electronic components

Due to the introduction of modern electronic components such as ABS and ESP, the safety of modern vehicles has increased considerably in recent years. Today, the share of electronics in the net value of cars amounts to 40 percent. An end to this trend is not anticipated.

Nevertheless, the use of electronics also poses risks. Apart from reliability, ensuring electromagnetic compatibility (EMC) is a fundamental task of the development process. One of the objectives is to reduce undesirable high frequency emissions from sub-assemblies and interference resistance of the equipment in a surrounding typical for vehicles.

CE-LAB operates a test laboratory in Ilmenau for the detection of vehicle EMC characteristics and their components, which is accredited by DATech and the Federal Motor Transport Authority (Kraftfahrt-Bundesamt) according to EN/ISO 17025. In a lab area of 1000 sqm, EMC tests according to EU guide lines, OEM specifications as well as fault clearances can be accomplished. CE-LAB supervises manufacturers with reference to the implementation of type-approval procedures for the e1/E1 qualification, in accordance with the above-mentioned standards. Customers include developers of electronic components for OEMs or the aftermarket. The company also actively participates in the development of EMC norms through collaboration in specialist committees and as a result is able to predict and then pre-emptively react to future requirements.

CE-LAB GmbH has also initiated an EMC work group, within the scope of the VDE (Association for Electrical Electronic & Information Technologies) Thuringia and is open to all interested developers.

CE-LAB prüft KFZ-Elektronikkomponenten

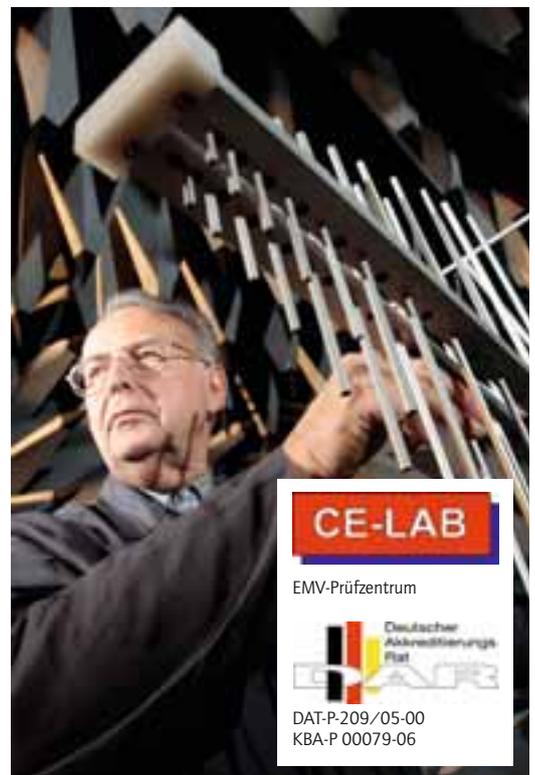
Dank des Einsatzes elektronischer Komponenten wie ABS und ESP ist die Sicherheit moderner Kraftfahrzeuge in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Mittlerweile ist der Elektronikanteil an der Wertschöpfung der Fahrzeuge auf bis zu 40 Prozent gestiegen. Ein Ende dieses Trends ist nicht abzusehen.

Der Einsatz der Elektronik birgt aber auch zusätzliche Risiken. Neben der Zuverlässigkeit ist die Sicherstellung der Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) eine wesentliche Aufgabe im Entwicklungsprozess. Dabei geht es um die ungewollte Abstrahlung von hochfrequenten Störungen aus den Baugruppen und die Störfestigkeit der Geräte im KFZ-typischen Umfeld.

Die CE-LAB GmbH betreibt in Ilmenau ein von der DAkkS nach EN/ISO 17025 akkreditiertes und vom Kraftfahrtbundesamt (KBA) benanntes Prüflabor zum Nachweis der EMV-Eigenschaften von KFZ und deren Komponenten. Auf einer Laborfläche von 1.000 Quadratmetern können EMV-Prüfungen nach EU-Richtlinien, OEM-Spezifikationen sowie Entstörmaßnahmen durchgeführt werden. Damit kann die CE-LAB GmbH Prüfungen für das Prüfgebiet (Elektrik/Elektronik) mit den Prüfumfängen Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) und Fahrzeugsicherheit nach folgenden Prüfverfahren anbieten:

- EU-Richtlinie 72/245/EWG (KFZ)
- EU-Richtlinie 2009/64/EG (lof)
- EU-Richtlinie 97/24/EG (Kap. 8)
- UN-ECE-Regel R10 (KFZ-EUB)
- UN-ECE-Regel R100 (E-KFZ)
- EMV-Richtlinie 2004/108/EG

Die CE-LAB GmbH betreut Hersteller bei der Durchführung von Typgenehmigungsverfahren für die e1/E1-Kennzeichnung gemäß oben genannter Richtlinien. Zu den Kunden gehören Entwickler von elektronischen Komponenten für OEM-Kunden oder den Nachrüstmarkt. Die CELAB GmbH ist



durch die Mitarbeit in Fachgremien aktiv an der Ausarbeitung von EMV-Normen beteiligt und kann dadurch schon frühzeitig auf kommende Anforderungen hinweisen und reagieren.

Die CE-LAB GmbH hat einen EMV-Arbeitskreis initiiert, der im Rahmen des VDE Bezirksvereins Thüringens durchgeführt wird und allen interessierten Entwicklern offen steht.

CE-LAB GmbH
Am Hammergrund 1, D-98693 Ilmenau
Tel.: +49 (0) 3677 647980, E-Mail: info@ce-lab.de
www.ce-lab.de

Der Spezialist für Innovationsmanagement

Die INNOMAN GmbH, mit ihrem Hauptsitz in Ilmenau und der im Mai 2010 eröffneten Geschäftsstelle in Jena, ist seit über zehn Jahren erfolgreich mit ihren Innovationsberatern am Markt tätig.

Die INNOMAN GmbH wurde 2001 in Suhl als Beratungsgesellschaft für externes Innovationsmanagement gegründet. Sie versteht sich als branchen- und technologieübergreifender Full-Service-Dienstleister, der kleinen und mittleren Unternehmen Unterstützung bei der Entwicklung und Einführung neuer Produkte und Technologien bietet. Das Leistungsangebot der INNOMAN GmbH konzentriert sich dabei auf zwei Beratungssäulen. Bei der projektorientierten Innovationsberatung werden Kunden nicht nur bei der Ideenfindung selbst, sondern vor allem bei der Analyse, Planung und Steuerung von Innovationsprojekten bis hin zur Markteinführung neuer Produkte und Verfahren unterstützt. Bei der prozessorientierten Innovationsberatung hilft die INNOMAN Unternehmen bei der effizienten Organisation ihrer Innovationsprozesse, damit diese nachhaltig am Markt agieren können.



managen
 kreativ
Visionen
Von der **Idee** bis zum **Erfolg** am **Markt**

Leistungen

Projektorientierte Innovationsberatung

Ideenfindung → Innovationsprojektanalyse → Innovationsprojektplanung → Innovationsprojektsteuerung → Markteinführung

Prozessorientierte Innovationsberatung

Innovationsprojektmanagementberatung
Innovationsprozessberatung

INNOMAN GmbH
Am Vogelherd 50, 98693 Ilmenau, Tel.: 03677 46848 0
Leutragraben 1, 07743 Jena, Tel.: 03641 57338 20
E-Mail: info@innoman.de www.innoman.de

Derzeit betreuen fünf Innovationsmanager mehr als 100 vorwiegend thüringische Kunden. Seit 2001 wurden mehr als 200 FuE-Projekte mit einem Entwicklungsvolumen von mehr als 75 Millionen Euro begleitet. Dabei ist die INNOMAN GmbH eine durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit autorisierte Gesellschaft zur Beratung von KMU bei der Durchführung von Innovationsvorhaben unter der Nutzung des Förderprogramms „go-INNO“.



PRT ROHRTECHNIK THÜRINGEN GMBH
Ihr zuverlässiger Partner in der Versorgungswirtschaft

Wir sind seit vielen Jahren ein zuverlässiger Partner für kommunale Versorger, Stadtwerke, Bauämter und die Industrie. Unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter verfügen über langjährige Erfahrungen im Industrierohrleitungs- und Anlagenbau sowie im erdverlegten Rohrleitungsbau der Sparten Gas, Wasser, Abwasser, Fernwärme und im Bereich Kabel- und Stationsbau (Strom).

PRT Rohrtechnik Thüringen ist ein zuverlässiger Service-Partner für die Technische Betriebsführung von Energieversorgungsunternehmen, einschließlich des Bereitschafts- und Störungsdienstes. Auch für die Beratung bei Bauvorhaben „rund ums Rohr“ stehen wir Ihnen jederzeit als qualifizierter Dienstleister zur Verfügung!

PREISTRÄGER
Großer Preis des MITTELSTANDES

99326 Stadtilm
Salinenstraße 2
www.prt-thueringen.de



Schlosstheater Arnstadt

Vielfältige kulturelle Angebote

In einer Spielzeit bietet das Schlosstheater Arnstadt durchschnittlich 120 verschiedene Veranstaltungen

Eine reiche Vergangenheit mit großen Persönlichkeiten wie Martin Luther, Johann Sebastian Bach oder Johann Wolfgang von Goethe prägt bis heute die kulturelle Vielfalt der Region. Vom barocken Universum der Gothaer Herzöge über das Bach-Festival in Arnstadt bis hin zu den DomStufen-Festspielen in Erfurt – Kenner finden rund um das Erfurter Kreuz einen Fundus von Kunst, Geschichte und Lebensart in Rufweite.

Der ILM-Kreis bietet in den verschiedenen Museen, Heimatmuseen, Kirchen und Burgen Zahlreiches zum Sehen und Erleben sowie Wissenswertes über historische Persönlichkeiten der deutschen Kulturgeschichte an. Dazu zählen die Wirkungsstätten von J. W. v. Goethe in Ilmenau und Stützerbach und von J. S. Bach in Arnstadt und Dornheim. Ein kunsthistorisches Kleinod ist die barocke Puppenstadt „Mon Plaisir“ im Neuen Palais in der Kreisstadt Arnstadt. Aber auch das Musikautomatenmuseum in Altenfeld, die Museumsbrauerei in Singen, das 1. Deutsche Bratwurstmuseum in Holzhausen, das 1. Deutsche Kloßpressenmuseum in Großbreitenbach, das Museum für Dampflokomotiven in Arnstadt, das Bunkermuseum in Allzunah, das Rennsteigmuseum in Neustadt am Rennsteig, das Tunnelmuseum in Niederwillingen, das Thermometermuseum in Gera-berg und das Zwergenmuseum in Gräfenroda sind einmalige Besonderheiten, die zum Besuch einladen. Kunstinteressierte können das Otto-Knöpfer-Haus in Holzhausen oder eine der zahlreich stattfindenden Ausstellungen in der Kunsthalle Arnstadt besuchen. □

 www.theater-arnstadt.de



Foto: Patricia Wingold

Impressum

Herausgeber/Verleger

Meier Verlags-GmbH
 Geschäftsführer: Jürgen Meier
 Josef-Ries-Str. 78, D-99086 Erfurt
 Tel.: 0361 6019132
 Fax: 0361 5504466
 E-Mail: wirtschaftsspiegel@ws-thueringen.com
 Internet: www.wirtschaftsspiegel-thueringen.com
 Sitz der Gesellschaft: Erfurt

Diese Ausgabe ist eine
 Verlagssonderveröffentlichung des



in Kooperation mit dem



für dessen Unterstützung wir herzlich danken.

Weitere Verlagsprodukte



Der Wirtschaftsspiegel Thüringen erscheint im
 Medienverbund mit dem Wirtschaftsspiegel
 Sachsen-Anhalt

Redaktion

Kontakt: redaktion@ws-thueringen.com
 Chefredakteur: Daniel Bormke (bo)
 Tel.: 0361 66367617
 E-Mail: d.bormke@ws-thueringen.com
 Redaktion: Sascha Uthe (su)
 Tel.: 0361 66367614
 E-Mail: s.uth@ws-thueringen.com
 Redaktion: René Weigel (rw)
 Tel.: 0361 66367610
 E-Mail: r.weigel@ws-thueringen.com
 Redaktion: Manuela Müller (mü)
 Tel.: 0361 66367611
 E-Mail: m.mueller@ws-thueringen.com
 Redaktion: Eric Neumann (en)
 Tel.: 0361 66367613
 E-Mail: e.neumann@ws-thueringen.com
 Externe Mitteilung (em)

weitere Autoren

Manuel Löffelholz, Pressesprecher ILM-Kreis

Redaktionsschluss dieser Ausgabe

20.02.2012

Assistenz der Geschäftsführung

Juliane Kummer
 Vertriebsleitung/Abonnenten-Service
 Tel.: 0361 6636760
 Fax: 0361 66367616
 E-Mail: wirtschaftsspiegel@ws-thueringen.com

Werbefachberater

Verkaufsleitung: Andreas Lübke
 Tel.: 0173 6825207
 E-Mail: a.luebke@ws-thueringen.com
 Mittelthüringen: Anett Greyer
 Tel.: 0170 2907407
 E-Mail: a.greyer@ws-thueringen.com

Übersetzung Johnathan Scott

Titelbild TU Ilmenau/ari

Layout Susanne Stader, Kommunikations-
 und Mediendesign, Leipzig
www.susanne-stader.de

Druck Druckhaus Gera GmbH, Gera

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
 des Verlages. Der Verlag übernimmt keine Haf-
 tung für unverlangt eingesandte Manuskripte,
 Fotos und Illustrationen.

Jahresabonnement der Hauptausgabe: 29,50 Euro
 ISSN: 2190-409X



Service für den Personennahverkehr im Ilm-Kreis

Mit jährlich etwa 3,5 Mio. Fahrplankilometern ist das Busliniennetz im Ilm-Kreis das Rückgrat des Personennahverkehrs. Dieses ist geprägt durch 29 Überland-Buslinien und 4 Linien im Stadtverkehr von Arnstadt sowie 3 Stadtlinien in Ilmenau inklusive Anbindung des Campus der Technischen Universität. Dabei arbeiten verschiedenste Akteure zusammen – vom Ilm-Kreis als Aufgabenträger für den straßengebundenen Nahverkehr über die fahrenden Unternehmen bis hin zu den Fahrgästen – um einen bestmöglichen ÖPNV im Landkreis anbieten zu können. Die Ilm-Kreis Personenverkehrsgesellschaft mbH (IKPV) stellt hierbei das Bindeglied zwischen den einzelnen Akteuren dar und hat mit ihrer über 20-jährigen Erfahrung dazu beigetragen, dass der ÖPNV immer an den Bedürfnissen der Fahrgäste ausgerichtet war und ist. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, dass die eingesetzten Mittel des Landkreises zweckmäßig und bestmöglich eingesetzt werden.

Als politisches Gremium des Aufgabenträgers überwacht der ÖPNV-Beirat des Ilm-Kreises die Umsetzung dieses Auftrags durch die IKPV, insbesondere bei der Ausgestaltung des Beförderungsangebotes und der Entwicklung der Tarife. Die Unternehmen IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau und RBA Regionalbus Arnstadt GmbH realisieren die Buslinien als betraute Unternehmen an denen die IKPV unmittelbar beteiligt ist. Ebenfalls erbringen private Busunternehmen aus der Region Beförderungsleistungen im Ilm-Kreis.

Kreisübergreifende Linien werden eng mit den dortigen Unternehmen und Aufgabenträgern, beispielsweise der Städtischen Nahverkehrsgesellschaft mbH Suhl/Zella-Mehlis, der Omnibus Verkehrsgesellschaft Sonneberg mbH, dem Landkreis Hildburghausen, der Meininger Busbetriebs-GmbH, der Erfurter Verkehrsbetriebe AG, der Omnibusverkehr Saale-Orla-Rudolstadt GmbH abgestimmt und entwickelt, um dem Fahrgast ein noch umfassenderen ÖPNV anbieten zu können. Auch die Angebote des schienengebundenen Nahverkehrs werden berücksichtigt und gewährleistet, dass sich Bus und Bahn bestmöglich ergänzen und deren Angebote aufeinander abgestimmt sind. Hierfür besteht ein enger Kontakt zum Freistaat Thüringen sowie der Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH.

Auch zukünftig stellt es eine der Hauptaufgaben der IKPV dar, Konzepte zur Weiterentwicklung des ÖPNV im Landkreis zu erarbeiten, die den Bedürfnissen der Fahrgäste unter immer schwierigeren finanziellen Rahmenbedingungen zu einem Höchstmaß entsprechen.



Sie suchen einen starken und verlässlichen Finanzpartner für Ihr Unternehmen? Willkommen bei der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau! Wir machen uns für Sie stark.

Die Sparkasse Arnstadt-Ilmenau blickt auf eine mehr als 185-jährige Geschichte zurück und präsentiert sich heute als moderner Allfinanzdienstleister mit einer Bilanzsumme von mehr als einer Milliarde Euro. Wir verfügen über umfangreiche Erfahrung im Bereich der Firmenkundenbetreuung. Eine große Zahl regionaler Unternehmen vertraut bereits unserer Kompetenz, Fairness und Leistungsstärke.

Gern begleiten wir auch Sie in allen Phasen der Unternehmensentwicklung - von der Existenzgründung bis zur Nachfolgeregelung. Wir beraten Sie beispielsweise in Fragen des Risikomanagements, der Sicherung der eigenen Versorgung sowie der Ihrer Mitarbeiter oder auch bei der Durchführung Ihres Auslandsgeschäfts. Mit unserer Unterstützung erreichen Sie so wichtige strategische Ziele wie die Optimierung der Finanzstruktur und der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, eine Steueroptimierung Ihrer Anlagen oder eine Verbesserung Ihres Ratings. Profitieren Sie vom Know-how der gesamten Sparkassen-Finanzgruppe. Was Sie auch brauchen - wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen.

Sie sind interessiert?

Gern stellen wir Ihnen unsere breite Produkt- und Dienstleistungspalette vor! Wir beraten Sie in unserem Haus oder vor Ort in Ihrem Unternehmen. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf! Wir freuen uns darauf, bald von Ihnen zu hören.

Kontakt:

Sparkasse Arnstadt-Ilmenau, Kreditbetreuung
98693 Ilmenau, An der Sparkasse 1-3
Tel.: (03677) 660 363
E-Mail: kreditbetreuung@spk-arnstadt-ilmenau.de,
Internet: www.spkai.de

 **Sparkasse
Arnstadt-Ilmenau**

Ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe

